Technische Gemeinschaft

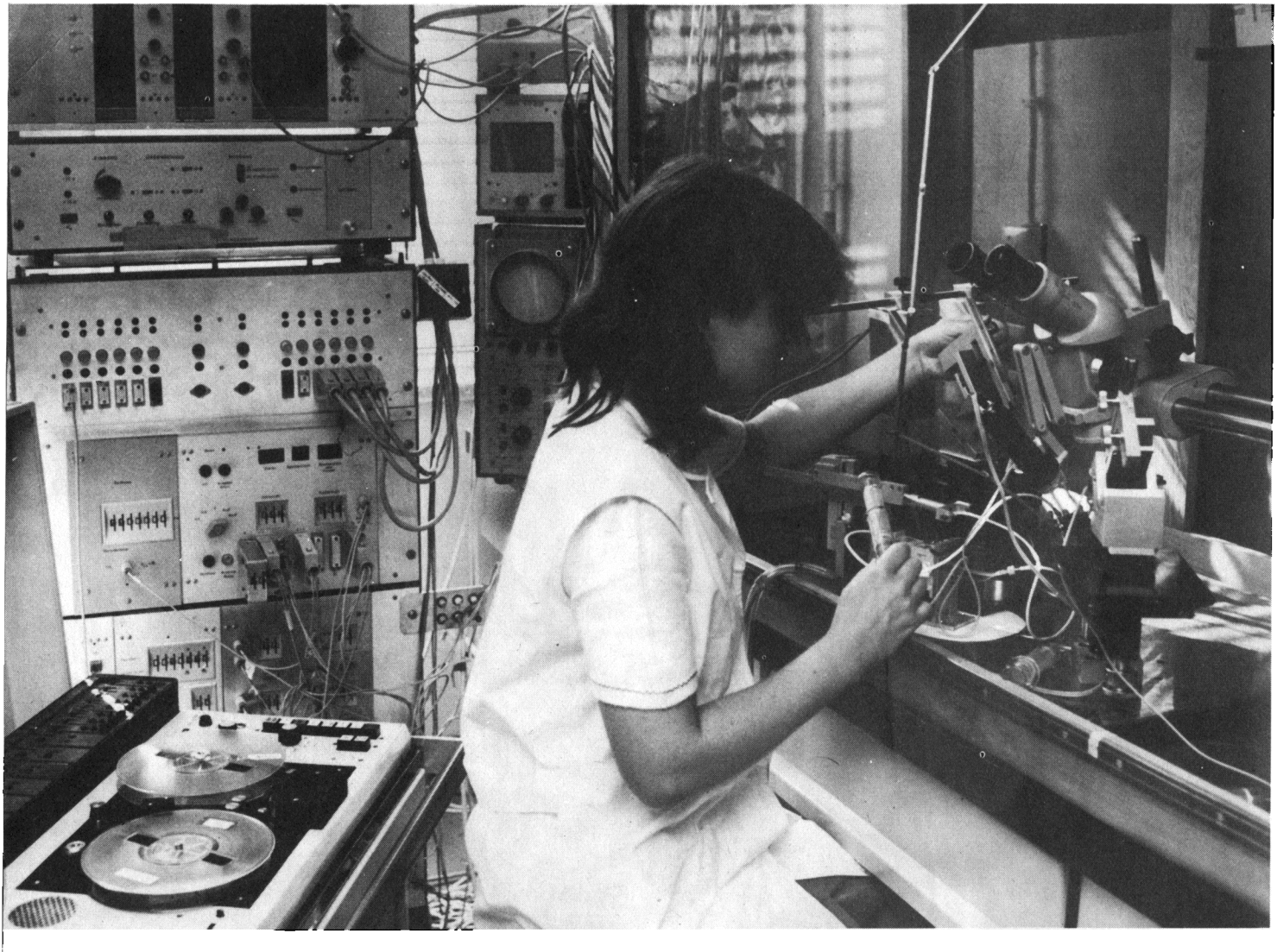
Organ
des Präsidiums
der Kammer
der Technik

TG

12/83

# 8. KONGRESS

18./19. 11. 1983

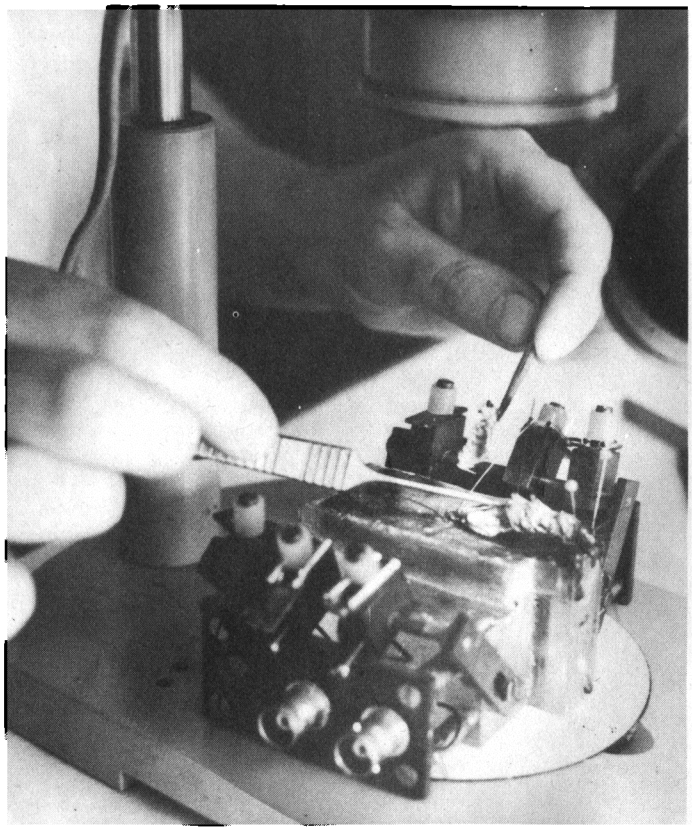


**Einer neuen Generation von Robotern dienen Grundlagenforschungen an der Sektion technische und biomedizinische Kybernetik der TH Ilmenau.**

**Das Ziel besteht darin, die im Nervensystem ablaufenden Steuerungs- und Regelprozesse zu analysieren und zu untersuchen, wie sich diese Erkenntnisse für analoge elektronische Systeme verwerten lassen.**

**Dazu werden u. a. auch Nervenstränge von Schaben freigelegt und über Elektroden mit Meß- und Auswertegeräten verbunden. Nachdem ein Reiz ausgelöst worden ist, können Reaktionszeit und -intensität bestimmt sowie die Koordinierung im Nervensystem untersucht werden. Ein Rechner speichert die Daten und wertet sie aus.**

**Die gewonnenen Fakten sollen zu Erkenntnissen für die Konstruktion neuer Steuerungssysteme von Industrierobotern führen.**



**(Fotos: ZB/Schaar)**

# INHALT


| | |
|---|---|
| 8. Kongreß der KDT | 1 |
| Grußadresse des Zentralkomitees der SED | 2 |
| Grußschreiben des 8. Kongresses der KDT an das Zentralkomitee der SED | 2 |
| Willenserklärung der Teilnehmer und Gäste des 8. KDT-Kongresses | 3 |
| Gute Ingenieure denken ökonomisch; Ansprache des Mitglieds des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, Günter Mittag | 4 |
| Wirksamste Friedenstat – Stärkung des Sozialismus; Bericht des Präsidiums | 8 |
| Ehrentafel | 10/11 |
| Bericht der Zentralen Revisionskommission | 20 |
| Das Präsidium der Kammer der Technik | 22 |
| Beschluß des 8. Kongresses der KDT | 26 |
| Aus dem Bericht der Mandatsprüfungskommission | 28 |
| Schlußwort des Präsidenten | 28 |
| KDT-Bildungsarbeit | 30 |



**Technische Gemeinschaft**

31. Jahrgang

**Herausgeber:**
Präsidium der Kammer der Technik

**Redaktion:**
Fritz Döbbel (Chefredakteur)
Wolf Paugstadt (stellv. Chefredakteur)
Fritz Claus
Heinz G. Schmidt
Peter Zimmermann
Helena Graffunder
Gestaltung: Siegfried Endruweit

1086 Berlin, Kronenstraße 18
Telefon: 2 00 03 61
Telex-Nr.:0114841
Erscheint monatlich.
Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 1425 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik.
Eigenverlag – Zur Zeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 10

**Anzeigenannahme:**
Redaktion „Technische Gemeinschaft", 1086 Berlin, Kronenstraße 18

**Alleinige Anzeigenannahme im Ausland:**
Interwerbung GmbH, Gesellschaft für Werbung und Auslandsmessen der DDR, 1157 Berlin-Karlshorst, Hermann-Duncker-Str. 89

**Bestellungen nehmen entgegen:**
Alle Postämter der DDR. Interessenten aus dem Ausland richten ihre Bestellungen an den internationalen Buch- oder Zeitschriftenhandel, der sie an BUCH-EXPORT, DDR-7010 Leipzig, Postfach 160, weiterleitet.

Artikel-Nr. (EDV)
Technische Gemeinschaft
Ausgabe A: 70.417
Ausgabe B: 70.513
Ausgabe C: 70.716

ASMW

**Satz und Druck:** (140) ND
**Redaktionsschluß:**
23. November 1983


**In der nächsten TG lesen Sie u. a.:**

Vom 8. KDT-Kongreß berichten wir über die Diskussionen in den sechs Arbeitsgruppen. Themen waren die Entwicklung der schöpferischen Arbeit mit dem Ziel von Spitzenleistungen, die Intensivierung und Rationalisierung, KDT-Initiativen für eine bessere Material- und Energieökonomie, Aktivitäten zur Herstellung hochwertiger Konsumgüter, die Anwendung neuester Erkenntnisse in Konstruktion, Projektierung und Technologie sowie die Mitwirkung der KDT an volkswirtschaftlichen Komplexaufgaben.

Darüber hinaus informieren wir über die XXVI. ZMMM und über Tendenzen in der Konsumgüterelektronik.

*Titelfotografie: Dietrich Wolf*
*Fotos im Innenteil: ADN/ZB (5), TG (5)*

*Kontrollmarke in das Mitgliedsbuch einkleben*

# 8. Kongreß der KDT

In einer alle Delegierten und Gäste erfassenden schöpferischen und kämpferischen Atmosphäre fand der 8. Kongreß unserer sozialistischen Ingenieurorganisation am 18. und 19. November 1983 in Berlin statt. Bestärkt durch die herzlichen Gruß- und Dankesworte, die der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates Erich Honecker dem Kongreß und unserer gesamten Organisation übermittelte sowie durch die für unsere weitere Arbeit entscheidenden Orientierungen in der Ansprache des Mitglieds des Politbüros und Sekretärs des ZK der SED Günter Mittag beschlossen die 500 Delegierten weitreichende Aufgaben für die Tätigkeit der Kammer der Technik bis über die Mitte der achtziger Jahre hinaus. Einmütig wandten sich die Delegierten und Gäste gegen den von der NATO und insbesondere den USA forcierten unheilvollen Kurs des Wettrüstens und bekräftigten ihre Entschlossenheit, durch hohe ökonomische Ergebnisse ihrer Arbeit in Forschung und Technik den Frieden sichern zu helfen.

Der Kongreß führte die Diskussion in sechs Arbeitsgruppen, in denen 106 Delegierte das Wort ergriffen und Erfahrungen für die weitere Arbeit unserer sozialistischen Ingenieurorganisation vermittelten. Mit großer Zustimmung nahm der Kongreß die zusammenfassenden Berichte der Arbeitsgruppenleiter entgegen, die wertvolle Vorschläge und Impulse für die Arbeit des einstimmig gewählten neuen Präsidiums der KDT enthielten.

Der Kongreß bestätigte alle Materialien einmütig als Arbeitsgrundlage für die Kammer der Technik.

In seiner ersten Sitzung wählte das Präsidium Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Schubert erneut zum Präsidenten und Dipl.-Ing. oec. Rolf Werner zum Vizepräsidenten und 1. Sekretär der Kammer der Technik.

# Grußadresse

## des Zentralkomitees der SED

*Sehr geehrter Herr Präsident!*
*Werte Delegierte und Gäste!*

Das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands entbietet den Delegierten und Gästen sowie allen Mitgliedern der Kammer der Technik anläßlich ihres 8. Kongresses herzliche Grüße.

Unsere Partei schätzt den Beitrag, den die Mitglieder und Kollektive der sozialistischen Ingenieurorganisation in engem Bündnis mit der Arbeiterklasse und den anderen Werktätigen unserer Republik zur Entwicklung von Wissenschaft und Technik leisten, sehr hoch ein.

In der Überzeugung, daß der Kampf um die Sicherung des Friedens untrennbar mit der allseitigen Stärkung des Sozialismus verbunden ist, nehmen die Mitglieder der Kammer der Technik verantwortungsbewußt darauf Einfluß, die ökonomische Strategie des X. Parteitages der SED erfolgreich zu verwirklichen. Wir sehen darin einen Ausdruck des Vertrauens der sozialistischen wissenschaftlich-technischen Intelligenz in die auf das Wohl des Volkes und die Erhaltung des Friedens gerichtete Politik der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.

Hohe Anerkennung verdienen die vielfältigen Initiativen und Verpflichtungen der Mitglieder und Kollektive der Kammer der Technik, die in Betriebssektionen, wissenschaftlich-technischen Gesellschaften und Fachgremien in ehrenamtlicher Arbeit dazu beitragen, Erzeugnisse und Verfahren mit hoher Qualität bei einem günstigen Verhältnis von Aufwand und Nutzen zu entwickeln.

Mit persönlichen und kollektiven Verpflichtungen, mit Ingenieurpässen, Forscherkonten und den bewährten KDT-Objekten zu Aufgaben aus den Plänen Wissenschaft und Technik reihen sie sich würdig ein in die erfolgreiche Wettbewerbsbewegung der Werktätigen im Karl-Marx-Jahr 1983.

Von großem volkswirtschaftlichen Nutzen ist das gemeinsame Bemühen von KDT-Mitgliedern und Neuerern aus den Reihen der Arbeiterklasse zum beschleunigten Entwickeln und Überleiten wissenschaftlich-technischer Spitzenleistungen in die Produktion. Bedeutungsvoll ist ihr Streben nach höherer Qualität und Exportfähigkeit der Erzeugnisse. Verdienstvoll sind ihre Erfolge beim Senken des spezifischen Aufwandes von Arbeitszeit, Energie und Material.

Für diese hervorragenden Leistungen dankt das Zentralkomitee der SED allen Mitgliedern und Funktionären der Kammer der Technik sehr herzlich.

Mit Ihrem 8. Kongreß geben Sie den Aktivitäten der Mitglieder und Kollektive der Kammer der Technik Ziel und Richtung bis weit über die Mitte der 80er Jahre hinaus. Wir erachten es dabei als vordringlich, in der wissenschaftlich-technischen Arbeit der sozialistischen Ingenieurorganisation noch konsequenter von der absehbaren Entwicklung des internationalen Niveaus auszugehen und die Ergebnisse daran zu messen. Aufgabe der Leitungen und Organe der Kammer der Technik wird es sein, den Ideenreichtum der Wissenschaftler, Techniker und Ingenieure auf vielfältige Art wirksam zu fördern und durch Bildungsmaßnahmen zielstrebig zu erweitern. Die betriebliche und überbetriebliche Gemeinschaftsarbeit in der sozialistischen Ingenieurorganisation bietet dafür beste Voraussetzungen. Sie begünstigt das Aufdecken der tieferliegenden Reserven; sie beschleunigt die Entwicklung und Produktionseinführung modernster Technologien und Spitzenerzeugnisse, die die neuesten Erkenntnisse aus der Mikroelektronik, der Robotertechnik sowie aus der rechnergestützten Projektierung und Konstruktion repräsentieren.

Besonders die Leitungen der Betriebssektionen und Fachgremien sollten den jungen Forschern, Ingenieuren und Neuerern künftig noch stärker in ihrer schöpferischen Arbeit helfen, sie anspornen und ihren jugendlichen Forscherelan unterstützen.

Das Zentralkomitee der SED ist überzeugt, daß von Ihren Beratungen und Beschlüssen wertvolle Anregungen für neue schöpferische Initiativen und Verpflichtungen der sozialistischen wissenschaftlich-technischen Intelligenz unserer Republik ausgehen werden. Wir sind gewiß, daß die Mitglieder der Kammer der Technik auch weiterhin einen würdigen Beitrag zur weiteren Intensivierung der Volkswirtschaft, zur allseitigen Stärkung des Sozialismus und damit zur Sicherung des Friedens leisten werden.

Das Zentralkomitee der SED wünscht dem 8. Kongreß der Kammer der Technik ein gutes Gelingen und allen Mitgliedern der sozialistischen Ingenieurorganisation beim Erfüllen seiner Beschlüsse viel Erfolg.

*Mit sozialistischem Gruß*

*E. Honecker*

*Berlin, 18. November 1983*

# Grußschreiben

## des 8. Kongresses der KDT an das Zentralkomitee der SED

*Hochverehrter*
*Genosse Erich Honecker!*

Die Delegierten des 8. Kongresses der Kammer der Technik haben mit großer Freude und einmütiger Zustimmung die Grußadresse des ZK der SED aufgenommen. Im Namen der 263 000 Mitglieder der sozialistischen Ingenieurorganisation der DDR danken wir Ihnen, hochverehrter Genosse Erich Honecker, für die Würdigung der Leistungen der Wissenschaftler, Ingenieure, Ökonomen und Neuerer bei der Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED.

Die auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichtete Politik der Partei der Arbeiterklasse und unseres sozialistischen Staates entspricht zutiefst dem humanistischen Streben nach Entwicklung und Nutzung von Wissenschaft und Technik im Interesse des Menschen als dem ureigenst
Wissenschaftl
nieure unseres

Durch h
Leistungen fü
gung des wiss
nischen Forts
rasche ökonomische Verwertung wollen wir deshalb den Sozialismus mit allen unseren Kräften und Fähigkeiten stärken und damit zur Sicherung des Friedens gegen die von den aggressivsten Kräften des Imperialismus der USA und der NATO heraufbeschworene akute Gefahr eines nuklearen Infernos beitragen.

Mit Verstand, Herz und Tat bekennen wir uns zu den Initiativen der UdSSR, der DDR und der anderen sozialistischen Staaten, die geplante Stationierung amerikanischer Mittelstrecken-Erstschlagsraketen in Westeuropa zu verhindern und Hochrüstung und Konfrontation durch den Kurs der politischen und militärischen Entspannung zu überwinden.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, Ihnen, hochverehrter Genosse Generalsekretär und Vorsitzender des Staatsrates, für Ihren weitsichtigen und hohen persönlichen Einsatz aufs herzlichste zu danken, mit dem Sie dem gemeinsamen Ringen der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes und aller Friedenskräfte um die Verhinderung einer neuen Runde des

Wettrüstens und die Verteidigung des Friedens unermüdlich immer neue Impulse geben.

Das Wissen um die große Verantwortung der Forscher, Ingenieure, Ökonomen und Neuerer bei der Wahrung und Sicherung des Friedens wird uns in unserer wissenschaftlich-technischen Arbeit Verpflichtung und Ansporn sein. Wir sind uns bewußt: Im Kampf um den Frieden zählt jede Arbeitstat, jeder hohe persönliche schöpferische Beitrag in Wissenschaft, Technik und Produktion.

Unser 8. Kongreß bekräftigt: Höchste Ergebnisse aus Wissenschaft und Technik für unsere wirtschaftliche Leistungsentwicklung zu erreichen – das ist für jedes Mitglied unserer Organisation, für alle Angehörigen der wissenschaftlich-technischen Intelligenz vorrangigster politischer Auftrag und Bündnispflicht gegenüber der Arbeiterklasse und den anderen Werktätigen unseres Landes.

Wir sehen es als unsere gesellschaftliche Verpflichtung an, von den Beschlüssen unseres Kongresses aus neue starke Impulse in die Arbeit der Betriebssektionen, Wissenschaftlich-Technischen Gesellschaften und Fachgremien zu tragen. Unsere Aufgabe sehen wir darin, mit neuen Ideen und Initiativen dazu beizutragen, daß in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit bedeutend mehr Spitzenleistungen in Wissenschaft und Technik entstehen, die zu neuen Erzeugnissen und Technologien führen und in kürzester Frist in die Produktion übergeleitet werden. Unsere Einflußnahme wird davon bestimmt sein, bei der Festlegung der wissenschaftlich-technischen Aufgaben in den Pflichtenheften konsequent vom internationalen Höchststand und seiner Entwicklung auszugehen, um die qualitativen Faktoren des Wirtschaftswachstums noch wirkungsvoller zu erschließen.

Deshalb stellen wir uns das Ziel, die Mitglieder der Kammer der Technik zu befähigen und zu unterstützen, ihren Ideenreichtum und fachliches Können einzusetzen, um im Rahmen persönlicher und kollektiver Verpflichtungen neue originelle Lösungen zu schaffen.

Verstärkt werden wir mitwirken an bedeutenden Vorhaben zum Einsatz der Mikroelektronik in Industrie- und Konsumgütern, zur Schaffung hochproduktiver Technologien, im besonderen auf der Basis der Robotertechnik, zur Senkung des Material- und Energieeinsatzes und zur Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Wir betrachten es als vordringliche Aufgabe, mit unseren Bildungsmaßnahmen insbesondere den jungen Forschern, Ingenieuren und Neuerern beim Entfalten ihres Schöpfertums tatkräftige Hilfe und Förderung zu geben.

Für die stetige aktive und konkrete Unterstützung, die die Kammer der Technik durch das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, die Bezirks- und Kreisleitungen sowie die Parteiorganisationen in den Betrieben und Einrichtungen erhält, übermitteln wir Ihnen, hochverehrter Genosse Erich Honecker, unseren herzlichsten Dank.

Die sich darin ausdrückende hohe Wertschätzung der Tätigkeit unserer Organisation und aller Wissenschaftler, Ingenieure und Neuerer durch Partei und Regierung gibt uns Selbstvertrauen und Optimismus für die Lösung der vor uns liegenden großen Aufgaben.

Von unserem 8. Kongreß aus versichern wie Ihnen, daß wir Mitglieder unserer sozialistischen Ingenieurorganisation an der Seite der Arbeiterklasse und aller anderen Werktätigen hohe schöpferische Leistungen in Wissenschaft, Technik und Produktion vollbringen und unsere ganze Kraft für die weitere Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik und die Sicherung des Friedens einsetzen werden.

*Mit sozialistischem Gruß*

*Die Delegierten und Gäste*
*des 8. Kongresses*
*der Kammer der Technik*

*Berlin, 18. November 1983*

# Willenserklärung

## der Teilnehmer und Gäste des 8. KDT-Kongresses

Wir, die mehr als 500 Delegierten und Gäste des 8. Kongresses der Kammer der Technik, erklären im Namen der über 260 000 Mitglieder unserer sozialistischen Ingenieurorganisation:

▶▶ Unser Vertrauen in die Friedenspolitik der SED und der Regierung der DDR ist unerschütterlich!

Zu den Friedensinitiativen der Sowjetunion und der anderen Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages bekennen wir uns mit Wort und Tat: Es gibt nichts Wichtigeres, als den Frieden zu bewahren!

Wir fordern die Regierungen der USA und ihrer NATO-Verbündeten auf, das Anheizen des Wettrüstens einzustellen und zum Kurs der Entspannung zurückzukehren.

▶▶ Niemals wieder darf von deutschem Boden ein Krieg ausgehen! Der Appell der drei kommunistischen Parteien auf deutschem Boden an alle friedliebenden Menschen in Europa und der Brief des Generalsekretärs der SED, Genossen Erich Honecker, an den Bundeskanzler der BRD, Dr. Helmut Kohl, finden unsere uneingeschränkte Zustimmung.

▶▶ Der brutale Überfall der USA auf Grenada ist ein flagranter Bruch des Völkerrechts!

Wir fordern den sofortigen und vollständigen Abzug der amerikanischen Interventionstruppen aus der karibischen Inselrepublik. Alle Erscheinungsformen der imperialistischen Politik der Anwendung und Androhung von Gewalt müssen konsequent im Namen des Friedens beseitigt werden. Wir bekräftigen unsere Solidarität mit den Völkern, die um Freiheit, Unabhängigkeit und das Recht kämpfen, ihre Entwicklungswege selbständig und in Frieden ohne fremde Einmischung zu bestimmen.

Als Naturwissenschaftler, Techniker und Ökonomen wissen wir um die Gefahr und die Folgen eines atomaren Infernos und werden uns deshalb dafür einsetzen, daß der wissenschaftlich-technische Fortschritt nicht zur Vernichtung der Menschheit mißbraucht, sondern im Interesse des gesellschaftlichen Fortschritts zum Wohle der Völker der Erde genutzt wird.

Wir sind in diesem Handeln einig mit den Millionen Mitgliedern der Ingenieurorganisationen der sozialistischen Länder.

Hohe Achtung zollen wir jenen Wissenschaftlern und Ingenieuren in der kapitalistischen Welt, die sich ihrer Verantwortung bewußt sind und die breite Volksbewegung gegen die imperialistische Hochrüstung und für die Erhaltung des Friedens aktiv unterstützen.

All unser Wissen und Können, den Ideenreichtum und Leistungswillen werden wir einsetzen, um unsere Republik allseitig zu stärken und so zur Sicherung der Friedenspolitik unseres Staates beizutragen.

Europa darf kein Euroshima und unsere Erde kein sterbender Planet werden. Wir fordern ein atomwaffenfreies Europa, eine atomwaffenfreie Erde!

Es lebe der Frieden in der Welt!

# Gute Ingenieure denken ökonomisch

## Ansprache des Mitglieds des Politbüros und Sekretärs des ZK der SED, Genossen Günter Mittag, auf dem 8. Kongreß der KDT

Den Delegierten und Gästen sowie allen Mitgliedern der Kammer der Technik überbringe ich zu Ihrem 8. Kongreß die herzlichsten Grüße des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Genossen Erich Honecker.

Das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands dankt den Mitgliedern der sozialistischen Ingenieurorganisation, den Angehörigen der wissenschaftlich-technischen Intelligenz für ihre ideen- und initiativreiche Arbeit zur Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik.

Wie im Bericht des Präsidenten der Kammer der Technik, Professor Dr.-Ing. Manfred Schubert, klar und eindeutig zum Ausdruck gebracht worden ist, bestimmt die zielstrebige Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED auch die Arbeit der Kammer der Technik. Damit dient die schöpferische Arbeit der Mitglieder der Kammer der Technik den großen und edlen Zielen, die wir uns mit der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft gesetzt haben, nämlich alles zu tun für das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens. Dieses von hohen Maßstäben geprägte politische Engagement ist und bleibt die entscheidende Voraussetzung auch für hohe Ergebnisse schöpferischer wissenschaftlich-technischer Arbeit.

Die Kammer der Technik hat seit dem VIII. Parteitag eine große Entwicklung genommen. Allein die Zahl ihrer Mitglieder ist von 182 000 im Jahre 1970 auf 260 000 in diesem Jahr angestiegen. Vor allem aber hat sich die sozialistische Ingenieurorganisation der DDR jenen Anforderungen zugewandt, die sich aus der Hauptaufgabe, der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, ergeben. Die Mitglieder der Kammer der Technik tun alles für die Stärkung des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik, und sie setzen sich mit ihrer ganzen Person engagiert für die große Aufgabe der Sicherung und Erhaltung des Friedens ein.

### Hoher Anspruch an die eigene Arbeit

Von diesem politischen Verantwortungsbewußtsein getragen, verstehen sie die für die 80er Jahre mit der ökonomischen Strategie der SED gesetzten neuen und höheren Maßstäbe vor allem als einen Anspruch an sich selbst. Sie bringen ihr ganzes Wissen und Können mit großem persönlichen Einsatz für ein hohes volkswirtschaftliches Leistungswachstum auf dem Wege der Intensivierung zur Wirkung. Heute ist die schöpferische Arbeit der Wissenschaftler, Techniker und Ökonomen, ist die Erfinder- und Neuerertätigkeit von wahrhaft anspruchsvollen ökonomischen Zielen geprägt.

Es ist deshalb von sehr großem Gewicht, daß gerade auch die Kammer der Technik darauf hinwirkt, initiativreiches Handeln zu fördern, Mut zum Risiko zu wecken, durch Erfahrungsaustausch und Weiterbildung hohes Wissen zu vermitteln. All das trägt dazu bei, unsere auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichtete Politik weiterhin erfolgreich zu verwirklichen. Die ökonomische Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik ist mehr denn je verflochten mit der Lösung der grundlegenden Aufgabe der Friedenssicherung. Wenn wir unserer Sorge um die Erhaltung des Friedens Ausdruck geben, dann sagen wir zugleich, worin die Ursache für die gegenwärtig zugespitzte internationale Situation liegt. Diese Ursache ist eindeutig in der imperialistischen Politik der Konfrontation, insbesondere im militaristischen Kurs der USA-Administration, begründet. Das beweist die völkerrechtswidrige Invasion auf Grenada, und das beweist vor allem das beharrliche Festhalten an der Absicht, neue US-Atomraketen von strategischem Charakter in Westeuropa, insbesondere in der BRD, zu stationieren, um die Fähigkeit zu einem atomaren Erstschlag zu erlangen. Dem treten wir mit aller Leidenschaft im Interesse des Lebens, im Interesse des Friedens entgegen, und der wirksamste Beitrag zur Friedenssicherung besteht mehr denn je darin, daß jeder sein Bestes gibt für die weitere Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik.

Die vom X. Parteitag der SED beschlossene ökonomische Strategie enthält in ihren zehn Punkten eine klare Aufgabenstellung für die gesamte Arbeit in unserer sozialistischen Volkswirtschaft. In ihrem Kern ist sie darauf gerichtet, das weitere Wachstum unserer Volkswirtschaft zu gewährleisten, wofür es nur einen Weg gibt: die Hinwendung zur umfassenden Intensivierung.

Dieser Weg wird bereits mit Erfolg beschritten. Solche Ergebnisse, wie das Wachstum des Nationaleinkommens um vier Prozent, der industriellen Warenproduktion im Bereich der Industrieministerien um 4,5 Prozent bei gleichzeitig bedeutender Senkung des spezifischen Energie-, Rohstoff- und Materialverbrauchs, sind dafür ein beredter Ausdruck. Solche Leistungen kennzeichnen jetzt und künftighin die weitere erfolgreiche, stabile und dynamische Entwicklung unserer Volkswirtschaft.

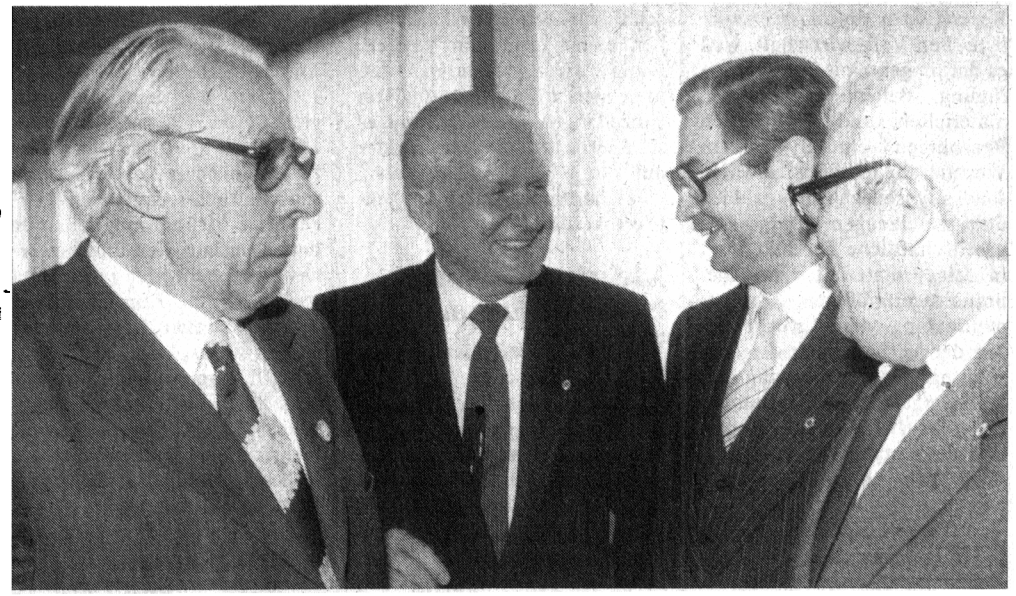
Hier wurden Ergebnisse erreicht, die mancher vorher nicht für möglich gehalten hat. Das zeigt, daß anspruchsvolle Ziele auch zu höheren schöpferischen Leistungen führen. Allein das, was in den Jahren 1981 und 1982 sowie in den ersten drei Quartalen dieses Jahres an spezifischer Senkung des Energieverbrauchs erreicht worden ist, entspricht einem Äquivalent von etwa 40 Millionen Tonnen Rohbraunkohle.

### Herausforderung wie nie zuvor

Wir wissen sehr gut, welch eine gewaltige Arbeit hinter solchen großen ökonomischen Ergebnissen steht. Solche Ergebnisse werden nur erreicht durch Menschen, die ein hohes fachliches und darüber hinaus politisches Wissen besitzen, die in der Lage sind, dieses Wissen auf die konkreten Bedingungen ihres Arbeitsgebietes anzuwenden, und die vor allem von dem Willen beseelt sind, ihre ganze Kraft für unsere Republik einzusetzen.

Wo dieses Können, diese Fähigkeit und diese Haltungen durch eine kluge, von hohen gesellschaftlichen und ökonomischen Maßstäben bestimmte Leitungstätigkeit maximal zur Wirkung gebracht werden, dort treten auch in kürzester Frist jene Ergebnisse ein, die wir jetzt und künftighin brauchen, um durch hohes Leistungswachstum das erreichte materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes zu sichern und Schritt für Schritt weiter auszubauen.

Es ist deshalb von großer Bedeutung, daß die Mitglieder



*Günter Mittag im Gespräch mit Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Schubert, Präsident der KDT (2. v .r.), Rolf Werner, Vizepräsident und 1. Sekretär der KDT (r.) und Prof. Dr.-Ing. Horst Peschel, Ehrenpräsident der KDT.*

der Kammer der Technik und mit ihnen die große Zahl hochbefähigter Forscher und Technologen die Verwirklichung der ökonomischen Strategie der SED für die 80er Jahre zu ihrer eigenen Sache gemacht haben.

Leistungsbereitschaft und Initiative auf wissenschaftlich-technischem Gebiet waren noch nie so ausgeprägt, die dabei erreichten und darüber hinaus in Vorbereitung befindlichen ökonomischen Ergebnisse sind noch nie so stark für die Entwicklung unseres Landes ins Gewicht gefallen wie zu Beginn der 80er Jahre.

Diese 80er Jahre verbinden sich mit einer großen Herausforderung an die geistige und die materielle Leistungskraft der Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik. Ihr weiteres Wachstum ist nur auf dem Wege der intensiv erweiterten Reproduktion möglich. Dafür sind uns neue Maßstäbe gesetzt, die vor allem darin zum Ausdruck kommen, daß es notwendig ist, das Wachstum der Produktion zu gewährleisten, indem der Verbrauch an Energie, Rohstoffen und Material relativ und darüber hinaus absolut vermindert wird. Zugleich gilt es, das Tempo in der Steigerung der Arbeitsproduktivität zu beschleunigen und auf diesem Gebiet insgesamt ein höheres Niveau zu erreichen. Das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis gilt es, überall weiter entschieden zu verbessern.

## Die große Aufgabe Intensivierung

All das muß darin münden, durch neue Erzeugnisse einen noch wirksameren Beitrag zur Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung wie zur Lösung der Exportaufgaben zu leisten und durch neue Technologien die Arbeit der Menschen produktiver und leichter zu gestalten sowie das eingesetzte Material und insbesondere unsere einheimischen Rohstoffe auf das effektivste zu nutzen und sie höchstmöglich zu veredeln.

Wir können davon ausgehen, daß unsere Volkswirtschaft über bedeutende Möglichkeiten verfügt, um ihre Leistungen weiter zu erhöhen. Beispielsweise werden aus den eigenen Rohstoffquellen nach dem gegenwärtigen Stand über 500 Millionen Tonnen Rohstoffe in der gesamten Volkswirtschaft von Industrie, Bauwesen und Landwirtschaft gefördert, produziert und der Nutzung zugeführt. Der Gesamtwert der Grundmittel in der Volkswirtschaft hat einen Wert von rund 800 Milliarden Mark erreicht. Wir sind auf das engste verflochten mit dem großen wissenschaftlich-technischen und materiellen Potential der Sowjetunion, mit der wir rund 38 Prozent unseres gesamten Außenhandelsvolumens abwickeln. Das ist zum gegenseitigen Vorteil für die DDR wie für die UdSSR.

Der Sinn der Intensivierung besteht bekanntlich darin, aus dem, was uns zur Verfügung steht, mehr zu machen, das Vorhandene effektiver zur Wirkung zu bringen, also aus dem ökonomischeren Umgang mit den Fonds die inneren Quellen für das Wachstum zu erschließen. Das ist die große Aufgabe, die wir tagtäglich zu lösen haben und die in immer neuen Dimensionen vor uns steht.

Wenn die Frage gestellt wird, woraus wir die feste Überzeugung schöpfen, daß es möglich ist, auf diesem Weg ständig neue und wachsende Reserven zu erschließen, dann gründet sich eine positive Antwort auf die Fortschritte der modernen Wissenschaft und Technik und auf die Fähigkeit, diese Fortschritte in unserer sozialistischen Gesellschaft zum Wohle des Volkes in hohe ökonomische und soziale Ergebnisse umzusetzen. Der ökonomischen Strategie unserer Partei liegt die Erkenntnis zugrunde, daß Tempo und Niveau der Intensivierung in erster Linie durch die Anwendung der modernsten Ergebnisse von Wissenschaft und Technik beeinflußt werden.

Wenn wir dabei von Wissenschaft und Technik sprechen, dann sehen wir, daß dahinter die Arbeit von 1,5 Millionen Fach- und Hochschulkadern in der Volkswirtschaft steht, daß insgesamt für Wissenschaft und Technik jährlich bedeutende Mittel aufgewendet werden. Vor allem aber sehen wir die Ergebnisse, die damit erreicht werden, die über 500 Millionen Stunden an eingesparter Arbeitszeit, was einem jährlichen Arbeitsvermögen von rund 280 000 Beschäftigten entspricht, die Milliardensumme aus der Senkung des Produktionsverbrauchs und der wachsende Anteil der Produktion neuer Erzeugnisse an der gesamten industriellen Warenproduktion – es gibt keine wesentliche Frage, kein Gebiet der Intensivierung, das dauerhaft ohne die zielstrebige Anwendung von Wissenschaft und Technik gelöst bzw. entwickelt werden kann.

## Energieverbrauch weiter vermindern

Das betrifft besonders auch die Einsparung von Energie. Die Lösung dieser Aufgabe ist sowohl für die Gegenwart als auch für die Zukunft der weiteren kontinuierlichen Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR von entscheidender Bedeutung. Bereits jetzt setzt die Arbeit solcher Kombinate, wie Leunawerke „Walter Ulbricht", Rohrkombinat Riesa, Carl Zeiss Jena, in beispielhafter Weise Maßstäbe dafür, wie in bedeutendem Maße der Energieverbrauch absolut gesenkt werden kann. Im bisherigen Verlauf des Jahres 1983 hat die überwiegende Mehrzahl gerade jener Kombinate, in denen der Hauptanteil an Energie verbraucht wird, den Energieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr weiter absolut gesenkt.

Aber, liebe Delegierte, es gibt auch noch eine größere Anzahl von Betrieben, die von der Senkung des Energieverbrauchs noch keine genügende Kenntnis genommen haben. Und deshalb appelliere ich gerade an die Delegierten der Kammer der Technik, hier ihre ganze Kraft mit einzusetzen, um auf diesem Gebiet weiter voranzukommen. Das heißt, der größte Teil der Arbeit auf diesem wichtigen Gebiet liegt noch vor uns. Wir möchten deshalb die Aufmerksamkeit aller in Wissenschaft und Technik Tätigen und insbesondere der Neuerer darauf lenken, durch neue wissenschaftlich-technische Lösungen weitere Voraussetzungen für die zielstrebige Senkung des Energieverbrauchs der Volkswirtschaft zu schaffen. Das betrifft insbesondere jene Abschnitte in der Produktion, wo der

größte Teil der Energie verbraucht wird, wie in den rund 21 000 Industrieöfen der Metallurgie, der chemischen Industrie, des Maschinenbaus, der Baustoff-, Glas- und Keramikindustrie. Hier werden gegenwärtig mehr als 40 Prozent der Gebrauchsenergie der Wirtschaft eingesetzt. Es lohnt sich deshalb, gerade bei diesen wärmeintensiven technologischen Prozessen alle Voraussetzungen zu schaffen, um einen höchstmöglichen Wirkungsgrad zu erreichen sowie die anfallende Sekundärenergie umfassend zu nutzen.

Dabei kommt auf diesem wie auch auf anderen Gebieten dem Einsatz der elektronischen Regeltechnik unter Nutzung der Mikroelektronik eine besondere Bedeutung zu, und es ist dabei sehr wichtig, daß hier die Ausarbeitung von entsprechenden Vorschlägen mit der Eigeninitiative bei der Herstellung von Baugruppen und Geräten Hand in Hand gehen.

## Ökonomie bestimmt die Entwicklung der Technik

Daraus ergeben sich Aufgaben für den eigenen Rationalisierungsmittelbau in den Kombinaten und Betrieben. Er muß stärker noch als bisher darauf orientiert werden, für die Hauptrichtungen der Intensivierung im Kombinat die produktions- und die gerätetechnischen Voraussetzungen zu schaffen. Das betrifft die Gestaltung ganzer technologischer Prozesse unter Einsatz der Robotertechnik genauso wie technologische Maßnahmen zur effektiveren Verwendung von Material und zum rationellsten Einsatz von Energie. Gerade die weitere verstärkte Entwicklung des Rationalisierungsmittelbaus sehen wir als ein Hauptfeld der Initiative der Wissenschaftler, Ingenieure und Techniker und insgesamt der Neuerer, vor allem auch der jungen Neuerer, der Jugendforscherkollektive an, um wissenschaftlich-technische Lösungen mit hohem ökonomischem Ergebnis schneller für die Volkswirtschaft der DDR wirksam zu machen.

Wissenschaft und Technik sind ein untrennbarer Bestandteil des Kreislaufs der intensiv erweiterten Reproduktion. Wir sprechen bewußt vom Kreislauf der intensiv erweiterten Reproduktion in unserer sozialistischen Volkswirtschaft, weil es darum geht, mit den zur Verfügung stehenden geistigen, materiellen und finanziellen Ressourcen ein in seinem Wertumfang ständig anwachsendes gesellschaftliches Produkt zu erzeugen. Und dieses gesellschaftliche Produkt muß in seiner materiellen und gebrauchswertmäßigen Zusammensetzung den Erfordernissen der Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern, der Gestaltung eines hocheffektiven Exports und der Entwicklung der eigenen Volkswirtschaft entsprechen.

Wenn wir von neuen Erzeugnissen sprechen, dann verstehen wir darunter solche Erzeugnisse, die dem Bedarf entsprechen, die neueste wissenschaftlich-technische Ergebnisse verkörpern und die in hoher Qualität sowie kostengünstig produziert werden. Darin eingeschlossen ist die gute Formgestaltung, unter der wir eine sinnvolle Einheit von geschmackvoller äußerer Formgebung mit der durch das Erzeugnis zu lösenden Funktion auf die ökonomischste Weise verstehen.

Innerhalb dieses Kreislaufes spielen die Ergebnisse von Wissenschaft und Technik sowie ihre zielstrebige Nutzung eine herausragende Rolle. Wissenschaft und Technik wirken wie ein Katalysator bei der effektiveren Gestaltung dieses Kreislaufs. Die hierbei erreichten Ergebnisse durchdringen alle seine Phasen, die Produktion wie die Zirkulation und darin eingeschlossen auch den Absatz der Erzeugnisse.

Aus den objektiven Zusammenhängen des Kreislaufes der intensiv erweiterten Reproduktion ergibt sich, daß von vornherein die Aufgaben für Wissenschaft und Technik selbst nur aus den Bedingungen und Erfordernissen der ökonomischen Gesamtentwicklung heraus bestimmt werden können.

Es ist also aus dieser Sicht kein Platz für eine isolierte Darstellung von Wissenschaft und Technik in der gesellschaftlichen Produktion, weder für ihre Verselbständigung noch für eine eingeengte Betrachtungsweise.

Nur wenn von vornherein klare ökonomische Ziele vorgegeben werden, können davon abgeleitet auch die wissenschaftlich-technischen Aufgaben exakt formuliert werden. Dann wird verhindert, daß man sich in der Lösung von Einzelfragen verzettelt, und es wird erreicht, daß die Kräfte auf die grundlegenden volkswirtschaftlichen Ziele konzentriert werden.

## Mehrfacher Nutzen ist die Bedingung

Vor allem aber bedeutet doch die ökonomische Aufgabenstellung für den Konstrukteur, den Technologen, den Verfahrenstechniker und für alle auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technik Tätigen, daß ein klares gesellschaftliches Maß für das erforderliche Niveau ihrer Leistung vorhanden ist.

Wird diesem Maß entsprochen, dann kann auch jeder, der angestrengt an der Lösung wissenschaftlich-technischer Aufgaben gearbeitet hat, zu Recht davon überzeugt sein, mit seinen Leistungen einen wirklich nützlichen Beitrag für die gesamte gesellschaftliche Entwicklung geleistet zu haben.

Dieses Maß findet seinen Ausdruck in den ökonomischen Normen und Normativen für den Aufwand an lebendiger wie an vergegenständlichter Arbeit, mit dem über den Plan die Anforderungen für jedes Kombinat und für jeden Betrieb deutlich werden.

Diese klare ökonomische Aufgabenstellung für Wissenschaft und Technik ist zugleich auch eine Verpflichtung für die schnellstmögliche Nutzung der erreichten Ergebnisse. Über die Ökonomie entscheidet heute mehr denn je der Zeitfaktor. Wenn eine neue wissenschaftlich-technische Lösung für ein neues Produkt oder eine neue Technologie vorliegt, dann gelten die damit verbundenen ökonomischen Maßstäbe. Jeder Tag mehr, der bis zu ihrer Verwirklichung vergeht, bedeutet Verlust, und jeder Tag weniger – Gewinn. Daraus ergibt sich, daß bei der Organisierung und Leitung der Durchführung von wissenschaftlich-technischen Aufgaben neben der klaren ökonomischen Zielstellung die Frage der Fristen ihrer Durchführung mehr denn je an Bedeutung gewinnt. Damit werden zugleich solche Eigenschaften, wie Beharrlichkeit, hohe und höchste Einsatzbereitschaft, nicht zu ruhen und zu rasten, bis die einmal gestellte Aufgabe gelöst, das Ziel erreicht ist, besonders gefordert.

Gefordert sind aber zugleich die verantwortlichen Leiter, die gesamte Arbeit so zu organisieren, daß die wissenschaftlich-technischen Ergebnisse frühestmöglich für den Kreislauf der intensiv erweiterten Reproduktion im Betrieb oder im Kombinat zum tragen kommen. Entscheidend ist, daß das, was an gesellschaftlichem Aufwand in Wissenschaft und Technik investiert wird, mit doppeltem und mehrfachem Nutzen für die Volkswirtschaft in kürzesten Fristen zurückfließt.

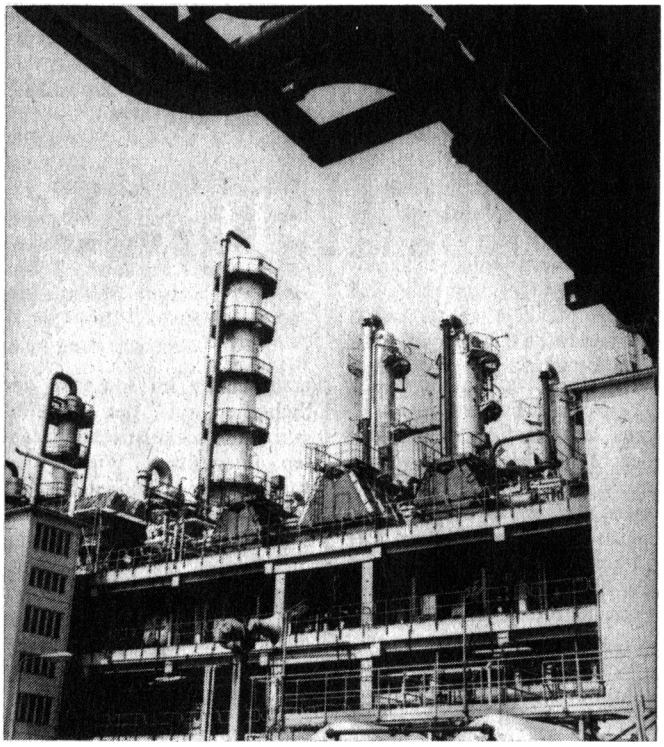
## Schrittmacher sind die Kombinate

Der Kreislauf der intensiv erweiterten Reproduktion wird vor allem in den Kombinaten durchgeführt. Damit ist die wissenschaftlich-technische Arbeit, ihre Aufgabenstellung, ihre Durchführung, die Nutzung ihrer Ergebnisse und ihre ökonomische Wirksamkeit von vornherein mit diesem Kreislauf der intensiv erweiterten Reproduktion verbunden. Das hat sich sowohl für die Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Kombinate als auch für die Effektivität der wissenschaftlich-technischen Arbeit selbst sehr positiv ausgewirkt.

In den 153 Kombinaten der Industrie und des Bauwesens sind gegenwärtig etwa 120 000 qualifizierte Kader für Forschung und Entwicklung tätig. Sie sind damit eng mit der Produktion und darüber hinaus mit der gesamten Ökonomie verbunden. Das wirkt sich auf die Leistungsfähigkeit und die Initiative der wissenschaftlich-technischen Kader außerordentlich gut aus.

Dabei arbeiten die Kombinate eng mit der Akademie der Wissenschaften und den Hoch- und Fachschulen zusammen. In dieser großen Gemeinschaftsarbeit erwachsen in bedeutendem Maße jene Spitzenleistungen, die wir heute und in Zukunft für die weitere Stärkung der Leistungskraft unserer Volkswirtschaft benötigen.

Es bewahrheitet sich auch, daß diejenigen Kombinate am besten vorankommen, in denen vom Generaldirektor entsprechend den gesetzten Maßstäben hohe ökonomische Ziele für Wissenschaft und Technik



*Eine präzisere Prozeßsteuerung und eine verbesserte Qualität der Endprodukte erbrachte der Einsatz eines Mikrocomputers im Bereich Caprolactam und Plaste im Chemiekombinat Leuna. Mit dem bedienarmen Rechnersystem werden sechs Destillationsanlagen (Foto) automatisch gesteuert. Zehn Werktätige können andere wichtige Aufgaben erfüllen.*

gestellt werden und zugleich der Arbeit der Forscher, Ingenieure und Technologen in der Leitungstätigkeit eine solche Aufmerksamkeit geschenkt wird, daß sie selbst tagtäglich sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewußt sind, daß sie spüren, daß ihre Arbeit ernst genommen wird, und daß sie deshalb mit Einsatzbereitschaft und Hingabe tätig sind. Wo gute Arbeit geleistet wird, muß auch entsprechend dem Leistungsprinzip die materielle und moralische Anerkennung erfolgen.

Aber nicht wenige in der Forschung und Entwicklung Tätige haben auch zum Ausdruck gebracht, daß für sie der schönste Lohn für ihre Arbeit darüber hinaus darin besteht, wenn sie sehen, daß sich ihre Ideen in neuen Produkten verwirklichen, die von der Bevölkerung gern gekauft werden, die das Ansehen unserer Republik im Ausland stärken, die einen hohen ökonomischen Nutzen bringen. Das gleiche kann man sagen von Rationalisierungsmaßnahmen, mit denen die Arbeit produktiver und leichter wird, oder auch solchen Vorhaben, die der besseren Nutzung unserer Rohstoffe dienen.

In unmittelbarem Zusammenhang mit der Verwirklichung der ökonomischen Strategie unserer Partei wurden eine Reihe von Maßnahmen der weiteren Vervollkommnung der Leitung, Planung und ökonomischen Stimulierung beschlossen. Bringt man das alles auf einen Nenner, so sind sie darauf gerichtet, die volkswirtschaftlichen Anforderungen in der Leitung, Planung und wirtschaftlichen Rechnungsführung der Kombinate und ihrer Betriebe noch stärker wirksam zu machen und zugleich so zu wirken, daß sich das, was für die Volkswirtschaft nützlich ist, auch in entsprechender Weise in den ökonomischen Rechnungen der Kombinate und Betriebe widerspiegelt.

Mit der ökonomischen Strategie besitzen wir für die 80er Jahre eine klare Aufgabenstellung. Die neuen Maßnahmen zur weiteren Qualifizierung der Leitung, Planung und der wirtschaftlichen Rechnungsführung orientieren die gesamte Leitungstätigkeit umfassend auf die höheren Maßstäbe. All das stärkt unsere sozialistische Planwirtschaft, auf deren Grundlage wir zielstrebig weiter unsere Politik zum Wohle des Volkes und zur Sicherung des Friedens durchführen.

## Der Ingenieur wirkt für das Wohl des Volkes

Wir rechnen bei der Verwirklichung unserer Politik fest mit dem Engagement, mit dem Leistungswillen, mit den großen Fähigkeiten und dem Können der Wissenschaftler, Techniker und Ingenieure unseres Volkes. Der Weg der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, den wir in der Deutschen Demokratischen Republik entsprechend dem Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands beschreiten, eröffnet auch für die Arbeit der Ingenieure, aller in Wissenschaft und Technik Tätigen Möglichkeiten und Perspektiven, die sich grundsätzlich von den Bedingungen der kapitalistischen Gesellschaftsordnung unterscheiden. Während der Ingenieur im Kapitalismus, ob er es will oder nicht, mit seiner Arbeit der Erwirtschaftung von Profit dient, wirkt der Ingenieur im Sozialismus im Interesse und für das Wohl des Volkes. Welchem Zweck und welchen Zielen Ergebnisse wissenschaftlich-technischer Arbeit dienen, darüber entscheidet der Charakter der Gesellschaftsordnung. Während in den Händen des Monopolkapitals Wissenschaft und Technik vor allem den Rüstungsmonopolen dienen, um ihre menschheitsfeindlichen Ziele zu verwirklichen, stärkt jede wissenschaftlich-technische Leistung unter unseren Bedingungen den Sozialismus und damit den Frieden.

So wie die sozialistische Gesellschaftsordnung für die Tätigkeit des Ingenieurs ein breites Feld eröffnet, so setzt sie ihr zugleich auch hohe gesellschaftliche Maßstäbe. Ihnen gerecht zu werden, heißt vor allem, sein ganzes Können und seine ganze Kraft für hohe Leistungen zur Stärkung des sozialistischen Vaterlandes einzusetzen. Das bedeutet zugleich, jede Anforderung an die Gesellschaft und die Entwicklung ihrer Volkswirtschaft als eine Herausforderung an sich selbst zu verstehen, diesen Anforderungen nicht auszuweichen, sondern mit Mut und Erfindergeist neue und oft auch unkonventionelle Lösungen zu suchen. Dazu gehören zugleich der Mut zum Risiko und Hartnäckigkeit beim Suchen nach den besten Lösungswegen.

Ein guter Ingenieur im Sozialismus zu sein, heißt natürlich auch, ein guter Ökonom zu sein. Und die beste wissenschaftlich-technische Lösung ist diejenige, die zugleich auch die ökonomischste ist. Von dieser Position aus gilt es, sich immer selbst zu überprüfen und die Frage zu stellen, welche besseren Lösungen es gibt. Ist der richtige Weg erkannt, dann zählen Hartnäckigkeit, Meinungsstreit und Zielstrebigkeit.

Der Ingenieur im Sozialismus sollte sich in diesem Sinne stets ehrlich an höchsten Anforderungen und Maßstäben messen und seinen Ehrgeiz und Berufsstolz darin setzen, wirklich neuartige Lösungen zu finden und den erreichten Erkenntnisvorsprung in höchste Effektivität für die Stärkung unseres Landes und die Erhöung seines Ansehens umzusetzen.

Die Kammer der Technik sollte ein wichtiges Anliegen ihrer Arbeit darin sehen, solche Haltungen und Fähigkeiten durch anregendes und interessantes politisch-ideologisches Wirken ausprägen helfen.

Eine wichtige Aufgabe der Kammer der Technik besteht mehr denn je darin, das Streben der Wissenschaftler, Ingenieure und Neuerer nach wissenschaftlich-technischen Höchstleistungen durch ein hohes Niveau der Qualifizierung und Weiterbildung in den vielfältigen Formen und Methoden zu fördern und zu unterstützen.

Wir sind fest davon überzeugt, daß der 8. Kongreß der Kammer der Technik jene Aufgaben beraten und beschließen wird, die jetzt und in Zukunft zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED und zur Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik beitragen.

Ihre Arbeit, liebe Delegierte und Gäste, und die Arbeit aller Mitglieder der Kammer der Technik wird – dessen sind wir sicher – auch weiterhin erfolgreich sein, und wir wünschen Ihnen gleichzeitig Gesundheit und alles Gute im persönlichen Leben.

*Zwischenüberschriften von der Redaktion*

# Wirksamste Friedenstat – Stärkung des Sozialismus

**Den Bericht des Präsidiums an den 8. Kongreß der KDT erstattete der Präsident der KDT Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Schubert**

Werte Delegierte und Gäste!

Niemals zuvor hat ein Kongreß unserer sozialistischen Ingenieurorganisation in einer Zeit stattgefunden, in der der Frieden so bedroht war wie gegenwärtig. Die Hoffnung der Menschheit ruht in dieser, durch die imperialistische Konfrontations- und Aggressionspolitik zugespitzten Situation auf der friedenserhaltenden Kraft des Sozialismus und der machtvollen Friedensbewegung in der ganzen Welt.

Wir haben als Delegierte der mehr als eine Viertel Million Mitglieder der Kammer der Technik das Mandat und damit den ehrenvollen und verpflichtenden Auftrag, auf unserem 8. Kongreß zu beraten und zu beschließen, wie unsere sozialistische Ingenieurorganisation in diesen Kämpfen unserer Gegenwart ihre spezifische gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen hat.

Als Wissenschaftler und Ingenieure in der DDR sehen wir unsere Verpflichtung darin, mit all unseren Kräften, mit vervielfachten Anstrengungen und all unserem Wissen und Können die auf die Sicherung des Friedens und das Wohl des Volkes gerichtete Politik der Partei der Arbeiterklasse mit höheren schöpferischen Leistungen in Forschung und Technik zu unterstützen.

Von unserem 8. Kongreß aus bekennen wir uns zu der Grundforderung unserer Zeit: Die wirksamste Friedenstat ist die Stärkung des Sozialismus.

Dieses Bekenntnis erwächst aus dem Wissen, daß unser sozialistischer Staat, die Deutsche Demokratische Republik, im engen Bruderbund mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft, uns soziale Sicherheit, alle Entfaltungsmöglichkeiten, Leben und Arbeit in Frieden und Freiheit garantiert.

Wir sind uns der Tatsache bewußt, daß die ökonomische und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit, Kooperation und Spezialisierung in der sozialistischen Staatengemeinschaft das entscheidende Unterpfand für die weitere erfolgreiche Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens bildet. Wir leiten auf unserem 8. Kongreß daraus die Verpflichtung ab, alle Möglichkeiten der Gemeinschaftsarbeit mit den Ingenieurorganisationen der UdSSR und der anderen sozialistischen Staaten weiterzuentwickeln und zu nutzen. Wir werden einen maximalen Beitrag dafür leisten, die ökonomische Integration entsprechend den Beschlüssen der 37. Tagung des RGW in Berlin auf eine solche Stufe zu heben, die den Erfordernissen des sozialistischen Aufbaus unter den Bedingungen der 80er Jahre entspricht und unsere Gemeinschaft gegenüber allen Erpressungsversuchen unangreifbar macht.

Verehrte Delegierte und Gäste!

Welche Folgen ein nukleares Inferno für die Existenz der Menschheit haben würde, muß man einem Techniker nicht erklären. Jedem von uns ist bis in die schrecklichen Einzelheiten die Bedrohung der Zivilisation klar, die von den massenmörderischen Planspielen, von der Hochrüstung und der aggressiven Strategie der USA und der anderen NATO-Staaten ausgeht.

Bei der Bestimmung der Maßstäbe für unsere neuen Vorhaben gehen wir davon aus, daß die internationale Situation durch Verschulden der reaktionärsten imperialistischen Kreise, vor allem der USA, weiter verschärft worden ist.

Der Imperialismus verstärkt seine Politik des Diktats, der Gewalt, des Wirtschaftskrieges und der Konfrontation. Er versucht, immer größere Hindernisse für die Entwicklung einer gegenseitig vorteilhaften wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit der Völker zu errichten.

Die Reagan-Administration gibt unumwunden ihr Hauptziel zu, den Sozialismus insgesamt zu beseitigen. Wir alle sind Zeugen, wie die USA und einige ihrer NATO-Verbündeten ungeachtet zahlreicher konstruktiver Vorschläge der Sowjetunion militärische Überlegenheit über die Staaten des Warschauer Vertrages zu erreichen versuchen. Ja, wir stehen am Vorabend der verbrecherischen und friedensgefährdenden Aufstellung neuer atomarer Erstschlagswaffen in NATO-Staaten gegen den Willen der Völker im Herzen Europas und der ganzen Welt.

Angesichts der Gefährlichkeit dieser Situation versichern wir von unserem 8. Kongreß aus, daß die Mitglieder der Kammer der Technik mit ganzer Kraft die Verwirklichung erforderlicher Gegenmaßnahmen im Interesse der Sicherheit und der Verteidigung der sozialistischen Staaten unterstützen. Wie in den vergangenen Monaten, so schließen wir uns auch auf unserem Kongreß der Forderung der Völker an: „Von deutschem Boden darf nie wieder ein Krieg ausgehen! Europa darf niemals ein Euroshima werden!" Wir werden dafür das Unsere tun und keine Mühe und Anstrengung scheuen!

## Wir haben gute Ausgangspositionen

Werte Delegierte und Gäste!

Als Wissenschaftler und Ingenieure sind wir es gewohnt, nüchtern zu analysieren und die Dinge real und sachlich zu sehen, wie sie sind. Wir machen uns keine Illusionen darüber, daß in der vor uns liegenden Etappe sehr harte, angestrengte und sehr viel schöpferische Arbeit notwendig ist und daß uns die Erfolge nicht in den Schoß fallen werden.

Die ökonomische Strategie der SED geht davon aus, daß wir in den 80er Jahren unsere entwickelte sozialistische Gesellschaft auf allen Gebieten unter den äußeren Bedingungen verschärfter Klassenauseinandersetzungen mit dem imperialistischen System weiter vervollkommnen müssen.

Das Hauptfeld dieser Auseinandersetzung ist die Wirtschaft. Hier wirken der Konfrontationskurs und der von den aggressivsten Kräften des Imperialismus gegen die sozialistischen Staaten entfachte Wirtschaftskrieg sowie die anhaltende Verteuerung wichtiger Rohstoffe und Energieträger auf dem Weltmarkt besonders nachhaltig.

Diese zusätzlichen Belastungen können nur durch eine höhere Effektivität der Produktion auf dem Wege der intensiv erweiterten Reproduktion auf-

gefangen werden. Es gibt für uns keine andere Lösung. Und wir sind uns des Gewichts der Feststellung von Genossen Erich Honecker in seinem Schlußwort auf der 5. Tagung des ZK der SED sehr bewußt, „daß die Verantwortung der in Forschung, Entwicklung und Projektierung, Konstruktion und Technologie tätigen Wissenschaftler, Ingenieure, Chemiker und Ökonomen ungemein gewachsen ist."

Das gilt um so mehr, weil unter immer härteren Bedingungen auf den internationalen Märkten zugleich der wissenschaftlich-technische Fortschritt unter dem Einfluß neuer Schlüsseltechnologien stürmisch voranschreitet. Mit ihm wachsen das Tempo und das Ausmaß der Steigerung der Produktivität.

Wir gehen in die neue Etappe mit begründetem Optimismus, denn wir haben gute Ausgangspositionen.

Im Ergebnis der Wahlen in den Betriebssektionen, der Bezirksdelegiertenkonferenzen und der Aktivtagungen der Fachorgane, die schöpferischen Aussprachen, an denen sich rund 200 000 Wissenschaftler, Ingenieure und Neuerer beteiligten, haben sichtbar gemacht, daß hinter den Leistungen eine erfolgreiche politisch-organisatorische Arbeit unter Führung der SED steht.

Mit großer Unterstützung des Zentralkomitees, der Bezirks- und Kreisleitungen der SED und der Betriebsparteileitungen gelang es, neue Reserven im gesamten volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozeß zu erschließen. KDT-Mitglieder übernahmen 20 000 neue persönliche und kollektive Verpflichtungen zur Erfüllung und Überbietung von Aufgaben der Pläne Wissenschaft und Technik.

## Schöpferisches Niveau erhöhen

Verehrte Delegierte und Gäste!

Aus den Erfahrungen der vergangenen fünf Jahre seit dem 7. Kongreß leiten wir die Gewißheit ab, daß wir unsere schöpferischen Leistungen in Forschung und Technik aus eigener Kraft weiter steigern können. Wir lassen uns dabei leiten von der Feststellung in den Thesen des Zentralkomitees der SED zum Karl-Marx-Jahr, daß der wissenschaftlich-technische Fortschritt zur entscheidenden Quelle des ökonomischen Wachstums geworden ist.

Wir alle waren Zeugen und Mitgestalter eines qualitativen Wandels in der Arbeit der sozialistischen Ingenieurorganisation. Er vollzog sich besonders mit der Verwirklichung der Verpflichtung, die wir dem Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands in unserem Schreiben zur Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages gegeben hatten.

Die Initiativen der Wissenschaftler, Ingenieure und Neuerer in unserer Organisation richteten sich zunehmend darauf, das schöpferische Niveau der wissenschaftlich-technischen Arbeit generell wesentlich zu erhöhen und bei volkswirtschaftlich vorrangigen Erzeugnissen und Technologien den modernsten internationalen Stand mitzubestimmen bzw. zu übertreffen. Diesen Prozeß mit allen Mitteln zu unterstützen war Hauptinhalt der Tätigkeit des Präsidiums in den zurückliegenden Jahren.

Für die Lösung dieser, in der Geschichte der KDT bisher anspruchsvollsten Aufgabenstellung der Mitglieder und Kollektive war die vom X. Parteitag der SED beschlossene ökonomische Strategie Richtschnur, Maßstab und Impulsgeber.

Die KDT hat in dieser Etappe wesentlich an Leistungsfähigkeit und Schlagkraft gewonnen. Die Mitglieder und Kollektive haben bedeutsamen Anteil daran, daß beim Wachstum der Produktion unter gleichzeitig sinkendem Verbrauch an Energieträgern, Rohstoffen und Material sowie durch bessere Ausnutzung der Grundfonds Ergebnisse erzielt wurden, die in der Geschichte der Wirtschaft unserer Republik ohne Beispiel sind.

Dafür spricht der 8. Kongreß allen Mitgliedern der sozialistischen Ingenieurorganisation Dank und Anerkennung aus. Wir wissen, welche großen Anstrengungen unserer Mitglieder und Kollektive dahinter stehen.

Bei der Entwicklung unserer sozialistischen Ingenieurorganisation erhielten wir stets die Hilfe und Unterstützung des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Unser besonderer und von Herzen kommender Dank gebührt dem Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates, Genossen Erich Honecker. Für seinen persönlichen Anteil an der Förderung der Arbeit der KDT danken wir sehr dem Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, Genossen Günter Mittag. Mit großer Aufmerksamkeit, vielen wertvollen Anregungen und steter Unterstützung hat der Leiter der Abteilung Forschung und technische Entwicklung, Genosse Hermann Pöschel, stets unsere Tätigkeit unterstützt.

Wie nachhaltig die Partei unsere Arbeit fördert, haben wir alle während der Wahlen zum 8. Kongreß erneut miterlebt. Wir sagen den Sektretären der Betriebsparteiorganisationen, die persönlich zum guten Gelingen der Wahlen in den Betriebssektionen beigetragen haben, unseren herzlichen Dank. Wir danken auch allen Genossen und den Sekretariaten der Bezirks- und Kreisleitungen der Partei, die uns bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Bezirksdelegiertenkonferenzen sehr intensiv unterstützt haben.

Im Namen der Mitglieder der KDT versichern wir von unserem 8. Kongreß aus dem Zentralkomitee und Genossen Erich Honecker, daß wir auch künftig alle Kräfte für die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei einsetzen werden.

## 10 000 KDT-Objekte realisiert

Liebe Delegierte und Gäste!

Gestatten Sie mir nun, einige Ergebnisse der hinter uns liegenden Wegstrecke in Erinnerung zu rufen.

Die vom X. Parteitag der SED beschlossene Fortsetzung der Hauptaufgabe in ihrer bewährten Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik hat in den Kollektiven der KDT eine weiter wachsende Bewegung zur Übernahme anspruchsvoller persönlicher und kollektiver Verpflichtungen für die Erfüllung und Überbietung von Aufgaben der Pläne Wissenschaft und Technik ausgelöst.

Dieses Bekenntnis zur Politik der SED wird durch die Tatsache bekräftigt, daß weitere Wissenschaftler, Ingenieure, Ökonomen und Neuerer, die keine Mitglieder der KDT sind, sich aktiv an der Realisierung dieser Vorhaben beteiligt haben.

Die vergrößerten Anstrengungen um wissenschaftlich-technisch und ökonomisch international konkurrenzfähige Spitzenleistungen in der Erzeugnis- und Verfahrensentwicklung zeigen sich besonders am Inhalt der KDT-Objekte. Sie haben sich nach dem X. Parteitag der SED in unserem Kampf um die Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei zum entscheidenden Instrument der Überbietung ausgewählter staatlicher Vorgaben in den Pflichtenheften bei volkswirtschaftlich vorrangigen Aufgaben entwickelt.

Die Antwort der Betriebssektionen der KDT auf die Beschlüsse des X. Parteitages war die Übernahme von 10 000 KDT-Objekten.

Unsere Kollektive haben bei ihrer Realisierung zu fast 2000 Spitzenleistungen neue Ideen, konstruktive Lösungsvorschläge sowie kreative Leistungen beigesteuert.

Überdurchschnittlich wurden dabei die Initiativen zur Einführung von Schlüsseltechnologien für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Freisetzung von Arbeitskräften sowie zur Energie- und Materialökonomie vergrößert. 4800, also fast die Hälfte der KDT-Objekte, konzentrierten sich auf Leistungen für den Einsatz der Mikroelektronik und der Robotertechnik sowie für den Rationalisierungsmittelbau.

140 000 Tonnen Walzstahl und 120 000 Tonnen Zement wurden eingespart.

Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit in der KDT zur Erfüllung und Überbietung von hohen wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Aufgabenstellungen hat damit eine Qualität, Ergiebigkeit und volkswirtschaftliche Wirksamkeit erreicht, wie wir das bisher noch niemals auf einem Kongreß verzeichnen konnten.

Die Wahldirektive zum 8. Kongreß hat die Orientierung der KDT-Arbeit auf die generelle Erhöhung des schöpferischen Niveaus und der ökonomischen Ergiebigkeit der Arbeit in Forschung und Technik nachdrücklich bekräftigt. Vieles haben wir dabei schon erreicht, auf einige Fragen und Entwicklungsprobleme unserer Organisation werden wir noch

*Fortsetzung auf Seite 12*

# EHRENTAFEL

## Ernst-Abbe-Medaille

Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Schubert,
Präsident der KDT
Dipl.-Ing.-Ök. Rolf Werner,
Vizepräsident und 1. Sekretär der KDT

Oberingenieur Walter Bachmann, Zella-Mehlis
Obering. Alfred Börke, Schwerin
Dipl.-Ing. Obering. Joachim-Hans Braband, Berlin
Dr. agr. Horst Dünnebeil, Leipzig
Prof. Horst Fischer, Jena
Dipl.-Ing.-Ök. Günter Freiberg, Rostock
Dr. rer. nat. Eberhard Grahn, Wolfen
Obering. Egon Hartmann, Berlin
Prof. Dr. sc. nat. Josef Herrmann, Berlin
Dr. Ing. Bernhard Konietzky, Karl-Marx-Stadt
Dipl.-Ing.-Ök. Helmut Kretschmer, Flöha
Obering. Horst Mager, Erfurt
Obering. Artur Neumann, Leipzig
Obering. Manfred Ossowski, Magdeburg
Prof. em. Dr.-Ing. Heinz Schimming, Dresden
Dipl.-Ing. Hans-Günter Stein, Spremberg
Dr.-Ing. Hans Schwarz, Wismar
BS im VEB Bau- und Montagekombinat IHB, Berlin
BS im ORGREB-Institut für Kraftwerke, Vetschau
BS im VEB Rohrkombinat Stahl- und Walzwerk, Riesa
BS im VEB Edelstahlwerk »8. Mai 1945«, Freital
BS im VEB Robotron Büromaschinenwerk, Sömmerda
BS in der Bezirksdirektion Erfurt der Deutschen Post
BS im VEB Kombinat Agrochemie, Piesteritz
BS im VEB Eisen- und Hüttenwerke, Thale
BS im VEB Möbelstoff- und Plüschwerke, Hohenstein-Ernstthal
BS im VEB Chemieanlagenbaukombinat Leipzig-Grimma
BS im VEB S. M. Kirow, Leipzig, Betrieb Schwermaschinenbau TAKRAF
BS im Betonwerk Rethwisch der Deutschen Reichsbahn
BS im VEB Geräte- und Reglerwerke Teltow
BS im VEB Energiekombinat Rostock
BS im VEB BMK Industrie- und Hafenbau, Kombinatsbetrieb Forschung–Projektierung–Technologie, BT Rostock
BS im VEB Zellstoff- und Zellwollewerke, Wittenberge
BS im VEB Dieselmotorenwerk, Schönebeck
BS im VEB Kalibetrieb Werra, Merkers

## Ehrenmitgliedschaft

Prof. Dr. habil. Paul Görlich, Jena
Ing. Horst Heßler, Lutherstadt Wittenberg

## Ehrenvorsitzender

Prof. Dr.-Ing. habil. Wolfgang Bobeth, Dresden, Ehrenvorsitzender des Fachverbandes Textil-Bekleidung-Leder
Prof. Dr.-Ing. Heinz Nitschke, Halle, Ehrenvorsitzender des Bezirksverbandes Halle der KDT
Dr.-Ing. Georg Pohler, Berlin, Ehrenvorsitzender des Bezirksverbandes Berlin der KDT

## Goldene Ehrennadel

Ind.-Ök. Lore Ackermann, Oberlungwitz
Ing. Paul Anschütz, Zella-Mehlis
Dr.-Ing. Hans-Joachim Bartsch, Rostock
Dr.-Ing. Reinhard Bogner, Aue
Dipl.-Ing.-Ök. Bruno Czerwinski, Berlin
Georg Ertel, Sonneberg
Ing. Walter Feix, Hildburghausen
Dipl.-Ing. Erwin Frank, Berlin
Ing. Erich Geißler, Zwönitz
Ing. Werner Götz, Pößneck
Dipl.-Ing.-Ök. Joachim Günther, Dresden
Prof. Dr. Ök. Hansjoachim Hahn, Radebeul
Obering. Karlheinz Just, Wittenberg-Piesteritz
Obering. Wolfgang Kirste, Dresden
Dipl.-Ing. Peter Knieper, Hermsdorf
Prof. Dr. sc. techn. Wilfried Krug, Dresden
Dr.-Ing. Dietrich Korth, Berlin
Obering. Herbert Kröhne, Eisfeld
Dipl.-Ing. Klaus Linemann, Berlin
Dipl.-Ing. Gerhard Oswald, Meiningen
Dr.-Ing. Hans-Klaus Neske, Radeberg
Obering. Alfred Roth, Plauen
Prof. Dr.-Ing. habil. Michael Roth, Ilmenau
Dr.-Ing. Gerhard Scholz, Kirchmöser
Dr.-Ing. Dieter Schwerdtner, Dresden

## Ehrenplakette in Gold

KDT-Aktiv im VEB Kombinat Geodäsie und Kartographie, Berlin



BFS Bauwesen beim BVo Dresden
BS im VEB Kombinat Kali Sondershausen
BS im VEB Greika Greiz
BS im VEB Ziegelwerke, Halle
BS im VEB Leichtmetallwerk, Nachterstedt
BFS Energiewirtschaft beim BVo Halle
Kollektiv KDT-Objekt »Bandabsetzer A Rs-B 18000.120«
im VEB Förderanlagen- und Kranbau Köthen
Kollektiv KDT-Objekt »Herstellung eines Bindemittels für flexible Befestigungen im landwirtschaftlichen Straßenbau« im VEB Meliorationsbau Halle
Kollektiv KDT-Objekt »Automatisierung der Bestimmung des Schmelzverhaltens« (Erweichungspunktprüfautomat) im VEB Mineralölwerk Lützkendorf
BS im Raw »7. Oktober«, Zwickau
BS im VEB Strumpfwerke »Max Roscher«, Gornau
BS im VEB dkk Scharfenstein
Kollektiv KDT-Objekt »Heizölsubstitution« im VEB Zwickauer Kammgarnspinnereien
BS im VEB Zentrales Reparatur- und Ausrüstungswerk Gommern
BS im VEB Forschung, Entwicklung und Rationalisierung, Magdeburg
BS im VEB IFA Automobilwerke, Ludwigsfelde
BS im VE Kombinat Kernkraftwerke »Bruno Leuschner«, Greifswald, BT Kernkraftwerk Rheinsberg
Fachschulsektion in der Ingenieurschule für Elektrotechnik »Hanno Günther«, Hohenschöpping
BFS Sägewerks- und Holzverarbeitungstechnik beim BVo Suhl
BS im VEB Stahlgießerei Elstertal, Silbitz
Fachausschuß BMSR-Technik in der WS Automatisierungstechnik des FV Chemische Technik
Kollektiv KDT-Objekt »BHTK-Einsatz in der Karbidproduktion« im VEB Kombinat Agrochemie Piesteritz

Fachausschuß Elektrotechnik im FV Chemische Technik
Fachunterausschuß Rettungsmittel im Kombinatsaktiv Schiffbau des FV Fahrzeugbau und Verkehr
Fachausschuß Stromversorgung, Fahrleitung und Sicherungsanlagen in der WS Personenbeförderung des FV Fahrzeugbau und Verkehr
KDT-Aktiv im VEB BMK Erfurt
KDT-Aktiv im VEB BMK Süd, Leipzig
KDT-Aktiv im VEB BMK Ost, Frankfurt
Fachausschuß Farb- und Oberflächengestaltung im FV Bauwesen
KDT-Aktiv im VEB Strumpfkombinat Esda, Thalheim
Fachausschuß Transportmittel in der WS Kraftverkehr des FV Fahrzeugbau und Verkehr
KDT-Kollektiv »Decodern« der BS im VEB Halbleiterwerk Frankfurt (Oder)
Arbeitsgemeinschaft »Kokseinsparung« der FS Roheisen der BS im Eisenhüttenkombinat Ost, Eisenhüttenstadt
BFS Land-, Forst- und Nahrungsgütertechnik beim BVo Frankfurt (Oder)
BFS Standardisierung beim BVo Karl-Marx-Stadt
Arbeitsgruppe FA Konfektion / FA Rationalisierungsmittelbau beim Kombinatsaktiv im VEB Kombinat Trikotagen, Karl-Marx-Stadt
Arbeitsgemeinschaft Mikroelektronik beim BVo Schwerin
BFA Landtechnik beim BVo Schwerin
Fachausschuß Abbau im Gebietsvorstand Wismut
Fachausschuß Landwirtschaftlicher Wasserbau im FV Wasser
Fachausschuß Veredelte Papiere im KDT-Aktiv VEB Kombinat Verpackung Leipzig
Redaktionsausschuß »Die Feuerfest-Keramik«
SAG Neue Generation Synchrongeneratoren in der BS im VEB Finsterwalder Maschinen-, Aggregate- und Generatorenwerk
Zentrale Fachsektion Landwirtschaftsbau im FV Bauwesen

*Fortsetzung von Seite 9*

bessere Antworten finden müssen.

Intelligenzintensive Ergebnisse der Erzeugnis- und Verfahrensentwicklung, die auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig sind, hohe Erlöse bringen und bedarfsdeckend produziert werden können, sind heute zum entscheidenden Maßstab aller KDT-Initiativen geworden.

Mit Ideenkonferenzen sowie fachwissenschaftlichen und Ideenwettbewerben haben die zentralen Fachorgane die Initiativen der Betriebssektionen und damit die Vergrößerung der Innovationsrate in den Betrieben und Kombinaten unterstützt.

Beispielgebende Erfolge haben die Fachverbände Chemische Technik, Bauwesen, Silikattechnik, Land-, Forst- und Nahrungsgütertechnik und die Montanwissenschaftliche Gesellschaft erzielt, die die Themen der Ausschreibungen aus volkswirtschaftlichen und Markterfordernissen ableiteten und mit den betreffenden Ministerien und Industriegewerkschaften abstimmten.

Die Fachorgane müssen sich energisch dafür einsetzen, daß die Nutzungsrate der eingereichten Vorschläge, die gegenwärtig erst rund 35 Prozent beträgt, zielstrebig erhöht wird.

Eine bedeutende Arbeit leistete die Kammer der Technik in den vergangenen fünf Jahren in Übereinstimmung mit staatlichen Beschlüssen und Maßnahmen für die Förderung und Qualifizierung des erfinderischen Schaffens.

Von der KDT organisierte Erfinderkonferenzen, -foren, -zirkel und -klubs förderten den Willen und das Können, aus dem internationalen Niveau Vorgaben abzuleiten und sich an strategischen Entwicklungstendenzen in Wissenschaft und Technik zu orientieren und zu messen.

Erstmals haben KDT-Betriebssektionen wie im Werk für Fernsehelektronik, im Schwermaschinenbau „Karl Liebknecht" Magdeburg oder im Forschungsinstitut Textiltechnologie zugleich mit KDT-Objekten zusätzliche erfinderische Aufgaben übernommen. Insgesamt haben KDT-Kollektive seit dem X. Parteitag an der Erarbeitung von 1000 zusätzlichen Erfindungen mitgewirkt.

Die Bildung einer zentralen sowie von bezirklichen Arbeitsgemeinschaften Erfindertätigkeit/Schöpfertum unter Leitung Verdienter Erfinder trug dazu bei, Erfahrungen erfolgreicher Betriebssektionen sowie Methodiken und Motivationen für kreative Leistungen in größerer Breite zu vermitteln.

Einen völlig neuen Schritt gingen wir mit der Organisation von KDT-Erfinderschulen. In den vergangenen zwei Jahren ist es damit gelungen, fast 1000 vorwiegend jüngere Kader aus den Bereichen Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Technologie durch Motivation, Wissens- und Erfahrungsvermittlung sowie durch das Training von methodischen Arbeitsweisen für die erfinderische Arbeit zu qualifizieren. Jeder dritte Teilnehmer hat im Ergebnis eine schöpferische Leistung vollbracht bzw. eine Erfindung angemeldet.

Der Förderung einer größeren Beteiligung junger Wissenschaftler und Ingenieure am erfinderischen Schaffen dient auch der 1982 anläßlich der Zentralen Messe der Meister von morgen erstmalig ausgeschriebene Wettbewerb junger Erfinder, zu dem gemeinsam der Zentralrat der FDJ, das Präsidium der KDT und das Amt für Erfindungs- und Patentwesen aufgerufen hatten. 570 Erfindungsanmeldungen sind beim Amt für Erfindungs- und Patentwesen eingereicht worden. Die Kammer der Technik hat damit ebenso wie bei der Förderung von Jugendforscherkollektiven neue Wege einer wirksamen Zusammenarbeit mit dem sozialistischen Jugendverband erschlossen. Mehr als 30 000 Mitglieder der KDT unterstützen aktiv als Paten die MMM- und Neuererbewegung.

Gemeinsam mit allen Mitgliedern leisten die mehr als 35 000 Frauen in unserer sozialistischen Ingenieurorganisation eine anerkannte und sehr aktive Arbeit. Als Funktionäre, Wissenschaftler, Ingenieure oder Ökonomen vollbringen sie in den Betriebssektionen und Fachorganen hohe Leistungen. Für die hervorragenden Ergebnisse ihrer Arbeit, für ihren Fleiß und ihre Einsatzbereitschaft sprechen wir allen Frauen in der KDT unseren herzlichen Dank aus

Zugleich rufen wir die Vorstände auf, ihre Bemühungen fortzusetzen, die reichen Kenntnisse und Fähigkeiten der weiblichen Forscher, Konstrukteure, Projektanten und Technologen noch stärker für unsere sozialistische Gesellschafts- und Bildungsarbeit zu erschließen.

## Energie weiter im Brennpunkt

Besonderen Dank spricht das Präsidium allen KDT-Kollektiven aus, die sich mit großen Anstrengungen an der Einsparung importierter Energieträger beteiligt haben. Durch die technisch-konstruktive Umstellung vieler Anlagen ist es gelungen, den Anteil von Rohbraunkohle an der Energiebilanz um 6 Prozent zu erhöhen und Einbußen am Wirkungsgrad zu vermeiden.

Betriebssektionen und Fachorgane haben mit KDT-Objeken direkt beeinflußt die Einsparung und Substitution von 6,6 Millionen Tonnen festen, fast drei Millionen Tonnen flüssigen Brennstoffen, von 1,8 Milliarden Kilowattstunden Elektroenergie sowie 114 Millionen Kubikmeter Stadt- und Erdgas.

Herausragende Initiativen haben die Bezirksverbände Halle, Erfurt, Suhl, Potsdam, Frankfurt/O. und Karl-Marx-Stadt sowie die Fachverbände Silikattechnik, Fahrzeugbau und Verkehr, Bauwesen und Maschinenbau entwickelt.

Bisher vier Energieseminare des Präsidiums der KDT, organisiert von der Wissenschaftlich-technischen Gesellschaft Energiewirtschaft, haben Erfahrungen und Sachwissen für die Erhöhung des energiewirtschaftlichen Niveaus der Ergebnisse in Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Technologie vermittelt. Berechnungen zeigen, welche Wirkungen möglich wären: Jährlich ließen sich Millionen Tonnen Rohbraunkohle zusätzlich einsparen, wenn Sekundärenergie und alternative Energiequellen gezielt erschlossen würden. Dafür werden nicht zuletzt von den KDT-Kollektiven Ideen und komplexe Lösungen erwartet!

Auf dem 7. Kongreß hatte uns Genosse Günter Mittag sehr eindringlich ans Herz gelegt, unseren Beitrag zur Entwicklung gefragter Konsumgüter erheblich zu verstärken. Der Beschluß des X. Parteitages, die erfolgreiche Politik der Hauptaufgabe in ihrer bewährten Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik fortzuführen, hat bei den Mitgliedern der KDT viele neue Ideen und schöpferische Initiativen auch auf diesem Gebiet ausgelöst. Sie wurden durch das persönliche Erlebnis stimuliert, daß sich höhere Leistungsbereitschaft auch in einem breiteren Angebot an Konsumgütern auszahlt.

Seit dem X. Parteitag haben Betriebssektionen 870 wissenschaftlich-technische Aufgaben auf diesem Gebiet gelöst. Das Präsidium bildete interdisziplinäre Arbeitsgruppen, die die Einführung von Rationalisierungsmaßnahmen zur Erhöhung der Konsumgüterherstellung u. a. von Kaffeemaschinen, Heimwerkersystemen, modernen elektronischen Steuerungen für Waschautomaten unterstützten.

Über 50 Betriebssektionen, Kombinatsaktivs und Fachorgane wirken gegenwärtig in interdisziplinärer Arbeit an der Vorbereitung der Großproduktion einer baumwollähnlichen Modalfaser aus Zellstoff zur Herstellung hochwertiger Oberbekleidung mit.

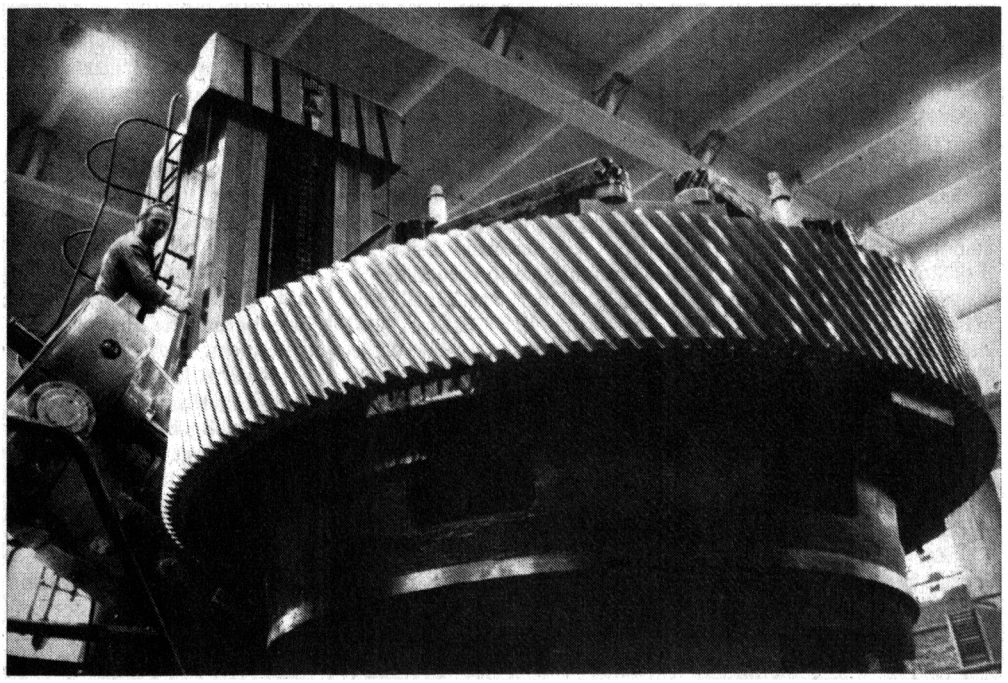
Diese und andere Ergebnisse und Vorhaben bekräftigen, daß unsere Organisation das Potential besitzt, die Entwicklung einer hochwertigen Konsumgüterproduktion zu beschleunigen. Bisher aber setzen sich zu wenige Betriebssektionen und Fachorgane aktiv dafür ein.

Unser Gewissen als Mitglieder der Ingenieurorganisation gegenüber der Gesellschaft gebietet es, daß wir uns in allen KDT-Kollektiven dieser wichtigen Aufgabe mit noch sehr viel größerer Konsequenz stellen!

## Erfolgreiche Weiterbildung

Liebe Delegierte und Gäste!

Es gehört zu den guten Traditionen und Leistungen unserer Ingenieurorganisation, die Wissenschaftler, Ingenieure und Ökonomen zum ständigen Lernen anzuregen und Bildungsvorlauf für die Lösung neuer wissenschaftlich-technischer Aufgaben zu schaffen. In den vergangenen fünf Jahren haben wir die KDT-Weiterbildung in ihren drei un-



*Durch den Einsatz von Stahl höherer Festigkeit und veränderte Technologie werden im VEB Maschinenfabrik und Eisengießerei Dessau jetzt Getriebezahnräder mit geringerer Masse und längerer Lebensdauer produziert. So konnten z. B. Fahrwerksgetriebe von bisher 17 Tonnen Masse auf 9,5 Tonnen abgemagert werden – ein Ergebnis, das auch den Initiativen der KDT-Mitglieder zu danken ist.*

terschiedlichen Grundrichtungen erfolgreich qualifiziert.

▶▶ Anderthalb Millionen Kader der Kombinate und Forschungseinrichtungen informierten sich auf Kongressen, Symposien und Fachtagungen der KDT über neueste wissenschaftlich-technische Erkenntnisse und ihre effektive praktische Anwendung.

▶▶ Dreieinhalb Millionen Experten nutzten Ideenkonferenzen, Problemberatungen, Seminare, Foren und Klubgespräche als Katalysatoren für die Anregung neuer Ideen und Lösungen.

▶▶ Fast 900 000 Wissenschaftler, Ingenieure, Ökonomen, Meister und Facharbeiter erwarben in KDT-Lehrgängen und -Fernkursen anwendungsorientierte Kenntnisse.

Mehr als 150 000 Kader erwarben in kurzzeitigem, intensivem Studium Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Anwendung der Mikroelektronik und der Robotertechnik.

Der Anteil der mit Praktika verbundenen Lehrgänge zur Mikroelektronik wuchs auf 40 Prozent. Das beschleunigt die praktische Anwendung des Wissens im Umgang mit neuen, hochproduktiven Technologien.

Seit 1982 wurden in zusätzlich eingerichteten Lehrgängen und wissenschaftlich-technischen Veranstaltungen zur Energieökonomie fast 50 000 Teilnehmer für die beschleunigte Substitution importierter Energieträger durch Rohbraunkohle geschult.

Zur Rationalisierung und Niveauerhöhung der geistig-schöpferischen Arbeit von Projektanten, Konstrukteuren, Technologen und Bauingenieuren wurden u. a. Lehrgänge zu rechnergestützten Arbeitsweisen sowie zur Arbeit mit Pflichtenheften, Weltstandsvergleichen und Prozeßanalysen eingeführt.

Lassen Sie mich damit, liebe Delegierte und Gäste, die kurze Bilanz abschließen. Sie werden mir sicher zustimmen, daß sich unter dem Strich folgendes Fazit ergibt: Wir haben eine erfolgreiche Wegstrecke hinter uns. Wir können mit Recht stolz darauf sein.

## Erste Forderung: Steigerung der Arbeitsproduktivität

Verehrte Delegierte und Gäste!

Wir haben durch harte Arbeit gute Voraussetzungen geschaffen, die neuen, höheren Anforderungen zu bewältigen, die sich aus den eingangs genannten Bedingungen ergeben.

Aufgabe unseres Kongresses ist es, praktikable Antworten auf die grundsätzliche Frage zu formulieren, wie wir noch wirksamer zur Erschließung neuer Leistungsreserven für das weitere stabile und dynamische Wachstum der Volkswirtschaft auf dem Wege der Intensivierung beitragen können.

Die erste und wichtigste Forderung an jedes KDT-Mitglied lautet, in Forschung und Technik einen größtmöglichen Beitrag zur Steigerung der Arbeitsproduktivität zu leisten. Das ist das Entscheidende. Dafür müssen wir das große geistig-schöpferische Potential unseres Landes, vor allem der Jugend, besser erschließen helfen.

Die 5. Tagung des Zentralkomitees der SED hat unterstrichen, daß die DDR bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität beachtliche Erfolge erreicht hat. Das Niveau – an höchsten Maßstäben gemessen – kann jedoch nicht zufrieden stellen. Da Wissenschaft und Technik heute zu 90 Prozent den Produktivitätszuwachs beeinflussen, sehen wir in dieser Feststellung einen Auftrag der Partei in erster Linie an die wissenschaftlich-technische und ökonomische Intelligenz unserer Republik.

Von unserem 8. Kongreß aus erklären wir, daß wir dies als eine Herausforderung an das sozialistische Bewußtsein und das politische Engagement, an die Schöpferkraft, an den leidenschaftlichen Einsatz für das Neue, letztlich also an das Ethos des sozialistischen Wissenschaftlers und Ingenieurs verstehen.

Kämpferische Positionen und Verhaltensweisen und den kompromißlosen Willen zu Höchstleistungen bei allen Projektanten, Konstrukteuren, Entwicklern, Technologen und Ökonomen auszuprägen, das ist der entscheidende Auftrag des 8. Kongresses an alle Vorstände und Funktionäre unserer Organisation!

Höchste Leistungen entstehen nur in einer produktiven, schöpferischen Atmosphäre. Die konstruktive Phantasie der Erfinder und der Absolventen, die mit neuestem Wissen, jugendlichem Elan und Tatendrang ausgerüstet sind, der unbedingte Wille der Techniker und ihr wissenschaftlicher Ehrgeiz, international neue, überlegene Lösungen zu finden, entscheiden darüber, daß die Forschungs- und Entwicklungsarbeit ergebnisreicher wird.

Es ist eine altbekannte Selbstverständlichkeit jedes kreativen Schaffens, daß, wo das Herz dabei ist, der Kopf mehr zu leisten und daß Leidenschaft Berge zu versetzen vermag. Laßt uns das, liebe Delegierte und Gäste, Leitfaden unserer künftigen Arbeit sein!

Wir erwarten von den Mitgliedern der Kammer der Technik, daß sie mit umfassenderen schöpferischen Initiativen die Arbeitsproduktivität steigern helfen, indem sie insbesondere zur Einsparung von Arbeitszeit, zum Wachstum der Produktion bei absolut sinkendem Energie- und Materialverbrauch, zur Höherveredlung von Rohstoffen und Materialien, zur schnellen Entwicklung von exportrentablen Erzeugnissen, Technologien und Produktionsausrüstungen mit Spitzenniveau beitragen.

Der hartnäckige Kampf um wissenschaftlich-technische und ökonomische Spitzenleistungen, beginnend bei der Erhöhung des Niveaus der Pflichtenhefte, ist und bleibt Dreh- und Angelpunkt unserer Arbeit.

Deshalb hält das Präsidium die Zeit für herangereift, daß die Betriebssektionen und Fachorgane einen neuen quali-

tativen Schritt ihrer Einflußnahme auf das Niveau im gesamten Zyklus von der Vorlaufarbeit und der Ideenfindung, von der Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Projektierung über den Rationalisierungsmittelbau, die Technologie und Produktion bis hin zum Absatz gehen. Das ist unser Konzept für die nächsten Jahre!

## Pflichtenhefte – Spiegel der KDT-Arbeit

Die Verantwortung der KDT-Betriebssektionen, schon weit vor der Übernahme von KDT-Objekten bei ausgewählten Aufgaben der Pläne Wissenschaft und Technik die Generaldirektoren der Kombinate bei der Formulierung höchster Pflichtenheftziele sehr viel wirksamer zu unterstützen, wächst außerordentlich.

Zugespitzt ließe sich das so formulieren: Wenn ein Pflichtenheft wegen unzureichender wissenschaftlich-technischer und ökonomischer Zielstellungen abgelehnt werden muß, bedeutet das letztlich auch eine ernsthafte Kritik an der Arbeit der jeweiligen KDT-Betriebssektion.

Den Beitrag für die Ausarbeitung niveauvoller Pflichtenheftziele zu erhöhen, setzt voraus, Ideenkonferenzen, Problem- und Perspektivberatungen und fachwissenschaftliche Wettbewerbe zu organisieren, um originelle, kühne Ideen hervorzubringen sowie schöpferische Kollektive und interdisziplinäre KDT-Ideengruppen unter Einbeziehung von Zulieferern, Anwendern und Fachorganen zu formen und zu festigen, die höchste Ansprüche an die eigene Arbeit stellen.

Es ist weiter erforderlich, ständig die Entwicklungen auf den internationalen Märkten und in Wissenschaft und Technik zu beobachten, Weltstandsanalysen vorzunehmen und daraus kritisch Schlußfolgerungen für die eigenen Produkte abzuleiten und durchzusetzen sowie die Fähigkeit zu entwickeln, die ökonomische und soziale Bedeutung wissenschaftlich-technischer Entwicklungstendenzen sicher vorauszusehen und frühzeitig die Kader entsprechend auszubilden.

Schließlich müssen wir dabei stets das Gesetz der Ökonomie der Zeit strengstens beachten, um Tempo- und damit Effektivitätsverluste zu verhindern und um dafür zu sorgen, daß die neuen Erzeugnisse zum Zeitpunkt ihrer Markteinführung im Niveau ebenso wie in der Qualität und Formgestaltung den internationalen Stand bestimmen.

Sich von solchen Erfahrungen erfolgreicher Betriebssektionen leiten lassend, haben viele KDT-Kollektive in der Plandiskussion für das Jahr 1984 dazu beigetragen, im gesamten Reproduktionsprozeß Reserven aufzuspüren, um sie durch wissenschaftlich-technische Maßnahmen wirksam zu erschließen.

Zur Erfüllung so formulierter hoher Ziele in den Pflichtenheften werden KDT-Objekte vereinbart. Sie schließen ein, die wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Parameter ständig kritisch zu überprüfen und zu aktualisieren und nach Möglichkeit zu überbieten.

Liebe Delegierte und Gäste!

Gestatten Sie mir, in diesem Zusammenhang ganz besonders unsere Verantwortung für die perspektivische Arbeit zur Bestimmung künftiger Aufgaben in Forschung und Entwicklung vor der eigentlichen Formulierung von Pflichtenheften und KDT-Objekten zu betonen. Über das Heute und Morgen hinaus zu denken, stets die technologische Zukunft im Blick zu behalten und rechtzeitig die Weichen für künftige Entwicklungen zu stellen, gehört unausweichlich zur Arbeit jeder Betriebssektion.

Das neu zu wählende Präsidium sollte die Erfahrungen solcher Betriebssektionen wie im VEB Kranbau Eberswalde und im Kirowwerk Leipzig gründlich analysieren und zum Allgemeingut aller KDT-Kollektive machen. Dort wird, auch im wissenschaftlichen Meinungsstreit, die Ideenfindung und ihre zügige Umsetzung in die Praxis langfristig organisiert. Entwicklungs- und Erzeugniskonzeptionen, an deren Ausarbeitung die Betriebssektionen unmittelbar beteiligt sind, geben in diesen Betrieben die Gewißheit, auch in zehn Jahren mit ihren neuen Produkten international das Niveau zu bestimmen.

Besonders von den Fachorganen erwarten wir eine konsequentere Wahrnehmung ihrer Verantwortung für die Herausarbeitung strategischer Entwicklungsschwerpunkte. Aufmerksamkeit erfordern beispielsweise die Perspektiven, Ergebnisse und Wirkungen der Entwicklung neuer, leistungsfähigerer Computer-Generationen, der Informations- und Kommunikationstechniken, von Systemen der künstlichen Intelligenz, der Glasfaser- und der Digitaltechnik, der Werkstoffsubstitution, der Biotechnologien und von abproduktarmen und abproduktfreien Technologien, um nur einige zu nennen.

Dabei handelt es sich um wissenschaftlich-technische Aufgabenstellungen von solcher Tragweite für die internationale Konkurrenz-, Leistungs- und Exportfähigkeit, daß dafür alle Potenzen der sozialistischen ökonomischen Integration in den RGW-Ländern zusammengeschlossen werden müssen. Dem neuen Präsidium empfehlen wir, die Gemeinschaftsarbeit mit den Ingenieurorganisationen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten auf diesen Gebieten auszubauen. Damit wird das ergebnisreiche Zusammenwirken über Ländergrenzen hinweg, zu dem seit dem 7. Kongreß auch neugebildete Spezialistengruppen für Mikroelektronik, Robotertechnik und Automatisierung beitragen, ein höheres Niveau erreichen.

## Kreativität der Jugend erschließen

Liebe Delegierte und Gäste!

Mit Freude und Stolz haben wir während der Wahlen zu unserem Kongreß festgestellt, daß sich eine ständig wachsende Zahl von KDT-Kollektiven zu dem Grundsatz bekennt, daß er eine hohe Patentergiebigkeit ein Gütesiegel erfolgreicher Ingenieurarbeit ist. Höhere ökonomische Erträge aus Wissenschaft und Technik sind untrennbar an Erfindungen und schutzfähige Lösungen gebunden. Mit 1000 zusätzlichen Erfindungen haben KDT-Kollektive dazu beigetragen, daß die Anzahl der Erfindungsanmeldungen in der DDR im vergangenen Jahrfünft nahezu verdoppelt wurde. Mehr erscheint aber möglich und dringend geboten.

Wir unterstreichen auf unserem 8. Kongreß, daß eine entscheidende Notwendigkeit darin besteht, die großen, ungerechtfertigten Unterschiede im Beitrag der Betriebssektionen zur Vergrößerung des Neuheitsgrades in der Volkswirtschaft abzubauen. Nach dem Beispiel der erfolgreichsten Betriebssektionen haben alle KDT-Kollektive darauf zu achten, daß jedes Pflichtenheft und jedes KDT-Objekt die Orientierung auf eine hohe Patentergiebigkeit einschließt.

Der Erfolg unserer Anstrengungen auf diesem Gebiet hängt maßgeblich davon ab, wie es gelingt, verstärkt junge Forscher und Ingenieure in die Formulierung und Lösung anspruchsvoller wissenschaftlich-technischer Aufgaben einzubeziehen. Jede Betriebssektion sollte sich fragen, wie der Beitrag der jungen Ingenieure und Wissenschaftler in ihrem Betrieb oder an ihrer Forschungseinrichtung auch im Rahmen des Erfinderwettbewerbes vergrößert werden kann.

Den Auftrag von Genossen Günter Mittag auf dem Arbeiterjugendkongreß an die KDT, zusammen mit der FDJ die Jugendforscherkollektive zu fördern und zu unterstützen, nehmen wir sehr ernst. Betriebssektionen wie im Eisen- und Hüttenwerk Thale beweisen, wie damit zugleich die Erfindertätigkeit der Jugend und die kollektive Neuerertätigkeit ein höheres Niveau erreichen.

Von unserem 8. Kongreß aus orientieren wir nach diesem Beispiel die Betriebssektionen darauf, ihren Einfluß auf die Vertiefung des schöpferischen Zusammenwirkens der Arbeiter mit der Intelligenz zu verstärken. Gemeinsam sollten sie für die Nutzung der fortgeschrittensten wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse zur Lösung der neuen Aufgaben der sozialistischen Rationalisierung sorgen.

Der umfassenden und zügigen Nutzung von Neuererlösungen müssen wir noch größere Aufmerksamkeit widmen. Sie hat nicht nur erhebliche ökonomische Bedeutung, sondern stellt auch eine entscheidende Form der Anerkennung und Stimulierung der Leistungen der Neuerer dar. Die Betriebssektionen sollten sich deshalb noch nachhaltiger dafür einsetzen, anspruchsvolle Ziele für die kollektive Neuerertätigkeit auszuwählen, die Neuerer aktiv zu unterstützen und für eine schnelle Bearbei-

tung und Verwirklichung von Neuerervorschlägen in Zusammenarbeit mit den Büros für Neuererwesen zu sorgen.

Den Ideenreichtum der Jugend helfen wir mit Patenschaften für Absolventen und MMM-Kollektive, mit Erfinderzirkeln und Erfinderschulen unter der Leitung Verdienter Erfinder auf Kombinats- und Industriezweigebene zu nutzen.

Es liegt auf der Hand, liebe Delegierte und Gäste, so wie wir heute das große Kreativitätspotential der Jugend erschließen, werden wir morgen die wachsenden Aufgaben in Forschung und Technik mit höchsten ökonomischen Ergebnissen bewältigen. Unsere Verantwortung auf diesem Gebiet ist groß.

Der 8. Kongreß sollte das neue Präsidium beauftragen, neue Methoden der KDT-Förderung für Talente und besonders begabte Studenten sowie für vielversprechende junge Erfinder unter den Absolventen und jungen Ingenieuren durch KDT-Patenschaften von Betriebssektionen zu entwickeln. Erfahrungen beweisen, wie sehr eine frühzeitige, von den Hoch- und Fachschullehrern politisch verantwortlich geförderte Verbindung zwischen Student und seinem späteren Betrieb die Einarbeitung beschleunigt und Kreativität freisetzt. Es ist beispielhaft, daß an den Technischen Hochschulen Ilmenau und Magdeburg angestrebt wird, Diplomarbeiten zunehmend mit patentreifen Ergebnissen abzuschließen.

Dafür ist es erforderlich, schon sehr frühzeitig umsichtig und feinfühlig politisch-ideologisch zu arbeiten und auch den Einfluß auf die ständige Qualifizierung der Studienpläne zu vergrößern.

## Mehr Aufmerksamkeit den Konstrukteuren und Technologen

Verehrte Delegierte und Gäste!

Den Faktoren Zeit und Ökonomie kommt in unserer Arbeit heute eine ständig wachsende, sich wechselseitig beeinflussende Bedeutung zu. „Hier verändern sich die Maßstäbe erheblich. Nicht um wenige Prozent, sondern um ein Vielfaches geht es beim Zeitgewinn", betonte Erich Honecker auf der 5. Tagung des ZK der SED. Die in den vergangenen Jahren beträchtlich vergrößerten Aufwendungen für die Forschung und Entwicklung müssen auch durch das Wirken unserer Kollektive in immer kürzeren Zeiträumen in Effektivität umgemünzt werden.

Wie es unseren KDT-Kollektiven gelingt, den Weg von der Idee bis zum Verkauf des fertigen Erzeugnisses auf internationalen Märkten drastisch zu verkürzen, hängt unseren Analysen zufolge entscheidend von der konsequenten Erhöhung der Leistungsfähigkeit von Konstruktion und Projektierung ab.

Zu 90 Prozent und mehr wird in diesen vorbereitenden Abteilungen über die Einsparung von Energie und Material sowie über das Niveau der Produkte, über Effektivität und Tempo entschieden.

Verfahren der rechnergestützten, automatisierten Konstruktion ermöglichen heute schon eine bis zu 20fache Produktivitätssteigerung bei der Herstellung von technischen Zeichnungen und vor allem eine entschiedene Verkürzung der Durchlaufzeiten. Mit dem Einsatz von Kleinrechnern für wissenschaftlich-technische Berechnungen läßt sich 30 bis 40 Prozent Konstruktionszeit einsparen.

Das Präsidium hält es, aufbauend auf der vom Fachverband Maschinenbau geleisteten Arbeit, für dringlich geboten, eine Konzeption mit weitreichenden Konsequenzen für die Erhöhung der Wirksamkeit von Konstruktion und Projektierung in der Tätigkeit der Betriebssektionen auszuarbeiten. Wir schlagen vor, eine zentrale Konstrukteurtagung der KDT einzuberufen, um auf diesem Gebiet schneller voranzukommen.

Wir empfehlen den Betriebssektionen und Fachorganen, nach dem Beispiel der Technologentreffs regelmäßige Zusammenkünfte, Problemberatungen und Tage der Konstrukteure durchzuführen. Die Vorstände müssen in Zusammenarbeit mit den staatlichen Leitungen energischer darauf einwirken, daß der Arbeitszeitfonds der Konstrukteure und Projektanten für schöpferische Leistungen durch die Einschränkung von Routine-, Hilfs- und Nebentätigkeiten vergrößert wird.

Dringend erforderlich ist es, daß alle KDT-Kollektive unter Einbeziehung der Chefkonstrukteure Erfahrungen und Methoden der Anwendung der rechnergestützten Arbeitsweisen, der Entwicklung und der Durchsetzung moderner Berechnungsvorschriften, der Wissenschaftsorganisation sowie der durchgängigen Rationalisierung geistig-schöpferischer Arbeiten schnellstens verallgemeinern. Die KDT-Weiterbildung ist entsprechend zu profilieren. Der Aufbau von KDT-Konsultationspunkten zur Konstruktionstätigkeit mit Trainingsmöglichkeiten sollte in ausgewählten Betrieben und Hochschulen unter Nutzung der Erfahrungen der erfolgreichen Arbeit der Konsultationspunkte Mikroelektronik zügig in Angriff genommen werden.

Wir unterstützen auch die Absicht unserer Fachorgane, ein zentrales KDT-Richtlinienwerk aufzubauen, beginnend mit dem Themenkomplex „Konstruktionsrationalisierung". Es geht darum, die neuesten Erkenntnisse und Erfahrungen aus Forschung und Technik sowie der Tätigkeit unserer Arbeitsgremien und Betriebssektionen, insbesondere Empfehlungen und Richtlinien, zusammenzufassen und ständig zu aktualisieren. Dieses Vorhaben gilt es, mit aller gebotenen Sorgfalt sehr zügig zu realisieren. Darüber hinaus müssen wir generell der Erarbeitung und verbindlichen Anwendung von KDT-Empfehlungen und -Richtlinien zu Grundfragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sehr viel mehr Aufmerksamkeit widmen.

## Tempo gewinnen für Mikroelektronik und Industrieroboter

Verehrte Delegierte und Gäste!

Das Präsidium hat sich in den vergangenen Jahren mehrfach mit der Erhöhung des Leistungsniveaus der Technologie befaßt. Die besten Ideen und ihre schnellste Umsetzung in Spitzenerzeugnisse bringen unserer Volkswirtschaft – ob bei der Rationalisierung oder im Export – nur dann einen hohen ökonomischen Nutzen, wenn die neuen Produkte mit Spitzentechnologien in bedarfsdeckenden Stückzahlen produziert werden.

Dabei ist die volle Ausschöpfung der neuen technologischen Möglichkeiten für eine hohe Steigerung der Arbeitsproduktivität durch die Einführung moderner Schlüsseltechnologien, wie der Mikroelektronik und der Industrierobotertechnik und – damit zusammenhängend – auch der Softwareentwicklung eine Kernfrage.

In Verwirklichung entsprechender Präsidiumsbeschlüsse leisten die Betriebssektionen und Fachorgane auf diesem Gebiet eine angestrengte und erfolgreiche Arbeit. Davon zeugen die in der Bilanz genannten Ergebnisse zur Entwicklung und zum Einsatz der Mikroelektronik, der Robotertechnik und hochproduktiver Rationalisierungsmittel, die nach dem X. Parteitag von KDT-Kollektiven realisiert wurden.

Mit niveauvollen wissenschaftlich-technischen Tagungen wie den Messekongressen zur Metallbearbeitung und zur effektiven Rationalisierung durch Mikroelektronik ebenso wie mit neuen Lehrgängen und Kursen trugen zentrale Fachorgane entscheidend dazu bei, Zehntausenden Ingenieuren das erforderliche Wissen zu vermitteln.

In fast 8000 Fällen gaben die ehrenamtlichen Mitarbeiter von über 80 Konsultationspunkten meßbare Unterstützung für den Tempogewinn beim Einsatz der Mikroelektronik.

Trotz dieser bedeutenden Entwicklung können wir uns keinesfalls mit dem erreichten Niveau zufrieden geben. Wesentlich größere Anstrengungen sind nicht zuletzt in der technologischen Forschung zu unternehmen, um die geplanten und durchaus möglichen ökonomischen und sozialen Effekte der Einführung neuer Technologien in größerem Umfang zu erreichen.

Wir sehen unsere gesellschaftliche Verpflichtung als Mitglieder der sozialistischen Ingenieurorganisation deshalb darin, in der Vorbereitung und im Einsatz neuer, hocheffektiver Technologien durchgängig eine größere Breite, eine höhere Qualität und ein schnelleres Tempo zu erreichen und vorhandenen wissenschaftlich-technischen Rückstand konsequent abzubauen.

Für die Betriebssektionen und Fachorgane ergibt sich daraus die Aufgabe, mit Weit-

blick für den komplexen Einsatz hochleistungsfähiger Roboter, integrierter Fertigungsabschnitte und flexibler Maschinensysteme und Rationalisierungsmittel zu sorgen und damit die technologische Zukunft der bedienarmen und bedienlosen Produktion vorzubereiten.

Tiefgehende Prozeßanalysen, die verbindliche Anwendung bester Problemlösungen sowie die umsichtige Einsatzvorbereitung der Mikroelektronik und die Prozeßrationalisierung für die effektive Herstellung exportfähiger Spitzenerzeugnisse und hochwertiger Konsumgüter müssen deshalb zum Gegenstand neuer, komplexer KDT-Objekte werden. Ihre anspruchsvollen wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Zielstellungen erfordern unbedingt die überbetriebliche Gemeinschaftsarbeit mehrerer Betriebssektionen sowie die Einbeziehung von Fachorganen über alle Stufen von der Forschung, Konstruktion und Projektierung bis hin zur Technologie und zum Rationalisierungsmittelbau.

Diese Aufgaben lassen sich nur dann effektiv lösen, wenn frühzeitig die Neuerer der Produktion einbezogen werden.

Eine umfassendere interdisziplinäre Gemeinschaftsarbeit versprechen wir uns von der Verwirklichung des Initiativprogramms „Applikation Mikroelektronik", das der Fachverband Elektrotechnik unserem 8. Kongreß vorgelegt hat. Diesem Anliegen dient es auch, daß die Betriebssektionen nach dem Beispiel des Textima-Kombinates in allen Betrieben schlagkräftige KDT-Mikroelektronikanwendergruppen aufbauen. Stärker berücksichtigen müssen wir dabei künftig auch die Voraussetzungen für die schnelle Entwicklung notwendiger EDV-Programme. Überhaupt müssen wir künftig als Kammer der Technik unsere Verantwortung im Software-Bereich sehr viel besser wahrnehmen.

Das Präsidium unterstützt auch die Anregung von Kollektiven des Fachverbandes Elektrotechnik, darüber hinaus ein zentrales KDT-Objekt Ausbeutesteigerung ins Leben zu rufen. Es geht davon aus, daß die DDR auf dem Gebiet der Entwicklung und Produktion mikroelektronischer Schaltkreise und Bauelemente zu den führenden Industrieländern zählt. Die Erhöhung der Ausbeute ist eine entscheidende Voraussetzung dafür, die ökonomischen Effekte zu erhöhen und den Einsatz zu beschleunigen. Wir rufen alle KDT-Kollektive in Forschungseinrichtungen, Zulieferbetrieben und in der Mikroelektronik-Produktion auf, ihren Beitrag zur Verwirklichung dieses ehrenvollen Auftrages des 8. Kongresses zu leisten.

Nach diesem Beispiel empfehlen wir allen anderen Betriebssektionen und Fachorganen, komplexe neue Initiativen zum energiesparenden Einsatz der Leistungselektronik zu entwickeln. Ebenso wollen wir die Robotertechnik in größerem Umfang zum Kern und Ausgangspunkt für die einheitliche Gestaltung zusammenhängender Technologien und die durchgängige Automatisierung ganzer Fertigungsabschnitte und Betriebsabteilungen machen. Wir leisten damit wichtige Beiträge zur Erhöhung der Qualität und Effektivität der Produktion und zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen.

## Standards und Vorschriften aktualisieren

Liebe Delegierte und Gäste!

Seit jeher ist die Material- und Energieökonomie ein Schwerpunkt in der Tätigkeit unserer sozialistischen Ingenieurorganisation. Unter den Bedingungen der weiteren Verteuerung und Verknappung wichtiger Roh- und Brennstoffe ist unsere Verantwortung auf diesen Gebieten heute größer denn je.

Es ist nicht übertrieben, wenn wir feststellen, daß KDT-Initiativen einen gewichtigen Anteil daran haben, daß 1982 das Nationaleinkommen bei absolut sinkendem Verbrauch an Energieträgern, Rohstoffen und Material im Vergleich zum Vorjahr vergrößert wurde.

Vor dem Kongreß sind in den Bereichen Konstruktion und Projektierung unter anderem Standards und Berechnungsvorschriften überprüft worden. Die Resultate beweisen eindeutig, daß das Erreichbare noch längst nicht erreicht ist. Aus 2000 Betriebssektionen erhielten wir Hinweise auf Standards und Normative, die nicht mit dem heutigen Stand wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse vereinbar sind. Die KDT hat dem Amt für Standardisierung, Meßwesen und Warenprüfung über 600 Vorschläge zur Neufassung veralteter Standards unterbreitet.

Auf der Grundlage der Hinweise und Vorschläge beteiligen sich KDT-Kollektive gegenwärtig mit großem Einsatz an der Überarbeitung von Berechnungsvorschriften, Standards und anderen, für die Arbeit der Konstrukteure außerordentlich wichtigen Unterlagen. Für diese große Arbeit dankt das Präsidium allen beteiligten Betriebssektionen und Fachorganen.

Die KDT hat sich seit ihrer Gründung stets für die Standardisierung mitverantwortlich gefühlt. Eingedenk dieser Tradition kommen wir nicht umhin, Mängel und Vernachlässigungen auf diesem Gebiet als ernsthaften Grund zur Selbstkritik zu empfinden. Wer sonst als die Mitglieder der KDT mit ihrem Sachverstand hätte im Zusammenwirken mit dem ASMW so große Einflußmöglichkeiten auf die ständige Aktualisierung und wissenschaftliche Durchdringung der Standards.

Das Präsidium empfiehlt deshalb dem 8. Kongreß, die Aktualisierung der Standards und Berechnungsvorschriften in Abstimmung mit dem ASMW zu einem permanenten KDT-Auftrag zu erklären.

Das gilt auch für das Problem, daß nach wie vor durchaus standardisierbare Einzelteile und Baugruppen an verschiedenen Stellen in unterschiedlichen Ausführungen mehrfach entwickelt und gebaut werden.

Unsere Gesellschaft für Standardisierung sollte unter Einbeziehung der Betriebssektionen und Fachorgane Maßnahmen beraten und den staatlichen Leitungen Vorschläge unterbreiten, wie Einzelteile und Baugruppen wirksamer vereinheitlicht werden können.

Darüber hinaus regen wir an, ohne Verzug den Aufbau eines zentralen Speichers für Rationalisierungsmittel analog der Datenbank für Industrieroboter und des zentralen Nachweisspeichers für Anwendungsfälle der Mikroelektronik in Angriff zu nehmen und damit den Fachverband Maschinenbau in Zusammenarbeit mit der AG (Z) Information / Dokumentation zu beauftragen. Wir rufen alle Betriebssektionen auf, diesen neuen ebenso wie die bestehenden Wissens- und Erfahrungsspeicher aktiv mit Daten und Informationen zu versorgen und künftig umfassend für ihre Arbeit zu nutzen.

Größere Fortschritte in der Materialökonomie, liebe Delegierte und Gäste, erfordern heute entsprechend der ökonomischen Strategie in erster Linie eine höhere Veredlung aller Rohstoffe und Materialien. Das aber bedeutet vor allem größere geistige Arbeit, intensives Nachdenken und Forschen, wie aus dem Vorhandenen mehr zu machen ist.

Bei der Veredlung handelt es sich um eine Aufgabe, die sehr hohe Ansprüche an das komplexe Wirken vieler Fachorgane und Betriebssektionen stellt. Qualifizierte Gebrauchswert-Kosten-Analysen im Vorfeld jeder Erzeugnisentwicklung ebenso wie bei der ständigen Produktpflege gehören heute ins Handwerkszeug jeder Betriebssektion. Größere geistige Potenzen sind in die Anwendung neuer, materialsparender und gebrauchswertsteigernder Verfahren und Technologien unter Einbeziehung der Mikroelektronik zu investieren, gleich ob es sich um Zulieferungen oder Finalerzeugnisse handelt.

KDT-Kollektive, die sich mit kämpferischen Positionen und größeren Initiativen für die entschiedene Steigerung der Qualität der Fertigung, die Anwendung des Systems der fehlerfreien Arbeit bis hin zur Nullfehlerproduktion einsetzen, sichern seit langem wesentlich größere Effekte in der Energie- und Materialökonomie sowie bei der Veredlung. Das sind Bewährungsfelder nicht nur für die KDT-Qualitätsaktivs und -zirkel. Höchste Qualität und gutes Design sind entscheidende Vorausetzungen für Exporterfolge.

Mehr denn je ist es unsere Aufgabe, die Aktivitäten aller Mitglieder und Kollektive auf eine beträchtliche Steigerung der Qualität der Erzeugnisse und der Produktion insgesamt zu richten. Dabei muß es uns um eine Steigerung der Qualität im weitesten Sinne gehen.

Unter hoher Qualität verstehen wir sowohl das Erreichen international gültiger Leistungsparameter als auch eine große Zuverlässigkeit, einen

geringen Reparaturaufwand, gute Formschönheit und die Einsparung von Energie, Material und Arbeitszeit. Und schließlich muß sich alles in einer hohen Exportrentabilität und niedrigsten Kosten auszahlen.

Ausgehend von den guten Erfahrungen mit den zentralen Energieseminaren des Präsidiums der KDT, regen wir an, künftig regelmäßig interdisziplinäre Konferenzen zur höheren Veredlung unter Verantwortung der Fachverbände Chemische Technik und Maschinenbau sowie der Montanwissenschaftlichen Gesellschaft zu organisieren. Sie sollen neue KDT-Aktivitäten sowie die Zusammenarbeit von Ingenieuren und Neuerern anregen und koordinieren und den überbetrieblichen Erfahrungsaustausch intensivieren.

Werte Delegierte und Gäste!

Solche hohen Ziele und Ergebnisse interdisziplinärer Gemeinschaftsarbeit, wie wir sie auf unserem Kongreß erörtern, sind nur im Sozialismus möglich, weil in dieser Gesellschaft nicht Profitstreben, Krisen, soziale Unsicherheit und Existenzangst, sondern das Wohl des Menschen der Maßstab ist. Indem wir die Vorzüge des Sozialismus wirkungsvoller mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution verbinden, erschließen wir Leistungsreserven.

Jeder von uns erlebt täglich, wie die eindrucksvollen Ergebnisse der Verwirklichung der Hauptaufgabe höhere Leistungen stimulieren. Sie zahlen sich für jeden Arbeiter, Ingenieur und Wissenschaftler spürbar aus.

Das Bewußtsein dieser Erfahrung gebietet uns eindringlich, unsere KDT-Initiativen für die Entwicklung und Produktion gefragter Konsumgüter zu vergrößern. Es geht hierbei nicht um wenige Prozent, sondern um ein Vielfaches mehr für die Eigenversorgung und für den Export.

Wir bitten alle Betriebssektionen und Fachorgane, das als einen KDT-Auftrag des 8. Kongresses sehr ernst zu nehmen. Unsere Arbeit wird von der Gesellschaft nicht zuletzt daran gemessen, wie die Mitglieder und Kollektive unserer Ingenieurorganisation mit größerem Engagement und neuen Ideen zu solchen Erzeugnissen beitragen, die den Bedürfnissen der Bevölkerung und der Außenmärkte entsprechen.

Wie man die reichen geistig-schöpferischen und wissenschaftlich-technischen Potenzen eines eigentlich auf andere Produkte spezialisierten Betriebes dafür mobilisiert, hat die Betriebssektion des Berg- und Hüttenkombinates „Albert Funk" Freiberg mit ihrer Hilfe für den Aufbau einer leistungsfähigen Konsumgüterabteilung bewiesen.

Die Betriebssektionen und Fachorgane nehmen ihre Verantwortung richtig wahr, wenn sie besonders durch die Rationalisierung in den vorbereitenden sowie in den Produktionsbereichen fähige Entwickler, Konstrukteure und Technologen auch aus den Reihen der jungen Intelligenz für diese Abteilungen freisetzen und gewinnen.

Weitere Möglichkeiten und Reserven erschließen Fachorgane und Kombinatsaktivs, die in Abstimmung mit Ministerien und Generaldirektoren fachwissenschaftliche und Ideenwettbewerbe zur Konsumgüterproduktion ausschreiben und die Ergebnisse schnellstens in die Tat umzusetzen helfen.

## Zentrale KDT-Ideenbank schaffen

Sicher sind wir uns alle, liebe Delegierte und Gäste, darin einig, daß es den Ingenieuren unseres Landes nicht an Ideen auch in diesem Bereich mangelt. Ob im Haushalt, beim Hobby, in der Freizeit, am Auto oder im Wochenendgarten, jede schöpferische Auseinandersetzung mit der Umgebung führt zwangsläufig zum Entstehen neuer Bedürfnisse und Ideen. Gewiß stimmen wir aber auch darin überein, daß sich, auch aus objektiven Gründen, längst nicht alle dieser Anregungen im jeweiligen Arbeitsbereich der Urheber verwirklichen lassen.

Um dieses praktisch unbegrenzte Reservoir an Ideen und Lösungen besser auszuschöpfen, schlägt das Präsidium dem 8. Kongreß die Einrichtung einer KDT-Ideenbank Konsumgüter vor. An eine zentrale Adresse können hier künftig Ideen und Vorschläge eingesandt werden. Vom neuen Präsidium wären entsprechende Voraussetzungen zu schaffen, damit diese Ideenbank zum Ausgangspunkt spürbarer Fortschritte auf diesem entscheidenden Gebiet der Erfüllung der Hauptaufgabe wird.

Es hätte auch zu organisieren, daß mit den Kräften der Fachorgane und Betriebssektionen der KDT Mittel und Wege zur schnellen Verwirklichung der Vorschläge geebnet werden. Wir halten es für angebracht, die Beteiligung an dieser Ideenbank durch die jährliche Vergabe von KDT-Preisen zu stimulieren.

Liebe Delegierte und Gäste!

In unserer Bilanz haben wir die Leistungen der KDT-Weiterbildung seit dem 7. Kongreß gewürdigt. Die Bewältigung der Schwerpunkte der weiteren Tätigkeit der KDT, die wir im Bericht genannt haben, setzt auch in unserer Bildungsarbeit beträchtlich höhere Anstrengungen und viele neue Ideen voraus, um in der Wissensvermittlung mit der schnellen wissenschaftlich-technischen Entwicklung Schritt zu halten.

Die qualitativ neuen Tendenzen und Wirkungen der ökonomischen Strategie der Partei in Forschung, Technik und Produktion verändern schon heute die Tätigkeit vieler Wissenschaftler, Ingenieure und Ökonomen.

Bildungsvorlauf für die Lösung komplizierter Aufgaben zu schaffen setzt auch voraus, traditionelle Formen der Weiterbildung durch neue zu ersetzen und zu ergänzen und die Inhalte generell zu vertiefen. Das betrifft alle drei Grundrichtungen unserer Angebote, Ideenkonferenzen, Problemberatungen und Seminare ebenso wie Kongresse, Symposien und Fachtagungen sowie Lehrgänge und Fernkurse.

## Nutzer und Mitgestalter zugleich

Zwischen dem 7. und 8. Kongreß haben die verantwortlichen Funktionäre dafür eine große und erfolgreiche Arbeit geleistet. Ihren Anstrengungen verdanken wir, daß heute etwa zwei Drittel aller Teilnehmer an KDT-Lehrgängen Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf den Gebieten mit Vorrang für die Intensivierung erwerben, wie Mikroelektronik, Robotertechnik, Rationalisierungsmittelbau, Energie- und Materialökonomie.

Für die Qualifizierung von Leitungskadern in der Forschung und Entwicklung, vor allem der meist noch jungen Themenleiter, die den Kampf um Spitzenleistungen zu organisieren haben, sind zwei neu konzipierte Lehrgänge kurz vor dem Kongreß mit positiven Erfahrungen erprobt worden. Ebenso wie der Aufbau neuer Konsultationspunkte, Praktika und Erfinderschulen beweisen diese Ergebnisse die Fähigkeit unserer Organisation, auf neue gesellschaftliche Erfordernisse schnell und flexibel zu reagieren.

Diese Schlagkraft hat ihre Wurzeln nicht zuletzt in der Tatsache, daß die Mehrzahl unserer Betriebssektionen nicht nur Konsumenten, sondern aktive Mitgestalter unserer Weiterbildung sind, die ohne Zeitverzug neue Bildungsbedürfnisse signalisieren und deren kurzfristige Befriedigung selbst organisieren helfen. Die Vorzüge dieser produktiven Wechselbeziehung in unserer Ingenieurorganisation wirksamer auszuschöpfen, wird zu den wichtigsten Aufgaben nach dem 8. Kongreß gehören.

Im 1. Halbjahr 1984 wird eine Bildungskonferenz der KDT die Beratungen des 8. Kongresses über die Konsequenzen weiterführen, die sich für uns aus dem Beschluß des Politbüros des ZK der SED über die neue Konzeption zur Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen ergeben.

Schließlich haben wir Antworten auf solche weitreichenden, substantiellen Fragen zu finden:

▶ ▶ Wie sieht das künftige Berufs-, Anforderungs- und Tätigkeitsbild des Ingenieurs und Ökonomen, des Technikers und Wirtschaftlers aus?

▶ ▶ Wie sind die Studienpläne und die Weiterbildung unter Beachtung neuer Forderungen an die Ingenieure und Ökonomen zu gestalten?

▶ ▶ Wie können wir die Wissenschaftler, Ingenieure und Arbeiter rechtzeitig auf neue Schlüsseltechnologien und deren wissenschaftlich-technische, ökonomische und soziale Wirkungen vorbereiten?

▶ ▶ Welche Veränderungen sind für die qualitative Struktur der Ingenieurberufe zu erwarten?

Werte Delegierte und Gäste!

Mindestens ebenso wichtig wie die weitere inhaltliche Profilierung der KDT-Weiterbildung ist die Erhöhung ihrer ökonomischen Wirksamkeit. Die bessere Ausschöpfung der großen geistig-schöpferischen Potenzen unseres Landes, die wir mit unserer Weiterbildung mehren, ist ein Schlüsselproblem, dessen Lösung wir sehr viel mehr Aufmerksamkeit widmen müssen.

Wir sind beispielsweise zu Recht stolz darauf, daß in unseren Lehrgängen und Kursen Tausende Ingenieure Wissen und Fähigkeiten für den effektiven Einsatz der Robotertechnik, angefangen bei Prozeßanalysen bis hin zur Programmierung von Steuerungen, erworben haben. Diese Kenntnisase zahlen sich aber nur unzureichend in einer besseren Erfüllung der ökonomischen Vorgaben für den Robotereinsatz aus, seien es die Kosten und ihre Rückflußdauer, die Länge der Einsatzvorbereitung oder die Arbeitskräftefreisetzung.

Für uns ergeben sich daraus zwei wesentliche Schlußfolgerungen: Erstens sind die Weiterbildungsinhalte noch wesentlich sorgsamer auf die spezifischen Bedürfnisse der Praxis zuzuschneiden und im Niveau weiter zu verbessern.

Zweitens müssen die Vorstände der Betriebssektionen in Zusammenarbeit mit den staatlichen Leitern sehr viel energischer darauf Einfluß nehmen, welche Kader zu Bildungsmaßnahmen delegiert werden und wie sie anschießend die erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten praktisch anwenden. Nicht genutztes Wissen ist totes Wissen, ist letztlich eine geistige Fehlinvestition! Und auch die können wir uns nirgends leisten!

Betriebssektionen wie im VEB Geräte- und Reglerwerke Teltow, im Betrieb Anlagenbau des Chemieanlagenbaukombinates Leipzig-Grimma, im Chemiefaserkombinat Premnitz, im Rohrkombinat Riesa und im Kombinat Landtechnik Neubrandenburg geben ein Beispiel, wie man diese Aufgaben ernsthaft und erfolgreich löst. Dort hat sich folgende Praxis bewährt:

▶▶ Bildungserfordernisse werden aus langfristigen Entwicklungskonzeptionen für Wissenschaft und Technik, aus Pflichtenheften und KDT-Objekten abgeleitet.

▶▶ Gemeinsam mit der staatlichen Leitung werden die Kader für den Besuch von Weiterbildungsveranstaltungen ausgewählt.

▶▶ Die Anwendung des erworbenen Wissens wird gefordert, gefördert und kontrolliert.

Diese Verantwortung ergibt sich aus objektiven Tatsachen. Berufliche Weiterbildung war für den Ingenieur schon immer unerläßlich, sie ist es heute mehr denn je. Auch internationale Erfahrungen belegen eindeutig, welchen Einfluß die zunehmende Rechnernutzung und die Automatisierung, der Mikroelektronikeinsatz und die Notwendigkeit durchgängiger Qualitätssicherung, Prozeß-, Gebrauchswert-Kosten- und Trendanalysen ebenso wie die Energieeinsparung und die Rationalisierung geistig-schöpferischer Arbeit auf das Wissensniveau haben.

Wir halten deshalb in Übereinstimmung mit erfolgreichen Technikern und Erfindern die permanente Weiterbildung nicht für eine Frage der Möglichkeit, sondern für eine unbedingte Notwendigkeit und Grundvoraussetzung jeglicher Ingenieurarbeit!

Das schließt ein, daß die Kammer der Technik in enger Abstimmung mit anderen Bildungsträgern der DDR und mit größerer Unterstützung der Fachorgane für eine strategische Berücksichtigung von neuen Bildungsanforderungen sorgt, um Spezialisten rechtzeitig mit dem Know How für Zukunftstechnologien auszurüsten. Dazu gehören solche Themen wie

▶▶ Optoelektronik, Lichtleitertechnik und industrieller Einsatz der Lasertechnik;

▶▶ höhere Veredlung in der Silikatindustrie sowie in der chemischen und metallurgischen Industrie auf der Grundlage einheimischer Rohstoffe;

▶▶ mikrobiologische Technologien und Gentechnik für die Landwirtschaft, Nahrungsgüterindustrie und die Abproduktnutzung;

▶▶ Entwicklung wartungsarmer Technik für die Automatisierung von stufenarmen und energiesparenden Be- und Verarbeitungsverfahren.

Ebenso halten wir es für unerläßlich, die weitreichenden Möglichkeiten neuer Informationstechniken, angefangen von der Videotechnik bis hin zur Nutzung von Datenbanken, auch in unserer Weiterbildung intensiver anzuwenden. Das ist um so notwendiger, weil der Zeitfonds hochqualifizierter ehrenamtlicher Lehrkräfte aus den Kombinaten sehr begrenzt ist.

Das Präsidium bittet alle Betriebssektionen und Fachorgane, sich mit Vorschlägen und Hinweisen an der weiteren Qualifizierung der KDT-Weiterbildung zu beteiligen. Unser oberstes Ziel bleibt es dabei, die Wissensvermittlung sehr viel wirksamer mit der Ausprägung des sozialistischen Berufsethos des Wissenschaftlers und Ingenieurs, kämpferischer Haltungen, hohen Verantwortungsbewußtseins, engagierter Risiko- und Leistungsbereitschaft sowie des Willens zu Erfindungen und Höchstleistungen zu verbinden.

## Beste Erfahrungen für die gesamte Organisation

Verehrte Delegierte und Gäste!

Entscheidenden Anteil an den schöpferischen Leistungen der über 263 000 KDT-Mitglieder haben die mehr als 30000 gewählten und berufenen, ehrenamtlich wirkenden Funktionäre unserer Organisation. Für ihren großen persönlichen Einsatz, der oft mit dem Opfer vieler Freizeitstunden verbunden ist, spricht das Präsidium ihnen allen herzlichen Dank und tiefe Anerkennung aus.

Wir alle sind uns bewußt, in welchem Maße es von der Arbeit und der Leistungsbereitschaft unserer Funktionäre abhängt, daß in den Betriebssektionen und Fachorganen eine schöpferische und kämpferische Atmosphäre geschaffen, daß leistungsstarke KDT-Kollektive formiert und Spitzenleistungen vollbracht werden. Wie wir begründet haben, sind die vor uns stehenden Aufgaben nicht eben leichter! Für ihre Meisterung wünschen wir den langjährigen ebenso wie den neuen Funktionären viel Erfolg und Schaffenskraft. Das Präsidium wird ihnen dabei stets jegliche Unterstützung geben.

Parteiliche Haltung und Verantwortungsbewußtsein, solides fachliches Können und der Wille, größte Schwierigkeiten zu meistern, sind charakteristisch für unsere Funktionäre. Persönliche Ausstrahlungskraft und menschliches Einfühlungsvermögen, Überzeugungskraft und ein feinfühliges Verhalten gegenüber jedem KDT-Mitglied, die Würdigung seiner Erfolge und ein offenes Ohr für seine Sorgen sind unerläßliche Voraussetzungen, um Kollektive zu zusätzlichen Leistungen, ja zur Überbietung ohnehin schon harter Ziele der Pflichtenhefte zu mobilisieren.

In sehr viel größerem Maße sollten wir dabei auch die Erfahrungen der Veteranen unserer Organisation nutzen. Wir möchten an dieser Stelle allen jenen Mitgliedern der KDT, die in den vergangenen Jahren aus Altersgründen aus dem aktiven Berufsleben ausgeschieden sind, herzlichen Dank sagen und sie bitten, ihr Wissen und ihre Erfahrungen weiterhin für die Entwicklung der Gemeinschafts- und Bildungsarbeit der KDT zur Verfügung zu stellen, nicht zuletzt auch für die Gestaltung eines niveauvollen gesellschaftlichen Lebens in den Betriebssektionen.

Die Funktionäre, die während der Wahlen das Vertrauen der Mitglieder erhielten oder neu berufen wurden, bieten die Gewähr für eine steigende Qualität und Effektivität unserer Leistungen und auch für die Gewinnung von noch mehr Frauen und jungen Ingenieuren für unsere Gemeinschaftsarbeit. Erfreulich ist, daß 2800 der neu gewählten Vorstandsmitglieder jünger als 30 Jahre sind. Sie bringen sozusagen „frisches Blut", jugendlichen Elan und, wie wir erwarten, eine Menge neuer Ideen in die Vorstände.

Um die neuen Mitglieder der Vorstände schnell und gründlich mit ihrer hohen Verantwortung sowie mit Erfahrungen, Leitungs- und Arbeitsmethoden unserer Organisation vertraut zu machen, halten wir es für notwendig, daß die Bezirksvorstände, Kreisaktive sowie Kombinatsaktive ihre Einarbeitung durch eine spezielle Qualifizierung beschleunigen. Das ist angesichts neuer Maßstäbe in der KDT-Arbeit, die wir im Bericht genannt haben, um so wichtiger.

Eine besondere Verantwortung ist mit dem von der Partei initiierten Leistungsvergleich verbunden, den wir besonders in Auswertung der Seminare des Zentralkomitees mit den Generaldirektoren und Parteiorganisatoren der Kombinate umfassender in den Be-

triebssektionen und Bezirksverbänden durchgesetzt haben. Er ermöglicht es, die Leistungen der KDT-Kollektive nach einheitlichen Gesichtspunkten zu beurteilen und beste Erfahrungen schneller in der gesamten Organisation durchzusetzen. Künftig muß der Leistungsvergleich in noch größerem Maße den Kampf um Spitzenleistungen stimulieren.

Das setzt auch voraus, daß sich alle Vorstände in den Betriebssektionen stärker für eine differenzierte Leistungsbewertung in den Kollektiven in Forschung und Technik einsetzen und den Leitungen der Betriebe und Kombinate entsprechende Vorschläge unterbreiten.

Wir haben auf die unbedingte Notwendigkeit hingewiesen, eine neue Qualität der interdisziplinären Gemeinschaftsarbeit zu erreichen. Den Vorständen erwächst daraus die nicht immer einfache Aufgabe, die Zusammenarbeit mehrerer Betriebssektionen von Zulieferern, Finalproduzenten und Anwendern sowie Fachorganen im Rahmen komplexer KDT-Objekte über Kombinats- und Industriezweiggrenzen hinaus zu organisieren. Anders lassen sich in vielen Fällen Spitzenleistungen kaum noch verwirklichen.

Dieses Erfordernis ergibt sich aus unserer Verpflichtung, für eine engere Verbindung der Vorzüge des Sozialismus mit den Ergebnissen der wissenschaftlich-technischen Revolution zu sorgen. Betriebsegoistisches Verhalten und die leichtfertige Haltung, alles allein machen zu wollen, passen heute weniger denn je in unsere entwickelte sozialistische Gesellschaft. Vielmehr entspricht es den Traditionen der Gemeinschafts- und Bildungsarbeit in der KDT, daß die Vorstände einen umfassenden Austausch und die breite Nutzung bester Erfahrungen organisieren.

Zur Förderung zusätzlicher Verpflichtungen und Initiativen in den Betriebssektionen haben sich KDT-Aufträge im Ergebnis von Problemberatungen, Meinungsstreits und persönlichen Gesprächen gut bewährt. Wir empfehlen den Vorständen die Weiterentwicklung dieser guten Praxis.

Zugleich halten wir die Zeit für gekommen, dieses wirksame Instrument auch in der Tätigkeit der Fachorgane in größerem Umfang anzuwenden. Wir schlagen vor, künftig den Fachorganen KDT-Aufträge zur Unterstützung von Betriebssektionen bei der Bewältigung dringender volkswirtschaftlicher Schwerpunktaufgaben in Wissenschaft und Technik zu erteilen. Die umfassende Organisation der komplexen Arbeit zur Entwicklung der Modalfaser ist dafür ein Beispiel.

Auf diese Weise könnte die Praxiswirksamkeit der Arbeit der Fachorgane weiter erhöht werden. Wichtige Aufgabe der Vorstände der Fachorgane ist es jetzt, die Beschlüsse des 8. Kongresses und ihrer Aktivtagungen mit allen Kräften in die Tat umzusetzen.

Die Bezirksvorstände stehen vor der Aufgabe, noch gezielter das Leistungsvermögen der Betriebssektionen und Fachorgane zu fördern und die Vorstände dabei wirksamer zu unterstützen. Sie haben durch Erfahrungsaustausche, Problemberatungen sowie Tage und Wochen der KDT beispielgebende Initiativen und neue Arbeitsformen ins Leben zu rufen, zu verallgemeinern, abzurechnen und öffentlich anzuerkennen. Bedingungen und Voraussetzungen für eine lebendige Leitungsarbeit sind in allen Bezirken ebenso vorhanden wie eine umfassende Unterstützung durch die Bezirks-, Kreis- und Betriebsparteileitungen der SED.

Wertvolle Impulse vermittelt die Teilnahme an bezirklichen Masseninitiativen wie „Technologie macht Tempo" in Magdeburg und „Ideen–Lösungen–Patente" in Frankfurt (Oder). Gute Ergebnisse werden mit energiewirtschaftlichen, Automatisierungs- und Konsumgüterprogrammen in den Bezirksvorständen Berlin, Leipzig, Suhl und Rostock sowie mit der Arbeit der Kreisfachsektionen Bauwesen in den Bezirksverbänden Dresden, Magdeburg, Potsdam und Halle erzielt.

Zu prüfen ist, wie die Bildung ehrenamtlicher KDT-Ingenieurkollektive unter Mitarbeit der Kreisaktive die territoriale Rationalisierung stärken und Klein- und Mittelbetriebe bei der Intensivierung, der Produktion von Rationalisierungsmitteln, von wichtigen Zulieferungen und von gefragten Konsumgütern wirksamer unterstützen kann.

Werte Delegierte und Gäste!

Einen besonderen Dank möchten wir den Journalisten von Presse, Funk und Fernsehen aussprechen. Sie alle, eingeschlossen die unseres Zentralorgans „Technische Gemeinschaft", haben wachsende Aufgaben, neue Initiativen, Leistungen und Ergebnisse zu fördern und öffentlich zu würdigen. Das ist ein wirksamer Stimulus. Gleichzeitig helfen sie damit, bewährte und neue Erfahrungen auf kürzestem Wege in der gesamten Organisation zu verbreiten.

Das hat nicht zuletzt der Wettbewerb der Öffentlichkeitsarbeit in Vorbereitung des 8. Kongresses erwiesen, der unter dem Thema „Erhöhung der Wirksamkeit von Forschung und Technik" zusammen mit dem Journalistenverband der DDR ausgeschrieben worden war. Wir danken den Journalisten der Medien, der Fachzeitschriften und Betriebszeitungen ebenso wie den Mitgliedern unserer Organisation für über 500 Einsendungen. Den Preisträgern sprechen wir unsere herzlichen Glückwünsche aus und wünschen ihnen viele neue Ideen und Erfolge.

Verehrte Delegierte und Gäste!

Wir Mitglieder der KDT versprechen von diesem Forum aus, mit großen, zusätzlichen schöpferischen Initiativen und Leistungen in Wissenschaft und Technik alles für die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens zu tun. Die Schwerpunkte haben wir in dem Beschlußentwurf zusammengefaßt, der Ihnen vorliegt.

Die Arbeitsgruppen, die heute nachmittag zusammentreten, werden beraten, wie wir auf diesem Wege unsere Kraft vervielfachen können. Wir erhoffen und erwarten eine Vielzahl neuer Ideen, Hinweise und Vorschläge, wie wir die im Bericht angesprochenen sowie weitere Probleme unserer Arbeit meistern können.

Seien wir uns dabei stets der verpflichtenden Traditionen international angesehener Ingenieurarbeit in unserer Republik bewußt. Namen erfolgreicher Wissenschaftler und Ingenieure wie Steenbeck, Hertz, Ardenne, Schwabe, Mauersberger, Bilkenroth und Rammler stehen als Vorbilder für unsere Arbeit. Leistungen unserer Mitglieder, z. B. der erst kürzlich mit Nationalpreisen ausgezeichneten Chefkonstrukteure Horst Bendix, Siegfried Mayer und Wolfgang Liebe, denen wir hier auf unserem Kongreß herzlich gratulieren, legen weltweit Zeugnis dafür ab, wie wir diese Traditionen mit Qualitätsarbeit aus der DDR ehren und fortsetzen.

Das Jahr 1984 ebenso wie die zweite Hälfte der 80er Jahre erwarten uns mit höheren Anforderungen, härteren Bedingungen und neuen Entwicklungsfragen. Wir stellen uns ihnen mit der Gewißheit einer Bilanz, die unsere Kraft und Entschlossenheit bezeugt, mit Schöpferkraft, Ideenreichtum und dem Selbstvertrauen, das uns das Leben im Sozialismus und Frieden vermittelt. Für die Meisterung der kommenden Aufgaben wünsche ich uns allen viel Erfolg.

*Zwischenüberschriften von der Redaktion*

# Bericht der Zentralen Revisionskommission

## Berichterstatter: Vorsitzender der ZRK, Gerhard Brückner

Verehrte Delegierte!
Verehrte Gäste!

Der Bericht des Präsidiums hat eindrucksvoll und überzeugend die Initiativen der Mitglieder und Kollektive der sozialistischen Ingenieurorganisation zur Erhöhung der Leistungskraft der Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik dargelegt. Immer deutlicher wird das Streben der Mitglieder unserer Organisation sichtbar, mit hohen wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Ergebnissen zur Verwirklichung der auf das Wohl des Volkes und die Erhaltung und Sicherung des Friedens gerichteten Beschlüsse des X. Parteitages der SED beizutragen. Auch in den vieltausendfachen Taten der Mitglieder und Kollektive der Kammer der Technik erweist sich erneut die unumstößliche Wahrheit, daß Wissenschaft und Technik erst im Sozialismus dem Wohlstand des Volkes dienen.

Angesichts des sich verschärfenden imperialistischen Konfrontationskurses ist es auch für die Mitglieder der KDT gut zu wissen, daß das Zentralkomitee der SED und die Staatsführung der DDR, mit dem Genossen Erich Honecker an der Spitze, in fester Gemeinsamkeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern alles tut, um den Frieden zu sichern.

Die Erhaltung und Festigung des Friedens erfordert – wie das der Bericht des Präsidiums hervorhob –, daß die Mitglieder der KDT, daß alle Angehörigen der wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Intelligenz mit neuen Taten unseren sozialistischen Staat stärken.

Wir lassen uns davon leiten, daß die in den nächsten Jahren erforderliche Steigerung unserer Wirtschaftskraft eine kämpferische Position und höchste Anstrengungen aller Wissenschaftler und Ingenieure, aller Mitglieder der Kammer der Technik verlangt.

Zur Lösung dieser großen vor uns stehenden Aufgaben ist der ganzen Organisation mit dem Bericht des Präsidiums der konkret zu beschreitende Weg gewiesen worden.

Der Bericht des Präsidiums an den 8. Kongreß findet die volle Zustimmung der Zentralen Revisionskommission.

Im Berichtszeitraum stellte die Zentrale Revisionskommission in das Zentrum ihrer Prüftätigkeit, den Leitungen und Vorständen und damit den Mitgliedern und Kollektiven Hilfe und Unterstützung bei der Entwicklung der Initiativen zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu geben.

Im Ergebnis der durchgeführten Prüfungen kann die Zentrale Revisionskommission hier vor dem 8. Kongreß feststellen:

Durch die zielstrebige Leitungs- und Führungstätigkeit des Präsidiums, seines Büros und Sekretariats konnten mit der Verpflichtungsbewegung der KDT zur Durchsetzung der Beschlüsse des X. Parteitages ausgezeichnete Ergebnisse erreicht werden. Zugleich zeigte sich, daß es noch viele Reserven zu erschließen gilt, vor allem zur Anwendung gewonnener wissenschaftlich-technischer und ökonomischer Erkenntnisse in den Betrieben und Kombinaten und bei der Einbeziehung der Mitglieder der Organisation und aller Hoch- und Fachschulkader in die sozialistische Gemeinschafts- und Bildungsarbeit der KDT. Die Zentrale Revisionskommission hat sich in ihren Prüfungen – ausgehend von dem im Statut festgelegten Auftrag – auf die Aufgaben konzentriert, die immer mehr die Wirksamkeit und die Ausstrahlungskraft der KDT bestimmen:

Die effektive Verwendung der materiellen und finanziellen Mittel die der Organisation zur Verfügung stehen, für die Entwicklung und Gestaltung einer solchen sozialistischen Gemeinschafts- und Bildungsarbeit, die zu immer höheren schöpferischen Leistungen in Wissenschaft und Technik, Technologie und Produktion führt; und die gründliche Nutzung der Hinweise, Vorschläge und Kritiken der Mitglieder der KDT und aller Wissenschaftler, Ingenieure, Ökonomen und Neuerer bei der Entfaltung einer umfassenden Massenbewegung, die durch Wissenschaft und Technik einen steilen Anstieg der Arbeitsproduktivität, die Senkung des Produktionsverbrauches und der Kosten, die sozialistische Rationalisierung und die Erreichung von Spitzenleistungen sichert.

Unsere Prüfungen bestätigten, daß die gesellschaftliche Tätigkeit der Mitglieder und Kollektive der KDT immer mehr auf die aktive Einflußnahme bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und dabei vor allem auf die Mitarbeit bei der Ausarbeitung, Erfüllung und gezielten Überbietung der Pläne Wissenschaft und Technik gerichtet ist.

Nachdrücklich zeigte sich dies in überprüften Betriebssektionen von Kombinatsbetrieben bei der ständigen Verbreiterung und Vertiefung der in Auswertung des X. Parteitages der SED entwickelten anspruchsvollen Form der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, der KDT-Objekt-Bewegung, bei der Vorbereitung und Anwendung von Schlüsseltechnologien wie der Mikroelektronik und der Industrierobotertechnik sowie bei der Entwicklung einer wirksamen Material- und Energieökonomie.

Bezirkliche und zentrale Fachorgane unserer Organisation sind bestrebt, immer besser durch eine zielgerichtete Vorlaufarbeit zu Schwerpunkten von Wissenschaft und Technik die Betriebssektionen dabei zu unterstützen.

Unsere Prüfungen bewiesen, daß die Befähigung der Mitglieder der KDT und aller Ingenieure, Ökonomen und Neuerer, die Vermittlung neuer Erkenntnisse und guter Erfahrungen für eine schnelle Steigerung der Arbeitsproduktivität, für die sozialistische Rationalisierung und für die Erreichung von Spitzenleistungen in zunehmendem Maße die Bildungsarbeit der KDT bestimmt.

Die Zentrale Revisionskommission hatte zu prüfen, wie die der Kammer der Technik zur Verfügung stehenden materiellen und finanziellen Mittel effektiv für die Organisierung einer solchen sozialistischen Gemeinschafts- und Bildungsarbeit verwandt werden. Präsidium und Zentrale Revisionskommission gehen dabei von der Erkenntnis aus, daß dem richtigen Einsatz der der Organisation zur Verfügung stehenden Mittel bei der Durchsetzung der Beschlüsse immer größere Bedeutung zukommt.

Wo mit den Mitteln richtig gearbeitet wird, entwickelt sich entschieden schneller schöpferisches Leistungsstreben und die Massenbasis unserer Organisation vergrößert sich erheblich.

Mit unseren Prüfungen konnten wir feststellen, daß die Zahl der Vorstände zunimmt, die beginnt, ausgehend von einer klaren Zielstellung, immer besser die Mittel effektiv zu verwenden. Diesem stets zu beachtenden Zusammenhang widmen aber viele Vorstände in ihrer Leitungstätigkeit noch zu wenig Aufmerksamkeit. Dabei stehen der Organisation nicht wenige Mittel zur Verfügung. Dazu gehören sowohl die eigenen Mittel der Organisation wie Mitgliedsbeiträge, Einnahmen aus der Bildungsarbeit, Tagungs- und Lehrmaterialien und als ein Führungsinstrument des Präsidiums die „Technische Gemeinschaft", sowie auch solche massenwirksamen Agitations- und Propagandamittel wie Anschauungsmaterialien, Ausstellungen und Wand- und Betriebszeitungen, um hier nur einige zu nennen.

Wo, wie in den Betriebssektionen des VEB Berliner Werkzeugmaschinenfabrik Marzahn, des VEB Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerke, des VEB Energiekombinat Cottbus z. B. Tagungs- und Lehrmaterialien und weitere

Mittel zur Auswertung mit den Mitgliedern der Betriebssektionen und allen Ingenieuren und Ökonomen genutzt werden, führt dies zu einer Erhöhung der gesellschaftlichen Wirksamkeit der Betriebssektion.

Eine wesentliche Erkenntnis unserer Prüfungen zur effektiven Verwendung der Mittel besteht darin: Bereits mit der Ausarbeitung von Aufgaben zur weiteren Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und bei der Vorbereitung von Bildungsmaßnahmen muß durch den jeweiligen Vorstand bzw. KDT-Organ festgelegt werden, wie auch mit Hilfe der zur Verfügung stehenden Mittel ihre organisierte Durchsetzung und Auswertung in Forschung, Konstruktion, Technologie und Produktion der Kombinate und Betriebe gesichert wird. Aufgaben der Gemeinschaftsarbeit und Bildungsmaßnahmen beweisen ihre Effektivität erst, wenn sie in hochwertige Erzeugnisse und hochproduktive Technologien umgesetzt werden.

Nach dieser Erkenntnis sollte jeder Vorstand handeln.

Im Bericht des Präsidiums sind die Anforderungen und Aufgaben für das weitere erfolgreiche Voranschreiten ausführlich behandelt worden. Gefordert ist höheres persönliches Engagement aller Wissenschaftler, Ingenieure und Ökonomen und ihre Einbeziehung in die Massenbewegung zur Erreichung hoher Leistungsziele.

Gefragt sind die Ideen, die Hinweise und Vorschläge der Mitglieder und aller Angehörigen der wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Intelligenz für mehr Produkte und Technologien mit hoher ökonomischer Ergiebigkeit.

Die Prüfungen der Zentralen Revisionskommission bestätigen, daß immer mehr Vorstände sich dieser Verantwortung bewußt werden. Die KDT-Objekt-Bewegung ist ein Ausdruck dafür. Dort, wo das Mitdenken und Mithandeln wie in den Betriebssektionen des VEB Werk für Fernsehelektronik Berlin oder des VEB Kranbau Eberswalde gefordert und gefördert wird, werden anspruchsvolle Zielstellungen für ihren Beitrag zur Erhöhung der Wirtschaftskraft unserer Republik abgesteckt und gute Ergebnisse bei ihrer Realisierung erreicht.

Ausgehend von der Erfahrung, daß die richtige Arbeit mit den Hinweisen, Vorschlägen und Kritiken der Mitglieder und aller Hoch- und Fachschulkader einen unerschöpflichen Kraftquell für das Leistungswachstum der Volkswirtschaft und für die Stärkung der sozialistischen Ingenieurorganisation darstellt, müssen wir sagen, daß noch viele Vorstände dieser Seite ihrer Führungs- und Leitungstätigkeit nicht gerecht werden.

Unsere Prüfungen machten auch deutlich, daß es bei allen bisher erreichten Ergebnissen darauf ankommt, noch wirkungsvoller die junge Intelligenz in den Kampf um herausragende wissenschaftlich-technische und ökonomische Leistungen mit einzubeziehen. Die jungen Ingenieure und Ökonomen zur schöpferischen Tätigkeit und ihren Elan für die Erfüllung und Überbietung der Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik herauszufordern, bedarf der ständigen Aufmerksamkeit jedes Vorstandes. Es geht vor allem darum, ihr erworbenes Wissen schneller für die Erhöhung des Leistungsniveaus in Wissenschaft und Technik nutzbar zu machen.

Hinweise und kritische Bemerkungen von jungen Ingenieuren zeigen, daß sie sich nicht immer genügend gefordert fühlen.

Die Beschlüsse des 8. Kongresses werden sicher jeden Vorstand anspornen, die Arbeit mit den Hinweisen, Vorschlägen und Kritiken für die Entwicklung einer immer umfassenderen Massenbewegung noch stärker in den Vordergrund ihrer Arbeit zu rücken.

Im Berichtszeitraum hat die Zentrale Revisionskommission Prüfungen zur ordnungsmäßigen Arbeit mit den finanziellen und materiellen Mitteln der Organisation durchgeführt.

Wir können dem 8. Kongreß berichten, daß das Sekretariat des Präsidiums eine Finanzpolitik entwickelt, die auf die Lösung der politischen und organisatorischen Aufgaben der Organisation gerichtet ist. Dabei wird der Finanzplanung, der Arbeit mit der Finanzanalyse, der zweckmäßigen Verwendung der Mittel und der strengen Sparsamkeit größte Aufmerksamkeit gewidmet. So wurde z. B. in der Berichtsperiode in der Organisation der Verbrauch von Vergaserkraftstoff um 41,2 % gesenkt und eine Papiereinsparung von 38,2 % erreicht. Insgesamt wird diese Arbeit zweckmäßig organisiert.

Die konsequente Orientierung des Sekretariats des Präsidiums auf eine enge Verbindung zu den Mitgliedern, zur richtigen Erfassung des Beitragsaufkommens und die Gewinnung weiterer Mitglieder hat dazu geführt, daß sich die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen, die ja eine wesentliche Finanzierungsquelle der KDT darstellen, erhöhten. Gesagt werden muß aber auch, daß für das Mitgliederwachstum noch längst nicht alle Vorstände die vorhandenen Möglichkeiten erschlossen haben.

Unsere Prüfungen bestätigen, daß in den Einrichtungen und Objekten der KDT die Prinzipien der Wachsamkeit eingehalten werden und daß Ordnung und Sicherheit gewährleistet sind.

Die Zentrale Revisionskommission schlägt dem 8. Kongreß vor, dem Präsidium für die ordnungsgemäße Führung der Finanzwirtschaft Entlastung zu erteilen.

Im Berichtszeitraum entwickelten die Revisionsorgane der KDT eine umfangreiche Arbeit zur Unterstützung der politischen und organisatorischen Tätigkeit der Leitungen unserer Organisation.

Die Zentrale Revisionskommission war bemüht, durch Schulungen, Erfahrungsaustausche und Hinweise die Weiterentwicklung der Revisionsarbeit in den Betriebssektionen und Bezirksverbänden zu unterstützen. Die Zentrale Revisionskommission spricht allen Mitgliedern der Revisionsorgane für die geleistete ehrenamtliche Arbeit und für die bewiesene Einsatzbereitschaft Dank und Anerkennung aus.

Bedanken möchten wir uns bei der Zentralen Revisionskommission und den Bezirksrevisionskommissionen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands für die ständige Hilfe und Unterstützung.

Unser besonderer Dank gilt dem Präsidium, seinem Büro und vor allem seinem Sekretariat für die enge und kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Mit dem 8. Kongreß beginnt ein neuer Abschnitt in der Arbeit der Kammer der Technik. Es ist eine Wegstrecke wachsender Verantwortung auch der sozialistischen Ingenieurorganisation für die weitere Durchsetzung der ökonomischen Strategie des X. Parteitages der SED für die 80er Jahre.

Unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei werden die Mitglieder der Kammer der Technik, gemeinsam mit allen Wissenschaftlern, Ingenieuren, Ökonomen und Neuerern durch hervorragende wissenschaftlich-technische Leistungen, die einen hohen ökonomischen Nutzen erbringen, unsere sozialistische Heimat weiter stärken. Mit neuen Taten werden sie ihren festen Willen bekunden: Alles für Frieden und Sozialismus.

*Blick auf das Kongreßpräsidium: In der ersten Reihe v. l. n. r. Prof. Hubertus Bernicke, Vizepräsident der KDT, Hermann Pöschel, Mitglied des ZK und Leiter der Abteilung Forschung und technische Entwicklung im ZK der SED, Günter Mittag, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, Rolf Werner, Vizepräsident und 1. Sekretär der KDT, Horst Heintze, Mitglied des ZK der SED und Sekretär des Bundesvorstandes des FDGB.*

# Präsidium der Kammer der Technik

Dr. rer. oec. Dipl.-Ing.-Ök. **Dieter Altmann**
VEB Kombinat Carl Zeiss Jena, Betrieb Optik;
Vorsitzender des Kombinatsaktivs Carl Zeiss Jena

Obering. **Walter Bachmann**
VEB Robotron-Elektronik, Zella-Mehlis;
Vorsitzender des BVo Suhl

Prof. Dr.-Ing. **Werner Bahmann**
VEB Berliner Werkzeugmaschinenfabrik;
Vorsitzender der BVo Berlin

Prof. Dr.-Ing. **Karl-Heinz Banke**
Forschungsinstitut für Textiltechnologie, Karl-Marx-Stadt;
Vorsitzender des FV Textil-Bekleidung-Leder

Ing. **Martina Bartoscheck**
VEB Schwermaschinenbaukombinat „Karl Liebknecht", Magdeburg;
Mitglied des Vorstandes der BS

Dipl.-Ing. **Elke Becker**
VEB Stahl- und Walzwerk Hennigsdorf;
Mitglied des Vorstandes der BS

Dipl.-Agr.-Ök. **Willi Becker**
Staatliche Plankommission, Berlin

Prof. Dr.-Ing. **Horst Bendix**
VEB Schwermaschinenbau S. M. Kirow, Leipzig

Prof. Dr. rer. oec. **Hubertus Bernicke**
Vizepräsident

Dr. oec. **Edith Biebler**
Zentralinstitut für Wirtschaftswissenschaften der AdW der DDR, Berlin

Dipl.-Ing. **Irene Böttcher**
VEB Rationalisierung Konfektion, Berlin;
Mitglied des Vorstandes der BS

Prof. Dr. rer. oec. habil. **Harry Braune**
Hochschule für Architektur und Bauwesen, Weimar;
Vorsitzender des BVo Erfurt

Prof. Dr. sc. techn. **Klaus Budde**
Technische Hochschule Leuna-Merseburg;
Vorsitzender des BVo Halle

Prof. Dr. sc. techn. **Peter-Klaus Budig**
Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt;
Vizepräsident

Ing. **Ellen Conrad**
CFK Schwarza – Stammbetrieb;
Mitglied des Vorstandes der BS

Dipl.-Ing. **Klaus Dahley**
Präsidium der KDT, Berlin;
Sekretär des Präsidiums

Dipl.-Ök. **Fritz Döbbel**
Präsidium der KDT, Berlin;
Chefredakteur der Zeitschrift „Technische Gemeinschaft"

Ing. **Brigitte Döhler**
VEB Halbzeugwerk Auerhammer, Aue;
Mitglied des Vorstandes der BS

Dipl.-Ing. **Ursula Döll**
VEB Funkwerk Erfurt im Kombinat Mikroelektronik;
Mitglied des Vorstandes der BS

Obering. **Wolfgang Dürre**
Staatliche Bauaufsicht, Rostock;
Vorsitzender der BFS Bauwesen, Rostock

Ing. **Karin Dworschak**
Arbeitswissenschaftliches Zentrum am Institut
für Ökonomie und Arbeit des MfL, Karl-Marx-Stadt;
Mitglied der Kommission WAO beim Präsidium der KDT

Prof. Dr.-Ing. **Christian Eichler**
Wilhelm-Pieck-Universität Rostock;
Vorsitzender der WS Landtechnische Instandhaltung

Prof. Dr.-Ing. **Hermann Elze**
Ministerium für Bauwesen, Berlin;
Vorsitzender des FV Bauwesen

Prof. Dipl.-Ing.-Ök. **Horst Fischer**
Friedrich-Schiller-Universität, Jena;
Vorsitzender der Kommission Arbeit mit der jungen
Intelligenz beim Präsidium der KDT

Dipl.-Ing.-Ök. Ing. **Günter Freiberg**
VEB Kombinat Seeverkehr und Hafenwirtschaft
Deutfracht/Seereederei, Rostock;
Vorsitzender des BVo Rostock

Prof. Dr.-Ing. **Walter Gebhardt**
Ministerium für Bauwesen, Berlin

Ing. **Marlis Gollasch**
VEB NARVA Glühlampenwerk, Oberweißbach;
Mitglied des BVo Suhl

Finanzök. **Edith Graetsch**
Präsidium der KDT, Berlin;
Sekretär des Präsidiums

Dipl.-Ing.-Ök. **Theo Gronwald**
VEB Mechanisierung, Parchim;
Vorsitzender der Kommission für Neuererwesen
beim Präsidium der KDT

Ing. **Brigitte Gusko**
VEB Wohnungsbaukombinat, Neubrandenburg

Dr. sc. techn. **Christian Hälsig**
Kombinat Elektronische Bauelemente, Teltow;
Vorsitzender der BS

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch. **Siegfried Hanne**
Ministerium für Chemische Industrie, Berlin

Prof. Dr.-Ing. **Heinz Hanspach**
Zentrales Forschungsinstitut für Arbeit, Dresden;
Vorsitzender der Kommission WAO beim Präsidium der KDT

Ing. **Christel Harder**
VEB Warnowwerft, Warnemünde;
Mitglied des Vorstandes der BS

Meister **Wolfgang Hermes**
Staatlicher Forstwirtschaftsbetrieb, Belzig;
Mitglied des Vorstandes der BS

Dipl.-Ing. Dipl.-Gewi. **Rudi Höntzsch**
Präsidium der KDT, Berlin;
Sekretär des Präsidiums

Dr.-Ing. **Heinz Hornung**
VEB Werk für Fernsehelektronik, Berlin;
Vorsitzender der BS

Prof. Dr.-Ing. Dr. oec. **Dagmar Hülsenberg**
Technische Hochschule, Ilmenau;
Vorsitzende des FV Silikattechnik

Prof. Dr.-Ing. **Rolf Jähn**
Institut für Rationalisierung der Elektrotechnik/
Elektronik, Berlin;
Vorsitzender des FV Elektrotechnik

Dipl.-Ing. **Lothar Janke**
Amt für Erfindungs- und Patentwesen, Berlin

Dr.-Ing. **Gerhard Jung**
Ministerium für Verkehrswesen, Berlin;
Vorsitzender des FV Fahrzeugbau und Verkehr

Obering. **Helmut Kappelhoff**
VEB Gleichrichterwerk, Stahnsdorf;
Vorsitzender des BVo Potsdam

Obering. **Klaus Kertscher**
VEB Nähmaschinenwerke, Altenburg;
Vorsitzender der BS

Dr. sc. techn. **Anita Kochan**
Industrie-Institut der Technischen Universität,
Dresden;
Mitglied des BVo Dresden

Dr.-Ing. **Bernhard Konietzky**
SDAG Wismut, Wissenschaftlich-technisches
Zentrum;
Vorsitzender des GVo Wismut

Prof. Dr.-Ing. **Udo König**
Institut für Leichtbau, Dresden;
Vorsitzender der AG (Z) Materialökonomie

Dipl.-Ing. **Hans Krause**
Ministerium für Kohle und Energie, Berlin;
Vorsitzender der WTG Energiewirtschaft

Prof. Dr. sc. phil. **Werner Kriesel**
Technische Hochschule, Leipzig;
stellv. Vorsitzender des BVo Leipzig

Dipl.-Ing. **Gisela Liefke**
VEB Lederwaren, Schwerin;
Mitglied des Vorstandes der BS

Prof. Dr.-Ing. **Gerhard Linnemann**
Technische Hochschule, Ilmenau

Dr.-Ing. **Christian Löffler**
ORGREB-Institut, Vetschau;
Vorsitzender der BS

Ing. **Dagmar Loße**
VEB Möbelstoff- und Plüschwerke Karl-Marx-Stadt;
Mitglied des Vorstandes der BS

Prof. Dr. sc. agr. **Herbert Mainz**
Ingenieurhochschule, Berlin-Wartenberg;
Vorsitzender des FV Land-, Forst- und Nahrungsgütertechnik

Dr. oec. **Horst Merbach**
ASMW, Berlin;
Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft für Standardisierung

Prof. Dr.-Ing. habil. **Wolfgang Michel**
Technische Hochschule „Otto von Guericke", Magdeburg;
Vorsitzender des BVo Magdeburg

Obering. Dipl.-Gewi. **Rudolf Miehlke**
Institut für Wasserwirtschaft, Berlin;
Vorsitzender des FV Wasser

Dipl.-Ing. **Klaus Möblus**
Petrolchemisches Kombinat Schwedt;
Mitglied des BVo Frankfurt/Oder

Dr.-Ing. **Herbert Mohry**
Institut für Energetik, Zentralstelle für rationelle Energieanwendung, Leipzig;
Vorsitzender der AG (Z) Reinhaltung der Luft

Dipl.-Ing. **Angela-Marina Motschmann**
Meliorationsgenossenschaft Eisenach, Sitz Stregda;
Vorsitzende der BS

Prof. Dr. rer. oec. Ing. **Gerhard Müller**
Ingenieurhochschule, Wismar;
Vorsitzender der Kommission für Weiterbildung beim Präsidium der KDT

Ing. **Gertraud Müller**
VEB Kombinat Agrochemie, Stammbetrieb Piesteritz;
Mitglied der Kommission Arbeit mit der jungen Intelligenz beim BVo Halle

Prof. Dr. sc. päd. **Horst Noatnik**
Humboldt-Universität, Berlin;
stellv. Vorsitzender des BVo Berlin

Dr. oec. **Hans-Joachim Otto**
VEB Rationalisierung und Projektierung, Berlin;
Vorsitzender der Kommission Grundfondswirtschaft beim Präsidium der KDT

Prof. Dr.-Ing. **Erich Päßler**
Forschungszentrum VEB Kombinat „Fritz Heckert", Karl-Marx-Stadt;
Vorsitzender des FV Maschinenbau

Ing. **Alfred Pfeiffer**
Präsidium der KDT, Berlin;
stellv. Sekretär des Präsidiums

Dipl.-Ing. **Jürgen Pohlers**
VEB Halbleiterwerk, Frankfurt (Oder);
Mitglied des BVo Frankfurt (Oder)

Prof. Dr. sc. oec. **Eberhard Prager**
Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED, Berlin

Dipl.-Ing.-Ök. **Martina Pschichholz**
VEB Kombinat Chem.-techn. Erzeugnisse, Leipzig;
Mitglied des BVo Leipzig

Dr.-Ing. **Volker Reinhold**
VEB Getriebewerk Wernigerode;
Mitglied des Vorstandes der BS

Dipl.-Ing. **Manfred Römer**
VEB Zellstoff- und Zellwollewerke, Wittenberge;
Vorsitzender der BS

Dipl.-Ing. **Roland Saeger**
VEB Kreisbetrieb für Landtechnik, Templin;
Vorsitzender der BS

Dipl.-Ing. Obering. **Eberhard Scharfe**
VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht";
Mitglied des Vorstandes der BS

Dr.-Ing. e. h. Obering. **Heinrich Schmieder**
VEB Ifa-Kombinat für Personenkraftwagen, Karl-Marx-Stadt

Dipl.-Ing. **Jochen Schoenermark**
ASMW, Berlin;
Vorsitzender der Gesellschaft für Standardisierung

Dipl.-Ing.-Ök. **Irmgard Schönfelder**
VEB Textimaprojekt, Karl-Marx-Stadt;
Mitglied des Kombinatsaktivs Textima

Prof. Dr.-Ing. habil. **Manfred Schubert**
Technische Universität, Dresden;
Präsident der KDT

Dipl.-Ing.-Ök. **Max Schweinberger**
VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, Neubrandenburg;
Vorsitzender des BVo Neubrandenburg

Dr.-Ing. **Kurt Singhuber**
Ministerium für Erzbergbau, Metallurgie und Kali, Berlin;
Vizepräsident

Dipl.-Phil. **Hans-Joachim Soult**
Präsidium der KDT, Berlin;
Sekretär des Präsidiums

Dipl.-Ing. Obering. **Hans-Günter Stein**
VEB Gaskombinat Schwarze Pumpe

Dipl.-Ing. **Dietrich Stölmacker**
VEB Kabelwerk Nord, Schwerin;
Vorsitzender des BVo Schwerin

Obering. **Friedrich Strachauer**
VEB SKET, Magdeburg;
Mitglied des Vorstandes des FV Maschinenbau

Dipl.-Ing. **Peter Thomas**
Mansfeld Kombinat „Wilhelm Pieck", Eisleben;
Mitglied der Kommission Arbeit mit der jungen Intelligenz beim Präsidium der KDT

Dipl.-Ing. **Josef Tißold**
VEB Numerik „Karl Marx", Karl-Marx-Stadt

Dr.-Ing. **Rainer Ullmann**
VEB Kreisbetrieb für Landtechnik Dippoldiswalde, Außenstelle Aue, Sitz Sehma

Prof. Dr.-Ing. **Wolfgang Warzniak**
Friedrich-Schiller-Universität, Jena;
stellv. Vorsitzender des BVo Gera

Dipl.-Ing.-Ök. **Rolf Werner**
Präsidium der KDT, Berlin;
1. Sekretär, Vizepräsident

Prof. Dr. rer. nat. habil. Dr. sc. nat. **Klaus Wetzel**
Zentralinstitut der AdW der DDR für Isotopen- und Strahlenforschung, Leipzig;
Vorsitzender des BVo Leipzig

Dr. oec. Dipl.-Ing.-Ök. **Heinz Wodni**
Technische Universität, Dresden;
stellv. Vorsitzender des BVo Dresden

Dr. rer. oec. **Otto Woesthoff**
VEB Datenverarbeitungszentrum, Frankfurt (Oder);
Vorsitzender des BVo Frankfurt (Oder)

Dipl.-Forsting. **Günter Zillmann**
Ministerium für Wissenschaft und Technik, Berlin

# Büro des Präsidiums

## Präsident:

Prof. Dr.-Ing. habil. **Manfred Schubert**

## Vizepräsidenten:

Dipl.-Ing.-Ök. **Rolf Werner**
Prof. Dr. rer. oec. **Hubertus Bernicke**
Prof. Dr. sc. techn. **Peter-Klaus Budig**
Dr.-Ing. **Kurt Singhuber**

## Mitglieder des Büros:

Dipl.-Agr.-Ök. **Willi Becker**
Dr. oec. **Edith Biebler**
Prof. Dr. rer. oec. habil. **Harry Braune**
Dipl.-Ing. **Klaus Dahley**
Finanzök. **Edith Graetsch**
Dipl.-Ing.-Ök. **Theo Gronwald**
Prof. Dr.-Ing. **Heinz Hanspach**
Dipl.-Ing. Dipl.-Gewi. **Rudi Höntzsch**
Dr.-Ing. **Heinz Hornung**
Prof. Dr. rer. oec. Ing. **Gerhard Müller**
Prof. Dr. sc. oec. **Eberhard Prager**
Dr.-Ing. e. h. Obering. **Heinrich Schmieder**
Dipl.-Ing. **Jochen Schoenermark**
Dipl.-Phil. **Hans-Joachim Soult**
Dipl.-Ing. Obering. **Hans-Günter Stein**

# Sekretariat des Präsidiums

Dipl.-Ing.-Ök. **Rolf Werner**
1. Sekretär, Vizepräsident
Dipl.-Ing. **Klaus Dahley**
Sekretär des Präsidiums
Finanzök. **Edith Graetsch**
Sekretär des Präsidiums
Dipl.-Ing. Dipl.-Gewi. **Rudi Höntzsch**
Sekretär des Präsidiums
Dipl.-Phil. **Hans-Joachim Soult**
Sekretär des Präsidiums
Dipl.-Ök. **Fritz Döbbel**
Chefredakteur der Zeitschrift „Technische Gemeinschaft"

# Zentrale Revisionskommission

## Vorsitzender:

Dipl.-Ing.-Ök. **Gerhard Brückner**
Präsidium der KDT, Berlin

## Stellvertretende Vorsitzende:

Patenting. **Kurt Neef**
Berlin

Dipl.-Ök. **Rolf Sellheim**
VEB Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerke, Berlin

## Mitglieder:

Berging. **Kurt Baaske**
VEB Wärmeanlagenbau, Berlin

Ing. **Horst Bauschke**
VEB Kühlautomat, Berlin

Dipl.-Ing.-Ök. **Jürgen Below**
VEB MAW Armaturenwerk, Prenzlau;
Mitglied der BRK Neubrandenburg

Dipl.-Ing.-Ök. Ing. **Karl-Horst Conradt**
Kombinat VEB NARVA
Berliner Glühlampenwerk, Berlin;
Vorsitzender der Revisionsgruppe der BS

Bauing. **Gisela Grützmacher**
VEB BMK Chemie, Betrieb Industriebau Erdgasleitung, Halle

Dipl.-Ing.-Ök. **Dieter Günther**
VEB Kombinat Gisag, Leipzig;
Mitglied der BRK Leipzig

Ök. **Marianne Hähnel**
VEB Kunstseidenwerk „Siegfried Rädel", Pirna;
Vorsitzende der Revisionsgruppe der BS

Ing. **Peter Lippold**
VEB DKK Scharfenstein

Obering. **Walter Mai**
Büro für Sozialhygiene, Schwerin

Finanzwirtsch. **Lothar Meyer**
VEB Berliner Werkzeugmaschinenfabrik im VEB Werkzeugmaschinenkombinat „7. Oktober", Berlin;
Mitglied der Revisionsgruppe der BS

Dipl.-Ing.-Ök. Bauing. **Fredi Nissel**
VEB BMK Ingenieurhochbau, Berlin

Ing.-Ök. **Ingeborg Regenberg**
EAW „Friedrich Ebert", Berlin

Obering. **Ludwig Rokitta**
Wissenschaftlich-technisches Zentrum der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft, Frankfurt (Oder)

Dipl.-Ing. **Silvia Sasse**
VEB INEX Industrieanlagen-Export, Berlin

Dipl.-Wirtsch. **Friedrich Schade**
VE Kombinat Binnenschiffahrt und Wasserstraßen, Berlin

Ing. **Hans-Christian Schröter**
Ingenieurschule für Chemie, Berlin

Dipl.-Math. **Liane Skudler**
Kombinat VEB Kabelwerk Oberspree, Berlin

Dr. rer. oec. **Christa Tennert**
Hochschule für Ökonomie „Bruno Leuschner", Berlin

Ing. **Ernst Zwiener**
VEB Transformatorenwerk „Karl Liebknecht", Berlin;
Vorsitzender der Revisionsgruppe der BS

# Beschluß des 8. Kongresses der KDT

Bei der Verwirklichung der ökonomischen Strategie des X. Parteitages der SED vollbringen die Mitglieder der Kammer der Technik hohe schöpferische Leistungen in Wissenschaft, Technik und Produktion zur Stärkung der DDR und zur Sicherung des Friedens.

Der 8. Kongreß der KDT würdigt diese Initiativen und appelliert an alle Mitglieder der sozialistischen Ingenieurorganisation, angesichts der Zuspitzung der internationalen Klassenauseinandersetzung und der ernsten Bedrohung des Weltfriedens durch die aggressivsten Kreise des Imperialismus, besonders der USA, noch entschiedener für die Vergrößerung des ökonomischen Ertrages aus Wissenschaft und Technik zu kämpfen.

Unter der bewährten Führung der marxistisch-leninistischen Partei sehen wir Wissenschaftler, Ingenieure und Ökonomen sowie Neuerer in der KDT unsere erstrangige gesellschaftliche Verpflichtung darin, an der Seite der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen die Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung noch wirksamer mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution zu verbinden.

Indem wir dabei die Zusammenarbeit mit den Ingenieurorganisationen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder intensivieren und deren Erfahrungen allseitig nutzen, tragen wir zur Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft bei.

Wir Mitglieder der Kammer der Technik lassen uns von der Grunderkenntnis leiten, daß für die weitere erfolgreiche Erfüllung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik neue Ideen und Spitzenleistungen unabdingbar sind, um den erforderlichen Leistungs- und Effektivitätszuwachs bei sinkendem Fondseinsatz zu sichern.

## I.

**Unter der Losung „Hohe persönliche schöpferische Leistungen in Wissenschaft, Technik und Produktion – für die Stärkung der DDR und die Sicherung des Friedens" verstärkten die Mitglieder der KDT ihre Initiativen zur spürbaren Erhöhung der ökonomischen Ergiebigkeit der Arbeit in Wissenschaft und Technik.**

Kampf- und Bewährungsfeld unserer sozialistischen Gemeinschafts- und Bildungsarbeit ist der gesamte Zyklus von der Forschung und Entwicklung über die Technologie und Produktion bis zum Absatz.

Ausgehend von der Erkenntnis, daß große Fortschritte der Intensivierung der Produktion ihren Ausgangspunkt immer am Reißbrett und im Labor haben, fördern wir mit allen Mitteln und Möglichkeiten in den produktionsvorbereitenden Kollektiven hohe moralische Ansprüche an die eigene Arbeit, eine kämpferische Atmosphäre, Engagement, Elan und Erfindergeist. Dabei stärken wir die Voraussetzungen, um den ökonomischen Erpressungsversuchen des Imperialismus mit einem höheren Tempo und Niveau des wissenschaftlich-technischen Fortschritts unter Ausnutzung der Vorzüge des Sozialismus noch entschiedener zu begegnen.

**Hohe Leistungen für Frieden und Sozialismus zu vollbringen, das verlangt von jedem KDT-Mitglied, in kürzester Frist neue Produkte, Technologien und Verfahren entwickeln zu helfen, die internationales Spitzenniveau aufweisen, dem Bedarf entsprechen, mit hohem Devisenerlös auf dem Weltmarkt abgesetzt werden können und sich durch beste Qualität, sinkenden Produktionsverbrauch, effektivste Nutzung einheimischer Roh- und Brennstoffe sowie ihre höchstmögliche Veredlung auszeichnen.**

Wir betrachten es als ehrenvolle Pflicht, auf der Grundlage erzeugnis- und verfahrensspezifischer Analysen, von Weltstandsvergleichen sowie der ständigen Verfolgung wissenschaftlich-technischer Entwicklungstendenzen und Anwenderbedürfnisse Vorschläge und Empfehlungen zur Aufnahme höchster ökonomischer und wissenschaftlich-technischer Zielstellungen in die Pläne Wissenschaft und Technik und in die Pflichtenhefte zu unterbreiten. Verstärkt nutzen wir dafür Ideenkonferenzen und die Arbeit von KDT-Ideengruppen, fachwissenschaftliche Wettbewerbe, Prozeß-, Gebrauchswert-Kosten- und Energieverbrauchsanalysen, den Erfahrungsaustausch und die Weiterbildung.

Auf dieser Grundlage werden die Betriebssektionen zur Überbietung wichtiger Pflichtenheftparameter in größerem Umfang KDT-Objekte vereinbaren, die Verpflichtungen zu zusätzlichen erfinderischen Leistungen enthalten, um die Erneuerungsrate in der Volkswirtschaft bedeutend zu erhöhen, sowie den relativen und absoluten Aufwand zu senken.

**Hohe Leistungen für Frieden und Sozialismus zu verwirklichen, das erfordert von jedem KDT-Mitglied, die Anstrengungen und Kräfte auf folgende Schwerpunkte zur Verwirklichung der Hauptaufgabe zu konzentrieren:**

▶ ▶ Erschließung weiterer Reserven zur Durchsetzung der qualitativen Faktoren der Intensivierung in Industrie, Bauwesen und Landwirtschaft, insbesondere auf den Gebieten des Wohnungsbauprogramms, des Transports und der stabilen Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsgütern.

▶ ▶ Erhöhung der Energieökonomie durch den konsequenten uns sparsamen Einsatz einheimischer Brennstoffe, absolute Senkung des Energieverbrauchs, die Entwicklung und breitenwirksame Einführung von energiesparenden Verfahren und Erzeugnissen sowie die beschleunigte Sekundärenergienutzung.

▶ ▶Höhere Veredlung der Rohstoffe und Materialien und durchgängige Verbesserung des Masse-Leistungs-Verhältnisses durch die effektive Nutzung der Möglichkeiten der Mikroelektronik, die Erarbeitung und Anwendung materialsparender Standards und aktualisierter Berechnungsvorschriften, durch Leichtbau und progressive Konstruktionen, die Werkstoffsubstitution und die Entwicklung abproduktarmer und abproduktfreier Technologien bei gleichzeitiger Verbesserung der Umweltbedingungen.

▶ ▶ Bedeutende Steigerung der Arbeitsproduktivität durch komplexe Rationalisierung arbeitsintensiver Prozesse, flexible Mechanisierung und Automatisierung sowie effektiven Einsatz der Industrierobotertechnik, industrieller Steuerungen, der elektronischen Datenverarbeitung sowie die Entwicklung und den Bau hochproduktiver Rationalisierungsmittel. Im Ergebnis sind Arbeitskräfte vor allem für den Rationalisierungsmittelbau und die Konsumgüterproduktion freizusetzen sowie den Arbeitsschutz und die Arbeitssicherheit zu erhöhen.

▶ ▶ Erhöhung des Qualitätsniveaus und der Formschönheit der Erzeugnisse bei gleichzeitiger entschiedener Senkung der ANG-Kosten durch die Anwendung des Systems der fehlerfreien Arbeit, die Verbesserung der Meß- und Prüftechnik und die Stimulierung kritischer Haltungen zu Qualitätsmängeln sowie eine intensivere Tätigkeit der KDT-Qualitätsaktivs und -zirkel.

▶ ▶ Entwicklung und Produktion hochwertiger Konsumgüter durch neuartige Produktideen und ihre unverzügliche Nutzung; Ausprägung kämpferischer Positionen zur Erschließung von Reserven für die verstärkte Herstellung neuer und besonders gefragter Erzeugnisse in allen Bereichen einschließlich der produktionsmittelherstellenden Betriebe.

## II.

**Hohe Leistungen für Frieden und Sozialismus zu erbringen, das setzt voraus, das bedeutende geistig-schöpferische Potential, insbesondere in Konstruktion, Projektierung und Technologie, volkswirtschaftlich wesentlich wirksamer auszuschöpfen und alle Wissenschaftler, Ingenieure, Ökonomen und Neuerer besser zur Bewältigung der steigenden Aufgaben zu motivieren, zu befähigen und zu mobilisieren.**

In den Betriebssektionen und Fachorganen der KDT fördern wir mit allen Möglichkeiten die Entwicklung und Verbreitung ingenieurgemäßer Positionen für den kompromißlosen Kampf um wissenschaftlich-technische Leistungen von internationalem Rang und helfen, sie zum entscheidenden Gradmesser für eine an den Besten orientierte, differenzierte Leistungskontrolle und -stimulierung zu machen.

Von der Arbeit jedes KDT-Kollektivs müssen dabei kräftige Impulse für eine noch engere Gemeinschaftsarbeit von Forschung und Praxis, von Wissenschaftlern, Ingenieuren und Neuerern der Produktion ausgehen.

Wir setzen uns unnachgiebig mit Mittelmaß, Selbstzufriedenheit und überholten Arbeitsweisen auseinander, vergleichen stän-

dig die eigenen Ergebnisse schonungslos mit dem internationalen Spitzenniveau und geben uns nicht mit der Beschränkung auf bekannte Lösungen zufrieden. Zur Erhöhung des Anteils schöpferischer Arbeit auf dem Weg der Reduzierung von Routinearbeit entwickeln wir verstärkt Initiativen zur umfassenden Anwendung kreativer Arbeitsmethoden und zur Einführung rechnergestützter Arbeitsplätze in Forschung und Technik.

**Hohe Leistungen für Frieden und Sozialismus zu motivieren, das verlangt, in erheblich größerem Umfang bewährte und neue Erfahrungen in der Gemeinschafts- und Bildungsarbeit auf dem Wege des Leistungsvergleichs zu verallgemeinern und zu nutzen.**

Im sozialistischen Wettbewerb um die Bewältigung der wachsenden Anforderungen in Forschung und Produktion stellen sich die Kollektive der KDT die Aufgabe, die besten Erfahrungen und Methoden der Arbeit mit KDT-Objekten, mit Ingenieurpässen und anderen schöpferischen Verpflichtungen effektiver zu nutzen.

Die Betriebssektionen und Fachorgane betrachten die Unterstützung der Neuerer und Erfinder sowie die rasche und umfassende Nutzung ihrer Vorschläge als vorrangige Aufgaben. Sie engagieren sich noch stärker für die Förderung des Elans und des Forscherdrangs der jungen wissenschaftlich-technischen Intelligenz in Jugendforscherkollektiven und in der MMM-Bewegung. Betriebssektionen beschleunigen mit KDT-Patenschaften die Einarbeitung von Absolventen der Hoch- und Fachschulen in die betriebliche Praxis und unterstützen in größerem Umfang ihre Einbeziehung in die Ausarbeitung und Realisierung anspruchsvoller Zielstellungen der Pflichtenhefte.

Zur besseren Erschließung der geistigen Potenzen der Jugend wenden die KDT-Kollektive verstärkt solche Formen der Ausbildung innovativen Denkens an, wie Erfinderwettbewerbe, fachwissenschaftliche Wettbewerbe, Ideenkonferenzen sowie Erfinderzirkel und -klubs. Die KDT entwickelt neue Methoden der Förderung besonders talentierter Studenten und Absolventen der Universitäten, Hoch- und Fachschulen.

Zur Unterstützung kleinerer und mittlerer Betriebe werden auf der Grundlage von ehrenvollen KDT-Aufträgen Ideengruppen und ehrenamtliche Ingenieurkollektive vor allem unter Einbeziehung von Absolventen und jungen Ingenieuren gebildet und mit wirkungsvollen Formen der moralischen und materiellen Stimulierung gefördert.

## III.

**Hohe Leistungen für Frieden und Sozialismus zu fördern, das bedingt, das gesellschaftliche und persönliche Interesse der Wissenschaftler, Ingenieure, Meister und Facharbeiter an einer systematischen, permanenten Weiterbildung und am Erfahrungsaustausch zu stärken und entsprechend den langfristigen Entwicklungstendenzen in Wissenschaft und Technik auf immer höherem Niveau zu befriedigen.**

Die KDT konzentriert die praxisnahe Bildungsarbeit künftig noch wirksamer auf die Befriedigung der aus Intensivierungs- und Entwicklungskonzeptionen der Kombinate und Betriebe sowie internationalen Tendenzen erwachsenden Bedürfnisse und Erfordernisse.

Mit niveauvollen Fachtagungen und Problemdiskussionen über internationale wissenschaftlich-technische und ökonomische Entwicklungstrends sowie Markterfordernisse werden wir den notwendigen geistigen Vorlauf für die weitsichtige Gestaltung effektiver Produktions- und Erzeugnisstrukturen sowie die Anwendung perspektivischer Schlüsseltechnologien, wie neuartige Informations- und Biotechnologien, schaffen helfen.

Die KDT-Kollektive nutzen den schöpferischen Meinungsstreit, um die Leistungs- und Risikobereitschaft zu stärken und junge Ingenieure für die aktive Gemeinschaftsarbeit in der KDT zu gewinnen.

Zugleich werden wir den Austausch von Erfahrungen der fortgeschrittenen Kombinate bei der Organisation einer schöpferischen, patentträchtigen konstruktiven, technologischen und produktionsorganisatorischen Arbeit intensivieren.

Unter Nutzung sowjetischer Erfahrungen schaffen wir in den Betrieben und Kombinaten mit KDT-Erfinderschulen Kenntnisvorlauf für mehr erfinderische Leistungen.

Der Anteil der Weiterbildungsmaßnahmen wird konsequent erhöht, der die systematische Vermittlung neuester wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse unmittelbar mit dem praktischen Training verbindet. Dazu zählen die Beherrschung der Industrierobotertechnik, die Ausarbeitung von Computerprogrammen, die Anwendung der rechnergestützten Arbeit und die Durchführung komplexer Analysen für progressive Techniken.

Die Betriebssektionen nehmen wirksamer ihre Verantwortung für die Konzipierung neuer Bildungserfordernisse wahr, beeinflussen entsprechend den betrieblichen Aufgaben konsequenter die Delegierung der Kader, vor allem jüngerer Ingenieure, zu Lehrgängen und Kursen und sorgen für die Weitergabe und schnelle Nutzung neuerworbenen Wissens im Betrieb.

Die Zusammenarbeit der zentralen Fachorgane mit der Akademie der Wissenschaften der DDR sowie mit den Universitäten, Hoch- und Fachschulen zur weitsichtigen Profilierung der Programme der Weiterbildung und der Tagungstätigkeit der KDT wird zur volkswirtschaftlichen Nutzung neuer Technologien, Wirkprinzipien und Entwicklungstendenzen weiter ausgebaut.

## IV.

**Hohe Leistungen für Frieden und Sozialismus auszulösen, das gebietet, durch ein wesentlich höheres politisch-ideologisches Niveau der Leitungstätigkeit in der KDT die Voraussetzungen zur Bewältigung der wachsenden Anforderungen in Wissenschaft und Technik zu schaffen.**

Entscheidende Kettenglieder sind die weitere Stärkung der Betriebssektionen und die Organisation einer effektiven, praxiswirksamen interdisziplinären Gemeinschaftsarbeit von Betriebssektionen unter stärkerer Einbeziehung von Fachorganen bei der Bearbeitung von KDT-Objekten mit volkswirtschaftlicher Breitenwirkung.

Die Vorstände der Betriebssektionen, Bezirksverbände und Fachorgane betrachten folgende Ziele in ihrer Leitungstätigkeit als vordringlich:

▶▶ Sie stärken, fördern und stimulieren mit allen Mitteln den bewußten Willen der KDT-Mitglieder, sich jederzeit und unter allen Bedingungen an die Spitze des Ringens um die Erfüllung und gezielte Überbietung der Pläne Wissenschaft und Technik zu stellen.

▶▶ Sie prägen bei den Forschern, Ingenieuren und Ökonomen der DDR die politische Position aus, als Mitglieder der sozialistischen Ingenieurorganisation aktiv die Gemeinschafts- und Bildungsarbeit der KDT zur Ausschöpfung aller Reserven für einen steilen Leistungsanstieg mitzugestalten.

**Der 8. Kongreß beschließt für die Tätigkeit aller Mitglieder der sozialistischen Ingenieurorganisation:**

▶▶ Zu Ehren des 35. Jahrestages der DDR werden unter der wissenschaftlich-technischen Intelligenz neue schöpferische Initiativen zur Steigerung der ökonomischen Effektivität von Forschung und Technik entwickelt.

Die gewählten und berufenen Vorstände haben, ausgehend von gesellschaftlichen Erfordernissen und betrieblichen Leistungszielen, in persönlichen Gesprächen mit den Mitgliedern sowie in Problem- und Aktivberatungen die Mitglieder für die Übernahme anspruchsvoller zusätzlicher Verpflichtungen zur Erfüllung und Überbietung der Pläne Wissenschaft und Technik zu gewinnen. Auf einer Präsidiumssitzung im September 1984 erfolgt die Abrechnung der KDT-Initiativen zu Ehren des 35. Jahrestages der DDR.

▶▶ Das Präsidium organisiert den Leistungsvergleich der Betriebssektionen und Bezirksvorstände, ergreift Maßnahmen zur Verallgemeinerung der besten Erfahrungen, Erkenntnisse und Arbeitsmethoden.

▶▶ Alle Mitglieder und Kollektive der KDT sind aufgerufen, mit neuen Ideen und ihrer praktischen Anwendung schöpferische Initiativen im sozialistischen Wettbewerb zu vollbringen, die Leistungskraft der Betriebe und Kombinate entscheidend zu erhöhen und ihre ganze Kraft für die weitere Stärkung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und die Erhaltung des Friedens einzusetzen.

# Aus dem Bericht der Mandatsprüfungskommission

Gemäß dem beschlossenen Delegiertenschlüssel kommen 58 Prozent aller Delegierten aus Betriebssektionen der Stammbetriebe sowie weiterer bedeutender Betriebe der Kombinate.

Aus Akademien, von Universitäten, Hoch- und Fachschulen sowie weiteren Forschungseinrichtungen sind 20 Prozent aller Delegierten.

Weitere 17 Prozent aller Delegierten sind in Ministerien, wirtschaftsleitenden Organen und Institutionen tätig.

Von allen Delegierten sind 20 Prozent in Forschung und Entwicklung, 5 Prozent in der Konstruktion, ebenfalls 5 Prozent in der Projektierung und 15 Prozent in der Technologie tätig.

Die politische Zusammensetzung der Delegierten des 8. Kongresses ist dadurch charakterisiert, daß 60 Prozent von ihnen Mitglieder der SED sind und darüber hinaus 5 Prozent der Delegierten den befreundeten Blockparteien angehören.

Das aktive Wirken in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit als Funktionäre der Organisation an der Basis widerspiegelt sich darin, daß

▶▶ 31 Prozent aller Delegierten den Vorständen und Betriebssektionen angehören.

▶▶ Weitere 5 Prozent der Delegierten wirken in den überbetrieblichen Fachorganen der Bezirksverbände.

▶▶ 12 Prozent der Delegierten sind in den zentralen Fachorganen der Fachverbände, Wissenschaftlich-Technischen Gesellschaften, Zentralen Arbeitsgemeinschaften und Kommissionen des Präsidiums als Funktionäre tätig.

Die altersmäßige Zusammensetzung der Delegierten des 8. Kongresses ist folgende:

▶▶ 28 Prozent aller Delegierten sind jünger als 40 Jahre.

▶▶ Die Mehrzahl der Delegierten – das sind 65 Prozent – sind im Alter zwischen 41 bis 60 Jahren.

▶▶ Über 61 Jahre sind 7 Prozent der Delegierten.

Mit großer Freude kann die Mandatsprüfungskommission feststellen, daß 23 Prozent der Delegierten Frauen sind. Das ist Ausdruck der großen Aktivitäten der Frauen in der Arbeit unserer Organisation.

Die hervorragenden Leistungen vieler Delegierter unseres Kongresses bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik wurden mit hohen staatlichen und gesellschaftlichen Auszeichnungen gewürdigt.

40 Prozent der Delegierten sind Träger staatlicher Auszeichnungen. So befinden sich unter den Delegierten unter anderem:

▶▶ 2 Helden der Arbeit

▶▶ 23 Nationalpreisträger

▶▶ 62 Träger des Vaterländischen Verdienstordens

▶▶ 84 Träger des Ordens Banner der Arbeit und

▶▶ 34 Verdiente Techniker.

Von großer Bedeutung halten wir die Tatsache, daß 169 Delegierte – das sind 34 Prozent aller anwesenden Delegierten – insgesamt 835 anerkannte Patente repräsentieren und damit ihre hohe Ingenieurleistung dokumentiert wird.

Viele der anwesenden Delegierten wurden mit KDT-Auszeichnungen geehrt. So sind 18 Delegierte Träger der höchsten Auszeichnung der Kammer der Technik, der Ernst-Abbe-Medaille.

Unter den Delegierten befinden sich darüber hinaus 16 Ehrenmitglieder der Kammer der Technik.

Weiterhin wurden 107 Delegierte für ihre hervorragende Arbeit mit der Ehrennadel der Kammer der Technik in Gold ausgezeichnet.

# Schlußwort des Präsidenten

Werte Delegierte und Gäste!

Im Namen des neugewählten Präsidiums danke ich Ihnen sehr, sehr herzlich für den großen Vertrauensbeweis, den Sie mit der einmütigen Wahl zum Ausdruck gebracht haben. Wir werden alles in unseren Kräften Stehende tun, um uns dieses Vertrauens würdig zu erweisen. Einmütig hat das Präsidium das Büro und das Sekretariat gewählt.

Das Präsidium der Kammer der Technik hat auf seiner 1. Sitzung beschlossen, in Würdigung langjähriger Verdienste als Präsidiumsmitglieder einige Kollegen zu Ehrenmitgliedern des Präsidiums der Kammer der Technik zu ernennen.

Mit dieser Ernennung ehren wir Funktionäre, die als Vorsitzende von Bezirks- und Fachverbänden, Vizepräsidenten und vor allem über viele Jahre, ja sogar Jahrzehnte als Präsidiumsmitglieder einen großen Anteil an der erfolgreichen Entwicklung der Kammer der Technik zur sozialistischen Ingenieurorganisation und der stetigen Förderung der persönlichen und kollektiv-schöpferischen Arbeit haben.

Die zu Ehrenmitgliedern des Präsidiums ernannten Kollegen sind Träger der höchsten Auszeichnung der Kammer der Technik, der Ernst-Abbe-Medaille.

Wir wünschen ihnen und uns, daß sie noch recht lange ihre Erfahrungen, vor allem für die Arbeit mit der jungen Intelligenz, zur Verfügung stellen.

Wir ehren:
Prof. Dr. Wolfgang Bobeth, Dresden
Dr. Otto Bostelmann, Potsdam
Dr. Heinrich Lindemann, Berlin
Prof. Dr. Heinz Nitschke, Halle
Dr. Georg Pohler, Berlin
Dr. Walter Singer, Halle

Werte Delegierte und Gäste!

Mit Genugtuung und Freude können wir feststellen, daß unsere sozialistische Ingenieurorganisation, ausgehend von der erfolgreichen Bilanz unserer bisherigen Arbeit und mit den im Beschluß des 8. Kongresses festgelegten künftigen Aufgaben ihren

Beitrag zur Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED für die weitere erfolgreiche Gestaltung unserer sozialistischen Gesellschaft leisten wird.

Damit ist unser Weg klar, und wir wissen um unsere Verantwortung, die wir unter den Bedingungen der 80er Jahre durch unsere schöpferische Tat zur Stärkung unserer Republik und für die dringendste Aufgabe unserer Zeit, die Erhaltung und Sicherung des Friedens, zu leisten haben.

Liebe Delegierte und Gäste!

Unsere sozialistische Gemeinschafts- und Bildungsarbeit hat durch die Partei der Arbeiterklasse, besonders durch die Grußadresse des Generalsekretärs des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Staatsrates Genossen Erich Honecker, die wir auf dem Kongreß dankbar entgegennehmen konnten, und durch die Rede unseres verehrten Mitglieds des Politbüros und Sekretärs des Zentralkomitees der SED, Genossen Dr. Günter Mittag, eine hohe Würdigung erfahren. Darüber sind wir froh und glücklich. Das gibt uns neue Kraft und motiviert uns für die kommenden umfangreichen und anspruchsvollen Aufgaben.

Ich befinde mich mit Ihnen, liebe Delegierte und Gäste, in völliger Übereinstimmung, wenn wir dem Mitglied des Politbüros und Sekretärs des Zentralkomitees, Genossen Dr. Mittag und unserer Partei- und Staatsführung den herzlichsten Dank sagen für die hohe Wertschätzung, die sie unserem Kongreß und damit allen Mitgliedern unserer Ingenieurorganisation, ja ich möchte sagen allen Angehörigen der wissenschaftlich-technischen Intelligenz entgegengebracht haben.

Unser herzlicher Dank gilt dem Leiter der Abteilung Forschung und technische Entwicklung im Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, unserem Freund und Genossen Hermann Pöschel für seine ständige vorwärtsorientierende Hilfe und Unterstützung, die wir erneut bei der Vorbereitung und Durchführung unseres Kongresses dankbar entgegengeommen haben.

Vielen Dank allen Delegierten für die konstruktive Diskussion in den Arbeitsgruppen, für die gute Disziplin und das vorbildliche Auftreten aller Teilnehmer, die unserem 8. Kongreß ein so hohes Niveau verliehen haben.

Unser ganz herzlicher Dank gilt den scheidenden Mitgliedern des Präsidiums, die aus Altersgründen oder anderen Gegebenheiten nicht mehr für das neue Präsidium kandidieren. Sie haben zum Teil über Jahrzehnte mit großer Hingabe konstruktiv und schöpferisch in der Leitung unserer sozialistischen Ingenieurorganisation gewirkt und maßgeblichen Anteil an ihrer erfolgreichen Entwicklung. Wir haben heute noch Gelegenheit, mit ihnen zu sprechen und ihnen persönlich zu danken.

Vielen Dank auch dem Fernsehen, Rundfunk und der Presse, die in Vorbereitung und Durchführung und wir hoffen auch in der Auswertung unseren Kongreß so öffentlichkeitswirksam machten.

Lassen Sie uns ebenfalls der Leitung und dem Personal dieser Kongreßhalle am Alexanderplatz hier für ihre vorbildliche Betreuung unseren Dank und unsere Anerkennung zum Ausdruck bringen.

Vergessen wollen wir auch nicht, dem großen Kollektiv haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter zu danken, die in Vorbereitung und Durchführung dieses 8. Kongresses eine umfangreiche und gewissenhafte Arbeit geleistet haben, so daß wir berechtigt feststellen können, der 8. Kongreß der Kammer der Technik ist ein großer Erfolg und würdig der Leistungen unserer nun bereits mehr als eine Viertelmillion Mitglieder umfassenden Organisation in unserer Republik.

Liebe Delegierte und Gäste!

Gehen wir mit dem Schwung und dem Elan dieses Kongresses an die Erfüllung der Aufgaben, die wir hier gemeinsam erarbeitet, formuliert und beschlossen haben. Setzen wir die Beschlüsse unseres 8. Kongresses in die Tat um und legen wir dabei solche Maßstäbe für unsere persönliche Leistung zu Grunde, die in unserer bewegten Zeit an Schöpfertum, Mut und Erfindergeist, an Tatkraft, an Risikobereitschaft und beharrliches Streben nach höchsten ökonomischen Ergebnissen aus Wissenschaft und Technik an uns gestellt sind. Dabei gehen wir von der tiefen Erkenntnis und der Gewißheit aus, daß unsere Arbeit und unsere steten Bemühungen im vollen Einklang stehen mit den Zielen unserer sozialistischen Gesellschaft und unseres Staates für das Wohl aller Werktätigen und für die Sicherung des Friedens.

Dazu, liebe Delegierte und Gäste, wünsche ich Ihnen viel Kraft, schöpferische Ideen, optimistische Zuversicht und die erforderliche Gesundheit.

Der 8. Kongreß der Kammer der Technik ist beendet.

## Tagungen

**9. Kolloquium „Brand- und Explosionsschutz“**
10. Januar 1984 in Dresden
*Themen:* Einflußnahme der Obersten Bergbehörde und ihrer Einrichtungen sowie die Mitwirkung des IfB bei der Substitution von Importenergieträgern durch einheimische Rohstoffe; Bautechnische Grundlagen bei der Substitution von Brennstoffen; Anforderungen an die Lagerung von Braunkohle und ihrer Veredlungsprodukte u. a.
*Auskünfte:*
Institut für Bergbausicherheit, Bereich Freiberg, 9200 Freiberg (Sachs.), Postfach 9, Tel.: 42 87

**2. Fachtagung „Rationalisierung der Baustelleneinrichtung“**
18. und 19. Januar 1984
in Dresden
mit internationaler Beteiligung
*Auskünfte:*
Prädidium der KDT, FV Bauwesen

**11. Fachtagung „Elektronische Stromversorgungen – Stand und Perspektiven“ (Wiederholung)**
23. Januar 1984 in Berlin
*Themen:* Darstellung der Funktion und des Einsatzes neuer Bauelemente in Schaltnetzteilen und Erläuterung perspektivischer Schaltungskonzeptionen und der damit verbundenen Besonderheiten und Probleme.
*Auskünfte:*
Präsidium der KDT, FV Elektrotechnik

**5. Wissenschaftlich-technische Fachtagung „Elektrotechnische Anlagen in der sozialistischen Landwirtschaft“**
8. und 9. Februar 1984
in Leipzig
*Themen:* Entwicklung des landtechnischen Anlagenbaus und der Elektroanlagen; Rationelle Elektroenergieanwendung; Rechtsfragen bei der Rekonstruktion von Elektroanlagen; Erfahrungen bei der Rekonstruktion elektrotechnischer Anlagen; Sicherheitstechnische Anforderungen an Förderanlagen u. a.
*Auskünfte:* BVo Leipzig

**2. Fachtagung „Elektrowärme“**
23. und 24. Februar 1984
in Suhl
*Themen:* Theoretische Grundlagen und Entwicklungstendenzen der Elektrowärme; praktische Erfahrungen der rationellen Elektroenergieanwendung; automatische Steuerung bei Elektrowärmeverfahren
*Auskünfte:* BVo Suhl

**Fachtagung „Energieökonomische Gestaltung von Entstaubungsanlagen und Lösung neuer Bedarfsfälle“**
29. Februar und 1. März 1984
in Dresden
*Auskünfte:* BVo Dresden

**Konferenz „Kraftwerksbau“**
1. und 2. März 1984
in Dresden
*Themen:* Konventionelle Kraftwerke und Heizwerke; Kernkraftwerke
*Auskünfte:*
Präsidium der KDT, FV Bauwesen

**V. Internationale Fachtagung „Keramische Brennöfen“**
20. bis 22. März 1984
in Magdeburg
*Themen:* Konstruktive und wärmetechnische Berechnungsgrundlagen sowie rationelle Projektierungsverfahren zur Entwicklung und Weiterentwicklung von Öfen für die Keramikindustrie; Ausrüstungen zur Komplettierung moderner, leistungsoptimierter Brennaggregate; Maßnahmen der Energieträgerumstellung sowie der rationellen Energieanwendung im Prozeß des Trocknens und Brennens; Betriebserfahrungen mit neuen und rekonstruierten Ofenanlagen u. a.
*Auskünfte:*
VEB Spezialbaukombinat Magdeburg, Kombinatsbetrieb Feuerungs- und Grundbau, Dr.-Ing. Peters, 3010 Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 27/28, Tel.: Magdeburg 4 42 41, Telex 08446

**4. Fachtagung „TUL-Prozesse Seeverkehr – Containertransport“**
21. und 22. März 1984
in Rostock
*Themen:* Aufbau und Organisation durchgehender Transportketten für Container; Containerumschlagstechnik; Automatisierung des Containerumschlages durch neue Technologien und EDV-Einsatz; Laderaummeteorologie; Verhindern von Transportschäden
*Auskünfte:*
BS im VEB Deutfracht/ Seereederei Rostock, 2500 Rostock-Überseehafen

**Spezialkonsultationen Mikroelektronik**
Der BFA Mikroelektronik beim BVo Berlin führt im 1. Halbjahr 1984 Spezialkonsultationen zu folgenden Themen durch:

*18. Januar*
Grafikkomponenten GDM 183 für den MR K 1520
*15. Februar*
EPROM – Programmiermodul für den MR K 1520 zur Programmierung der Schaltkreise I 2708, I 2716, I 2732
*14. März*
Bildaufnahme und -verarbeitung in der Automatisierungstechnik (Anwendung von CCD-Zeilen in Verbindung mit dem MR K 1520)
*11. April*
K 1520-Floppy-Disk-Controller-Modul für Standard- und Mini-Floppy-Disk-Laufwerke zur Realisierung der Standards IBM 34, IBM 3740 auf der Basis des SIO-Schaltkreises U 856
*16. Mai*
Eingabetastatur mit seriellem Interfaceanschluß für K 1520-Systeme
*13. Juni*
Systemüberblick Audatec – Verfahrenstechnische Prozesse

Alle Konsultationen finden immer 14.00 Uhr im Haus der KDT, 1080 Berlin, Kronenstraße 18 statt.

## Lehrgänge

**Ausbildung von Sekretären der Neuererbrigaden**
Vermittlung von Kenntnissen über die gesellschaftlichen Ziele der Neuererbewegung, über die Aufgaben und die Arbeitsweise des Sekretärs der Neuererbrigade; zur planmäßigen Entwicklung der Neuerertätigkeit und der Arbeit mit Neuerervereinbarungen; zur Beratung des Leiters bei der Herausarbeitung der Schwerpunkte für die Neuerertätigkeit; zur Vorbereitung und Durchführung von Entscheidungen über Neuerervorschläge und deren überbetriebliche Benutzung; zur Orientierung der Werktätigen auf einen eigenständigen schöpferischen Beitrag zur Rationalisierung; zur gesellschaftlichen Anerkennung der Neuererleistung und zur Durchsetzung der Rechte der Neuerer; zur Einschätzung des Entwicklungsstandes der Neuerertätigkeit im Leitungsbereich und zur Ableitung von Schlußfolgerungen für die Leitung und Planung.
80 Stunden
*Durchführung:* alle BVo

**Weiterbildung von Leitern in den Bereichen Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Technologie**
Dieser Lehrgang vermittelt Forschungs- bzw. Entwicklungsgruppenleitern und Themenleitern neue Erkenntnisse und Erfahrungen für die Leitung und Planung der wissenschaftlich-technischen Arbeit und zur Führung von Kollektiven.
Aufgaben der Kombinate in Wissenschaft und Technik; Beitrag der Forschungs- und Entwicklungskollektive zur langfristigen strategischen Arbeit; Leiterpersönlichkeit und Leitung der Kollektive in Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Technologie; Rationalisierung der wissenschaftlich-technischen Arbeit; Recht in Wissenschaft und Technik
*Dauer:* 40 Stunden
*Durchführung:* alle BVo

**Weiterbildung von Lehrkräften für die Qualifizierung von Bedienkräften nicht überwachungspflichtiger Kesselanlagen**
Gesetzliche Grundlagen und Anwendungsgebote; rationeller Betrieb von Gliederkesseln unter Einsatz von Rationalisierungsmitteln zur Brennstoffsubstitution; Wärmebilanz des Kesselbetriebes und Verlustquellen unter Nutzung des Gliederkesselmodells; Kesseleinbauten und -anbauten zur Gewährleistung des Rohbraunkohleeinsatzes einschließlich erforderlicher Veränderungen von Nebenanlagen; Rohbraunkohleeinsatz in Planrostfeuerungen; meßtechnische Min-

destausrüstung zur effektiven Kesselfahrweise; Vorführung des wirtschaftlichen Rohbraunkohleeinsatzes im praktischen Kesselbetrieb (Praktikum im Kesselhaus)
14 Stunden
*Durchführung:* alle BVo

**KGL-0-Grundlagenlehrgang (Kleben – Gießen – Laminieren)**
Einführung in das Gebiet der Plaste-, Kleb-, Gieß- und Laminierharze; Verstärkungsmaterialien, Füll- und Farbstoffe; Arbeitsschutz (Harze, Reaktionskomponenten, Beizen, Lösemittel); Einrichtung von Kleb-, Gieß- und Laminierräumen; mechanische Bearbeitung geklebter, gegossener oder laminierter Teile
45 Stunden
*Durchführung:* BVo Potsdam, Internatslehrgang, 30. 1.–3. 2. 1984

**Textile Sekundärrohstoffe**
Gesetzliche Grundlagen; Begriffsbestimmungen und Standards aus dem Bereich textiler Sekundärrohstoffe; Aufkommen von Textilabfällen (Stand, Perspektive, Alttextilien, Produktionsabfälle); Erfassung und Sortenstruktur von Textilabfällen; Herstellung textiler Sekundärrohstoffe; Reißfaserherstellung und Aufbereitung von Abfallfasern; Herstellen von Textilschnitzeln, Agglomeraten und Regranulaten; Verwertung textiler Rohstoffe; Direktverwertung; Verwendung von Reißfasern und gereinigter Abfallpappe; Herstellung von Rohfilzpappe; thermoplastische Verwertung textiler Sekundärrohstoffe
35 Stunden
*Durchführung:* BVo Erfurt, Berlin, Schwerin, Karl-Marx-Stadt, Gera, Cottbus und Dresden

**Qualifizierung von Leitung und Planung durch rechnergestützte Optimierung**
EDV-Anwendungskonzeptionen in Kombinaten und Betrieben; Aufbau und Nutzung von Leitungs- und Informationssystemen; ASU-Konzeptionen; Praxisbeispiele; volkswirtschaftliche Effekte der EDV und Mathematik sowie Anwendungsrichtungen; Analyse von Leitungs-, Planungs- und Steuerungsprozessen; Anwendung von Optimierungsmodellen (Lineare Optimierung/ Komplexmethode/Mehrebenenplanung/Transportoptimierung/Simulation unterschiedlicher Prozesse/Modelle und Modellsysteme/Lösungsvarianten/Einordnung in den Planungsprozeß/zentrale Bedeutung der Produktionsplanoptimierung/optimale Transportplanung/Export- und Absatzplanoptimierung; Materialplanung; Grundfondsreproduktion; rechnergestützte Prozeßsteuerung unter besonderer Berücksichtigung der Simulation; Rechentechnik und Systemunterlagen für die Optimierung; Entwicklungsrichtungen; Anwendung vorgefertigter Systemunterlagen
60 Stunden
*Durchführung:* alle BVo

**Groß- und Kleinwärmepumpen für Zwecke der Raumheizung, Warmwasserbereitung sowie für ausgewählte technologische Prozesse des Bauwesens**
Ziel des Wärmepumpeneinsatzes; gesetzliche Grundlagen; Funktionsprinzip und Klassifizierung von Wärmepumpen; Aufbau und Betriebsweise von Wärmepumpenanlagen; Grundschaltvarianten; Schaltungsbeispiele; Ermittlung der energieökonomischen Effektivität; Energieverbrauch bei Gebäudeheizungen; Energieverbrauch bei Warmwasserbereitung
12 Stunden, zuzüglich ein Tag für eine Exkursion
*Durchführung:* alle BVo

**Qualitätssicherung in der Gemeinschaftsverpflegung**
Methoden der Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Gemeinschaftsverpflegung; Arbeit mit Qualitätsprogrammen; Qualitätsplanung bei Verpflegungsleistungen; Qualitätsproduktion und Sicherung der Erzeugnisqualität bei Speisen; Qualitätssicherung bei der Absatzorganisation; praktische Übungen im Konsultationsbetrieb; Erfahrungsaustausche
26 Stunden, 14 Std. praktische Ausbildung
*Durchführung:* BVo Frankfurt (O), Potsdam und Suhl
Melden sich ausreichend Teilnehmer, führen auch andere BVo diese Weiterbildungsmaßnahme durch.

## Fernkurse

**Qualitätssicherung und Standardisierung**
Qualitätssicherung und Standardisierung in der Produktionsvorbereitung (Erzeugnispaß, Pflichtenheft, Technologie); Qualitätssicherung in der Produktion (Methoden der Fehlererfassung und -auswertung); Qualitätssicherung und Standardisierung bei Absatz und Kundendienst; Planung und Stimulierung der Qualitätssicherung; Stimulierung der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung über Preise, Gewinn, Lohn und Prämie; Qualitätsanalyse; Qualitätsprüfung; statistische Fertigungsüberwachung und statistische Abnehmerprüfung; Qualitätssicherung durch betriebliches Meßwesen; Vorbereitung und Durchführung von Messungen; Instandhaltung der Meßmittel; Maßnahmen zur Organisation und Kontrolle des betrieblichen Meßwesens; Rechtsfragen der Qualitätssicherung; Qualitätsbestimmung im Wirtschaftsvertrag; Rechtsfragen zur Arbeit mit den staatlichen Gütezeichen; Rechtsfragen der Standardisierung; Zuverlässigkeit von Erzeugnissen
7 Konsultationstage
*Durchführung:* alle BVo

**Einführung in die industrielle Formgestaltung**
Notwendigkeit, Wesen, Umfang und Aufgaben des Design; staatliche Regelungen zum Design in der DDR; Aufgaben der industriellen Formgestaltung in der DDR; Zusammenarbeit von Ingenieur und Formgestalter; Überblick über einige Grundlagen der Formgestaltung, ergonomische Funktionen, ästhetische Funktionen; Beispiele typischer Gestaltungsprobleme; Formgestaltung und Qualität; Formgestaltung und Konstruktion (einschließlich rechnergestützter Konstruktion); Formgestaltung und Technologie; Formgestaltung und Standardisierung; Formgestaltung und WAO; Stellungnahme zu Grundfragen der Formgestaltung von Erzeugnissen
3 Konsultationstage
*Durchführung:* alle BVo

**Wissenschaftliche Information B**
Aufgaben und Organisation der wissenschaftlichen Information in der DDR; Informationsbedarf; Informationsquellen; Bedeutung und Beschaffung; bibliographische Beschreibung von Informationsquellen; Referieren und Indexieren; Informationsrecherche, Auskunftstätigkeit und Informationsverbreitung; manuelle und mechanische Speichertechnik; reprographisches Hilfsmittel und Organisationsmittel; Informationsmittel und andere Informationsleistungen; Dokumentenbereitstellug; Informationsversorgung aus organisatorischer Sicht; Struktur von Informationseinrichtungen, Arbeitsteilung, Kooperation
7 Konsultationstage
*Durchführung:* alle BVo

**Bessere Erzeugnisse – weniger Aufwand durch GKA**
Vermittlung methodischer Grundlagen für die Anwendung der GKA; zur Verbesserung der Ergebnisse bei der Erarbeitung der Aufgaben und Ziele für Forschung und Entwicklung in den Pflichtenheften; zum Ablauf des Forschungs- und Entwicklungsprozesses für die Entwicklung von Erzeugnissen und Verfahren; zur Rationalisierung von Erzeugnissen und Verfahren
6 Konsultationstage
*Durchführung:* alle BVO

**Arbeitswissenschaftliche Aufgaben bei der Produktionsvorbereitung**
Stärkung der materiell-technischen Basis durch wissenschaftlich-technischen Fortschritt und rationelle Nutzung des Arbeitsvermögens; WAO und Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion; arbeitswissenschaftliche Aufgaben, Lösungswege und Grundsätze bei der Erzeugnisentwicklung; kombinierte Anwendung der WAO und der Gebrauchswert-Kosten-Analyse in der Erzeugnisentwicklung; arbeitswissenschaftliche Bewertung von Erzeugnissen; arbeitswissenschaftlicher Informationsspeicher; arbeitswissenschaftliches Anforderungsbild; Typenlösungen der WAO; Standardarbeitsplatzkarte; arbeitswissenschaftliche Forderungen in Standards; Gestaltung manueller Arbeitsprozesse; Anwendung der Arbeitsklassifizierung bei der Projektierung von Arbeitsaufgaben; Gestaltung anspruchsvoller Arbeitsinhalte; Organisation der Arbeit und ihre Prozeßgestaltung in der Produktionsvorbereitung
5 Konsultationstage
*Durchführung:* alle BVo

# VEB Verlag für Bauwesen
# Fachbücher für Studium und Praxis

***Prof. Dr. rer. oec. habil. M. Banse, Dr. oec. S. Kloß und Prof. Dr. sc. oec. R. Waterstradt***

**Kostenrechnung in der Bauindustrie**

2., bearbeitete Auflage 1982, 136 Seiten, 28 Zeichnungen, 30 Tafeln, Pappband, 8,40 M
Bestellnummer: 562 066 8

Nach einem einführenden Abschnitt über die Aufgaben und die Notwendigkeit der Kostenrechnung der Baubetriebe behandeln die Autoren die Kostenrechnung, die Kostenstellenrechnung und die Kostenträgerrechnung. Es folgen Kapitel über die Erfassung und Aufbereitung der Daten, die Planung der Kosten und den Plan-Ist-Vergleich. Spezialfragen der Kostenrechnung, wie die innerbetriebliche Leistungsverrechnung mit dem Eigenverbrauch von Hauptleistungen, Hilfsleistungen und Nebenleistungen, behandelt ein weiteres Kapitel. Die Analyse und die Auswertung der Ergebnisse der Kostenrechnung und die Berichterstattung über die Kosten beinhalten die beiden letzten Abschnitte des Buches.

*Dr. sc. oec. R. Hofmann*

**Verflechtungsbilanzierung im Bauwesen**

Erstauflage 1983, 184 Seiten, 21 Zeichnungen, 20 Tafeln, Broschur, 13,– M
Bestellnummer: 562 105 4

Der Titel vermittelt die erforderlichen Kenntnisse für die Anwendung der Verflechtungsbilanzierung und trägt zur stärkeren Verbreitung in der Praxis des Bauwesens bei. Es werden die Anforderungen, der Stand, die Handhabung und die Probleme der Verwirklichung der Verflechtungsbilanzierung vorgestellt. Das Buch beinhaltet sowohl Ausführungen über die theoretischen Ansprüche und Fragestellungen als auch über die praktischen Einsatzmöglichkeiten.

*Dr. oec. S. Kloß und Dr. oec. K.-H. Senf*

**Analyse der Plandurchführung im Baubetrieb**

Erstauflage 1983, 236 Seiten, 16 Zeichnungen, 14 Tafeln, Broschur, 14,– M
Bestellnummer: 562 104 6

Das vorliegende Buch enthält erstmalig eine umfassende Darstellung der ökonomischen Analyse für die Bauindustrie, und zwar sowohl der komplexen inhaltlichen als auch der methodischen Darstellung.
Das Buch gibt Anregungen für eine Verbesserung der analytischen Arbeit in den Baubetrieben. Es ist keine Erläuterung mathematisch-statistischer Methoden, sondern die Darlegung analytischer Methoden an praktischen Beispielen.

---

**Sie können weiterhin bestellen:**
**Lehrmaterialien zur sozialistischen Betriebswirtschaft in der volkseigenen Bauindustrie** Herausgeber: Krehl/Mausolf/Tesch,
**Broschüre 1:** Der Baubetrieb und die Elemente seines Reproduktionsprozesses, 3., stark überarbeitete Auflage 1978, Broschur 15,40 M, Bestellnummer: 561 786 4
**Broschüre 2:** Vorbereitung und Durchführung der Produktion im Baubetrieb 3., stark bearbeitete Auflage 1978, Broschur, 11,– M, Bestellnummer: 561 787 2
**Broschüre 3:** Leitung, Planung, Finanzierung und Abrechnung im Baubetrieb 3., stark bearbeitete Auflage 1978, Broschur, 13,– M, Bestellnummer: 561 788 0

**Richten Sie bitte Ihre Bestellungen an den örtlichen Buchhandel**
**VEB Verlag für Bauwesen, DDR – 1086 Berlin, Französische Str. 13/14**

# Neue TECHNIK-Literatur

**Kleines Lexikon der Mikrorechentechnik**
Von Gerhard Paulin. Reihe Automatisierungstechnik, Band 206. 1. Auflage. Etwa 70 Seiten, 31 Bilder, Broschur, 4,80 M, Ausland 6,40 M. Bestellangaben: 5532481/Paulin, Lexikon RA 206
Erklärt werden etwa 450 Begriffe; sie betreffen sowohl Hardware als auch Software und sind durchweg aus Nutzersicht beschrieben.

**Programmierung des Mikroprozessorsystems U880-K1520**
Von Ludwig Claßen. Reihe Automatisierungstechnik, Band 192. 3., durchgesehene Auflage. 80 Seiten, 13 Bilder, 11 Tafeln, Broschur, 4,80 M, Ausland 6,40 M. Bestellangaben: 5529899/Claßen, Programmierung.

**Sensorelektronik**
Primärelektronik von Meßwertaufnehmern
Von Dr. d. techn. Wiss. V. S. Gutnikov, Prof. Dr.-Ing. Arno Lenk und Dr.-Ing. Ulrich Mende. Reihe Meßtechnik. 1. Auflage. Etwa 260 Seiten, 202 Bilder, 2 Tafeln, Kunstleder, etwa 44,– M. Bestellangaben: 5532019/Gutnikov, Sensorelektronik.
Im Vordergrund stehen die Fehleranalyse sowie Schaltungen und Verfahren der Fehlerkorrektur. Die Autoren umreißen den internationalen Stand und stellen eigene Forschungsergebnisse dar. Ein Buch auch für die ständig zunehmende Anzahl von Anwendern, die Sensoren für vorgegebene Aufgaben auswählen und sinnvoll in vorhandene Einrichtungen integrieren müssen.

**Industrieroboter · Entwicklung**
Herausgegeben von Prof. Dr.-Ing. habil. Johannes Volmer. Reihe Robotertechnik. 1. Auflage. Etwa 380 Seiten, 246 Bilder, 50 Tafeln, Kunstleder, etwa 38,– M, Ausland etwa 44,– M. Bestellangaben: 5531809/Volmer, Entwicklung.
Das Buch vermittelt Grundlagen für die Auslegung aller erforderlichen Maschinenbauelemente, Antriebe, Wegmeßsysteme und Steuerungen von Manipulatoren. Dadurch erhalten die Entwicklungsingenieure der einschlägigen Fachgebiete die notwendige Anleitung für den Eigenbau von Manipulatoren sowohl bisheriger Bauformen als auch zukünftiger Typen mit Fähigkeiten für hochgradige selbsttätig ablaufende, bedienerarme Produktionsprozesse.

**Transportieren und Lagern**
Von einem Autorenkollektiv unter Leitung von Dr.-Ing. Günter Augusta. 4., bearbeitete Auflage. Etwa 440 Seiten, 353 Bilder, 46 Tafeln, Pappband, etwa 16,50 M. Bestellangaben: 5531681/Augusta, Transport.
Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse des innerbetrieblichen Transports, Umschlags und Lagerns unter Berücksichtigung moderner ökonomischer und organisatorischer Belange.

**Flurförderzeuge**
Technische Beschreibung, Wartung und Reparatur von bulgarischen Flurförderzeugen
Von Ing. E. D. Michajlov, Dr. S. B. Stojanov und Ing. N. A. Tolev. Aus dem Bulgarischen. In deutscher Bearbeitung. 1. Auflage. Etwa 264 Seiten, 231 Bilder, 42 Tafeln, Pappband, 27,– M. Bestellangaben: 5530427/Michajlov, Flurförderzeuge.

**Entwurf und Diagnose komplexer digitaler Systeme**
Von Dr.-Ing. Dietmar Reinert. 1. Auflage. 272 Seiten, 152 Bilder, 35 Tafeln, Pappband, 37,– M, Ausland 42,– M. Bestellangaben: 5532094/Reinert, Entwurf.
Eine Darstellung der wichtigsten Grundlagen, Denkweisen und Lösungen beim Systementwurf. Den Bedürfnissen der Praxis entsprechend werden die systematischen Vorgehensweisen und Methoden vor allem der ersten Entwurfsetappen sowie die Grundlagen und Details beim Diagnoseentwurf besonders herausgestellt. An einem Beispielentwurf wird das prinzipielle Vorgehen veranschaulicht. Darüber hinaus wird auch auf Möglichkeiten der Programmüberprüfung eingegangen.

**VEM-Handbuch Leistungselektronik**
Von einem Autorenkollektiv unter Leitung von Prof. (em.) Dr.-Ing. habil. Rudolf Lappe. 3., stark bearbeitete Auflage. 488 Seiten, 392 Bilder, 52 Tafeln, Kunstleder, 34,– M, Ausland 45,– M. Bestellangaben: 5532238/Lappe, VEM-Leistungselektro.
Die Auflage berücksichtigt den aktuellen technischen Stand und ist durch Berechnungsbeispiele ergänzt.

TECHNIK-WÖRTERBUCH
**Mikroprozessorsysteme**
Englisch–Deutsch–Französisch–Russisch
Herausgegeben von Dipl.-Ing. Dieter Müller. 1. Auflage. 316 Seiten, Kunstleder, 40,– M, Ausland 50,– M. Bestellangaben: 5532289/Müller, Wb. Mikroprozessor.
Mit etwa 10 000 Wortstellen aus den Gebieten Schaltungstechnik, hochintegrierte Schaltkreise, schaltungstechnische und funktionelle Komponenten von Mikroprozessorsystemen; Aufbau, Wartung und Programmierung von Mikrorechnern unter besonderer Berücksichtigung der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten.

*Zur Zeit noch lieferbar:*

**Technologie des Elektroanlagenbaus**
Von Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Beyer, Dr.-Ing. Wolfgang Löschner und Dr.-Ing. Klaus Bödeker. 1. Auflage. 382 Seiten, 177 Bilder, 82 Tafeln, Kunstleder, 25,– M, Ausland 32,– M. Bestellangaben: 5529389/Beyer, Technol. Elektro.
Eine praxisnahe Darstellung unter Einbeziehung der Werkstatt- und Baustellenmontage sowie ökonomischer und arbeitswissenschaftlicher Aspekte.

*Auslieferung durch den Fachbuchhandel*

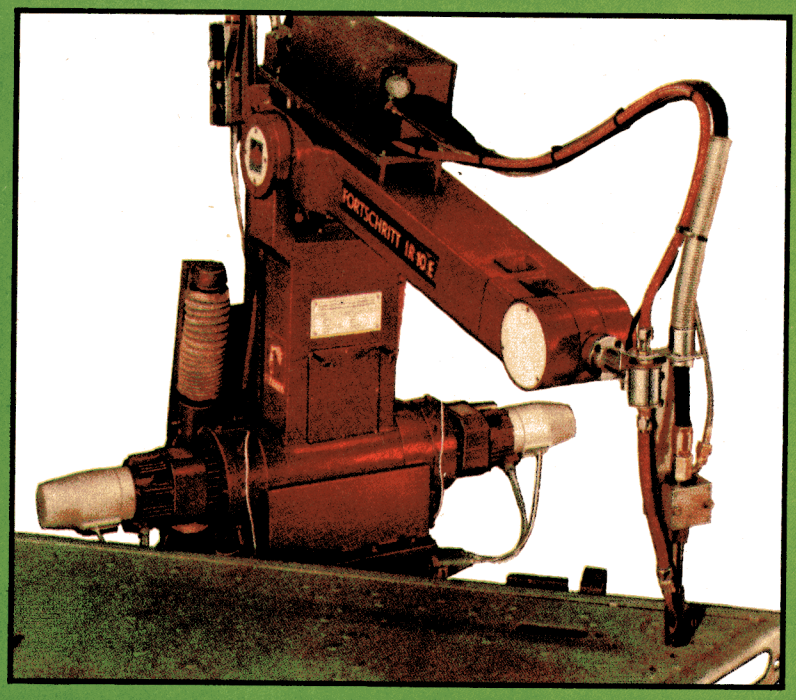
**VEB Verlag Technik Berlin**

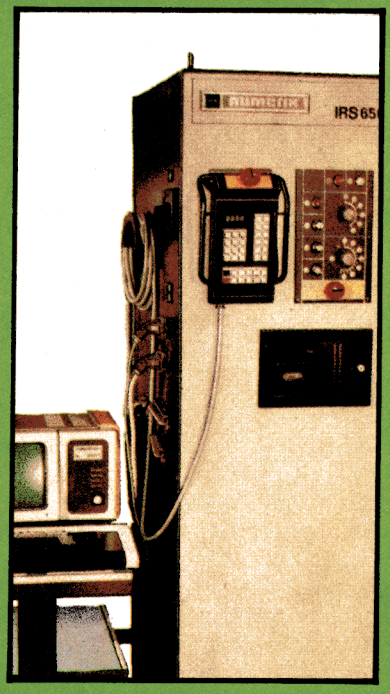
ISSN 0492-5041

70417 12 148 996 961
ROEH/W
9933 4015 57&2 UREU 30/1454

# Industrieroboter
# FORTSCHRITT IR10E/IR60E

**für komplexe Lösung von Rationalisierungsaufgaben**




**Einsatz zur Werkzeugführung**

- Lichtbogenschweißen, Punktschweißen, Brennschneiden
- Stahlkiesstrahlen
- Beschichten
- Polieren, Schleifen, Entgraten

**Einsatz zur Werkstückhandhabung**

- Füge- und Montageprozesse
- Stapel- und Sortierprozesse
- komplizierte Beschickungsaufgaben

**Kombinat FORTSCHRITT Landmaschinen**

**VEB Anlagenbau IMPULSA Elsterwerda**
DDR - 7904 Elsterwerda

**FORTSCHRITT Landmaschinen Export-Import Volkseigener Außenhandelsbetrieb der DDR**
DDR - 1185 Berlin
Bruno-Taut-Straße
Telefon: 6814031
Telex: 112191

DEMAG LEIPZIG